

12  
2011

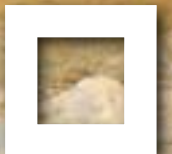
# Quadrat

MAGAZIN FÜR DAS LEBEN IN LÜNEBURG ■ KOSTENLOS ■ DEZEMBER 2011

*graubner*  
WOMEN & MEN

LICHTERGLANZ IN DER HEILIGENGEISTSTRASSE –  
DAS MODEHAUS GRAUBNER WÜNSCHT EIN FROHES FEST!

LÜNEBURG AKTUELL ■ KULTUR ■ KUNST ■ PORTRÄT  
SENIOREN ■ REISE ■ LANDKREIS ■ EMPFEHLUNGEN





Püre Anziehungskraft für Pantoffelhelden.



HAFLINGER

*Step into a friendship.*



**Schnabel**  
Kompetenz für Ihre Schuhe

Bardowicker Straße 12 • Lüneburg • [www.schuhhaus-schnabel.de](http://www.schuhhaus-schnabel.de)  
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9:00 - 18:30 Uhr • Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN DEZEMBER 2011

# Mamzilla's Welt

Die Lichter brennen, der erste Advent liegt hinter uns und die Weihnachtsvorbereitungen sind in vollem Gange – jetzt geht der ganze Spaß in die Zielgerade: Festtagschmaus wird in Form von Gänsen und Bratenstücken bestellt, letzte Geschenke müssen besorgt und verpackt werden. Für die meisten Sterblichen geht der Stress kurz vor den himmlischen Geburtstagsfesten erst richtig los. Ich verweigere mich, so gut und so lange es eben geht. Schlichtheit weiß mitunter auch auf diesem Sektor durch stillen Glanz zu bestechen.

Apropos Stille: Ich hab vor kurzem eine Freundin mit ihren zwei Kindern beim Besuch des hiesigen Weihnachtsmarktes begleiten dürfen. Das Highlight war für alle Beteiligten eine Fahrt mit dem alt gedienten Kinderkarussell, uns Erwachsenen noch bestens bekannt aus eigenen Jugendzeiten. Mädchen wollten entweder auf einem der drei Plastik-Pferde reiten oder Kutsche fahren. Bei Jungs gestaltete sich die Auswahl einfacher: Die haben alles genommen – außer den Pferdchen. Nachdem die beiden Mädchen nun mit zuckerverklebten Liebesäpfeln und Lebkuchenherzen versorgt auf die wartenden Pferdchen losstürmen, werden sie mit barschen Ellbogen vom grazilen weißen Schimmel gedrängt – und zwar von einem rücksichtslosen Mutterschiff, das mit ehrgeizigem Über-eifer ihrer eigenen Brut diesen Platz an der Sonne sichern will. Schon wird das blonde Pummelchen energisch auf das Prinzenross gehievt und ersehnt mit verschämt gesenktem Blick den Beginn der Fahrt. Plötzlich klebt mir ein überdimensionierter weißer Zuckerwatte-Afro im wahrsten Sinne des Wortes am Hosenbein. Hinter diesem finde ich eine verschreckte Zweijährige, die heulend ins Feuerwehrauto bugsirt wird. Als das Alptraum-Mobil endlich vollständig besetzt seine Rundfahrt startet,

schaffe ich es gerade noch rechtzeitig zur Seite zu springen, bevor mich eine hektisch winkende Mitläuferin über den Haufen rennen kann. Diese hat offensichtlich nicht mitgeschnitten, dass dieses Fahrgeschäft sicherheitsorientiert arbeitet und immer an derselben Stelle losfährt und anhält – schließlich würden Eltern ihre Kinder in dem Gewusel sonst niemals wieder finden, schon gar nicht im Winter, eingepackt und vermummt zu namen- und geschlechtslosen Michelinmännchen. Da bietet sich auch für die Großen mit bestem Orientierungssinn ein Namensschild oder Blinklicht auf dem Kopf an. Am besten gleich beides, mit GPS.

Als ich an jenem denkwürdigen Tag zur blauen Stunde in eine nahe Bar eile, um einen Beruhigungsabsacker zu trinken, dringt mir schon am Eingang empörtes Kleinkinderheulen entgegen. Im Eingang sehe ich mich konfrontiert mit einer Doppel-Kinderkarre, an dem eine von den Genervten hängt – jene Art von meist weiblichen Erziehungsbeauftragten, die anderen gerne an der Kasse ihren Gefechtswagen in die Hacken schieben. Laut ent-rüstet sich die Wagenfahrerin über die Fülle und Enge des Weihnachtsmarktes: Da sei gar kein Durchkommen und das Kopfsteinpflaster sei auch eine Zumutung. Ich denke im Stillen, dass die Jahresendzeitfeste aber auch jedes Jahr wieder so plötzlich und unvermutet daherkommen. Ich, für meine Person, werde für ein friedfertigeres Miteinander in aller Stille einen Ballon ins neue Jahr gleiten lassen.

In diesem Sinne, genießen Sie das Leben und bleiben Sie versonnen!

*Ihre  
EMMA PIETH*





Weihnachtsstadt  
Lüneburg







Weihnachtsstadt  
Lüneburg







12. Vertliner  
Ende  
frisch und heiss  
aus dem Ofen  
mit  
Apfelmehl  
das  
Kartoffelknödel  
€ 15,-





Weihnachtsstadt  
Lüneburg







Weihnachtsstadt  
Lüneburg







# Weihnachtsstadt Lüneburg

vom 23.11. bis 23.12.

## Ganz nah & wunderbar!

- ★ entspannt einkaufen
- ★ Weihnachtsmärkte genießen
- ★ Giebel im Licht entdecken
- ★ Märchen für Kinder erleben
- ★ Advent feiern

 Sparkasse  
Lüneburg



**LÜNEBURG**  
MARKETING GmbH

[www.weihnachtsstadt-lueneburg.de](http://www.weihnachtsstadt-lueneburg.de)





18

ENNO FRIEDRICH



24

SAMMLUNG HANS BOLDT



30

ENNO FRIEDRICH



42

ENNO FRIEDRICH



46

ENNO FRIEDRICH

## LÜNEBURG AKTUELL

Gemein(d)e Politsplitter	16
Weihnachtsmärkte auf einen Blick	18
Fortschritt: Neues vom Hansetag	32
Kurz angetippt: Neues aus der Salzstadt	36

## ÜBERN TELLERRAND GESCHAUT

Reiselust: Wandergesellen	70
Heiß geliebt: Feuerzangenbowle	86

## LÜNEBURG HISTORISCH

Metamorphose: 120 Jahre Museum Lüneburg	24
---	----

## LÜNEBURGER INSTITUTIONEN

Wohnlich: Bäder von Nicola Stammer	28
Begegnungsstark: Das „Stövchen“	30
Mobil: Vermittlungszentrale für Taxen	34
Frischekick: Kosmetik bei Kathrin Stehr	44
Behütet: Kopfputz von Heike Lörcks	46
Neues vom Bilmer Berg	50

## KULTUR

Zeitzeugen: Fotoausstellung in der IHK	39
Neues im SCALA Programmkin	56
Literarisches von Achim Köweker	61
Backstage: Hoffmanns Erzählungen	65
Neues vom Buchmarkt	68
Kulturmeldungen	72
Bewegend: Tangonacht im Theater	76
Sichtweisen: Ausstellung „Achtung Mensch“	78
Musikalische Neuerscheinungen	88
Anspruchsvoll: Gitte Haenning	90





HANSI HOFFMANN



MARTIN BITZLAF



JIM RAKETE

## LÜNEBURGER PROFILE

Platz genommen: Rüdiger und Sylvia Curdt	52
Wer war eigentlich: Anna Vogeley	92

## SPORT

Verbalakrobatik: Doppelkopf	81
-----------------------------	----

## KULINARIA

Genussreich: Club-Gastronomie St. Dionys	42
Reingeschmeckt: Tafelwerk Catering	58

## STANDARDS

Kolumne	03
Gesicht des Monats	13
Der vergangene Monat in 8 Minuten	14
Marundes Landleben	94
Abgelichtet	96
Schon was vor?	98
Impressum	102

TITELFOTO: ENNO FRIEDRICH

GOLDSCHMIEDE  
ARTHUR MÜLLER

AM  
ARTHUR MÜLLER

- TRADITION SEIT 1907 -



*Schmieden Sie sich*



*Ihre Trauringe selber!*



Informationen unter: [www.trauring-werkstatt.de](http://www.trauring-werkstatt.de)

SCHRÖDERSTRASSE 2 · 21335 LÜNEBURG  
TELEFON: (0 41 31) 4 47 18



# Juwelier Süpke stellt sich vor



Von links nach rechts

**Auszubildende Daniela Burmester** – wechselt jeden Tag Thomas Sabo Charms an ihrer Halskette • **Auszubildende Isabell Schneider** – kennt alle Farbvarianten von ice-Watch Uhren  
**Goldschmied Arif Kaymaz** – fertigt gerne individuelle Schmuckstücke • **Buchhalterin Karin Unger** – hat große Leidenschaft für Zahlen und... Tahitiperlen  
**Uhrmacher Michael Garbers** – repariert besonders gerne mechanische Uhren • **Dekorateurin Heide Brusch** – sammelt neue Ideen für die Schaufensterdeko  
**Goldschmiedin Katja Scheele** – behält den Überblick in der Werkstatt • **Seniorin Ursula Rollert** – ist stolz auf Ihr Lebenswerk  
**Inhaber Florian Rollert** – koordiniert das Team • **Senior Uwe Rollert** – berät in kniffligen Fragen • **Kundenberaterin Adelina Bintig** – fände ein Leben ohne Schmuck wie Suppe ohne Salz  
**Kundenberaterin Ursula Heikel** – ist besonders fasziniert von Brillanten • **Kundenberater Arthur Fangrat** – hat eine besondere Vorliebe für Chronographen  
**Kundenberaterin Jenny Jaklin** – neben Kundenberatung dekoriert sie leidenschaftlich gerne • **Trendshopleiterin Sabrina Will** – ist immer auf der Suche nach neuesten Trends  
**Kundenberaterin Marie-Luise Melchior** – findet Trauringberatung besonders spannend • **Kundenberaterin Rita Mischau-Sieburg** – liebt die Verbindung von Klassik und extravaganen Details



*Juwelier*  
**S Ü P K E**  
Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg  
0 41 31 / 317 13



Tradition verpflichtet. Zur Innovation.



# Gesicht des Monats

GEZEICHNET VON GERD MEYER-EGGERS



Wen stellt die Portrait-Skizze von Gerd Meyer-Eggers dar? Aus allen richtigen Einsendungen lädt das Mälzer Brau- und Tafelhaus 2 x 2 Personen zum Braumeister-Brunch (Sonn- & Feiertags, 11–15 Uhr, inkl. Kaffee & Tee) ein! Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Dezember an [info@maelzer-brauhaus.de](mailto:info@maelzer-brauhaus.de) – die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Unser Gesicht des Monats November: **Günther Strube, Seminaris**

**Gewinner der November-Verlosung:** Siegfried Ziehe & Steffi Blase



## Weihnachten

25. & 26. Dezember ab 11 Uhr

Das Brunchbuffet der Extraklasse...  
incl. Kaffee und Tee  
nur 17,50 Euro/Person

## Silvester

Samstag 31. Dezember ab 19 Uhr

Sie wählen aus verschiedenen  
Komponenten Ihr individuelles  
3 Gang Menü, dazu Tanz vor dem  
Sudwerk bis in den Morgen...

Eintritt incl. Menü 35,- Euro  
(Kartenkauf ab sofort)

Jetzt wieder  
im Anstich:



## Veranstaltungshinweis:

Samstag 24. Dezember ab 11 Uhr

## Jazz- Session mit Pieke Bergmann

nach dem Einkaufsbummel  
zum entspannen  
und genießen...

EINTRITT: FREI!









# MINUTEN

## 10. NOVEMBER

Der Martinimarkt rund um das Rathaus lockt viele Besucher. Die 160 Aussteller sind mit ihren Geschäften zufrieden.

## 11. NOVEMBER

Der 11.11.11 ist ein besonderes Datum. Zahlreiche Paare heiraten an diesem „magischen“ Tag in Lüneburg, daher sind auch vier statt der sonst zwei Standesbeamten im Einsatz.

## 12. NOVEMBER

Heute findet die 11. Lüneburger Nacht der Clubs statt. Neun verschiedene Lokale laden die Besucher zum Tanzen und Feiern bei Live-Musik und freiem Eintritt ein.

## 13. NOVEMBER

Kultusminister Dr. Bernd Althusmann spricht zum Volkstrauertag auf der zentralen Gedenkfeier des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf dem Zentralfriedhof.

## 14. NOVEMBER

Die großen Tannen am Rathaus und in der Stadt werden aufgestellt. Die gestifteten Bäume werden mit Hilfe eines Autokrans der Firma Bruns an ihren Standort gebracht.

## 15. NOVEMBER

Die „Rote Rosen“-Serienwerft hat eine neue Hauptdarstellerin: Elisabeth Lanz, bekannt u.a. aus „Tierarzt Dr. Mertens“ wird in der achten Staffel der Serie eine Hauptrolle übernehmen – ihr erstes „tägliches“ Engagement.

## 16. NOVEMBER

Im Huldigungssaal des Rathauses wird der diesjährige Stelljes-Preis überreicht. Oberbürgermeister Ulrich Mädge gratuliert den Preisträgern Käte Fuhrhop, Heidrun Weiß, Manfred Besser und Reinhard Krüger.

## 17. NOVEMBER

Bobby Dekeyser, DEDON-Chef, ist Gastgeber im Lüneburger Unternehmen. Er empfängt die Elite der eidgenössischen Unternehmer und stellt ihnen die ungewöhnliche Philosophie seines Hauses vor.

## 18. NOVEMBER

Mehr als 40 Aussteller zeigen bei der Ausstellung „Edles Handwerk“ in der Lüneburger Handwerkskammer ihr Können.

## 19. NOVEMBER

Premiere von „Ein Käfig voller Narren“ im Theater Lüneburg. Das aufwendig produzierte Musical feiert eine grandiose Vorstellung.

## 20. NOVEMBER

Oberbürgermeister Ulrich Mädge, Inger Harlevi vom Hanse-Präsidium und Chefplaner für die Hansetage Jürgen Landmann sind zufrieden mit der Planung der bevorstehenden Hansetage.

## 21. NOVEMBER

Europas größter hängender Adventskranz wird auf die Aussichtsplattform des Wasserturms gehoben. Installiert wird er von Lichtkünstler Wolfgang Grämer, so dass er ab dem 1. Advent wieder über der Stadt leuchtet.



MEISTERHAFT



HOLGER SIEBKE  
Goldschmiede & Galerie

Heiligengeiststr. 26 · 21335 Lüneburg  
Tel. 0 41 31 / 26 84 39





## Im Bann der knappen Kassen

Jetzt haben Sie sich also gefunden, die Roten und die Grünen. Beide Parteien stellen in Zukunft die Mehrheitskoalition im Stadtrat – offiziell sind die Beteiligten kraft Gesetzes als gemeinsame „Gruppe“ zu bezeichnen. Wie schön das neue Gruppenleben in der Praxis wird, bleibt abzuwarten. Zwar enthält die Vereinbarung, die die beiden Partner quasi als „Ehevertrag“ aneinander bindet, vor allem im Bereich der Energiewende eine Menge fortschrittlich anmutender Vorhaben. Nur wie das Ganze bezahlt werden soll, steht noch in den Sternen. Aus der Stadtkasse wird das Geld mangels Masse nicht fließen, sondern höchstens tröpfeln können – weswegen vieles, was auf dem Papier schön zu lesen ist, auch unter einem „Finanzierungsvorbehalt“ steht. Soll heißen: Gemacht wird nur, wenn sich einer findet, der es bezahlt. So manches Projekt wird also früher oder später das Fallbeil kappen, weil es schlicht und einfach zu teuer ist. Acht Seiten Gruppenvertrag und viele Vorhaben könnten so in den nächsten Jahren recht schnell auf eine überschaubare Zahl zusammenfallen, falls sich nicht noch ein Krösus findet, der sein Portemonnaie weit auf tut. ●

**Recherchiert  
von es**

## Bürgermeister ohne Ermüdungs- erscheinungen

Seit 30 Jahren im Stadtrat, seit 20 Jahren Bürgermeister: Das sind beeindruckende Zahlen, die Oberbürgermeister Ulrich Mädge (SPD) inzwischen in seiner Biografie aufführen darf. 30 Jahre dabei und kein bisschen müde, denn man munkelt, dass der OB sich auch eine Kandidatur für die nächste Amtszeit vorstellen könne. Und das, obwohl so manche Ratsdebatte ganz sicher ermüdend und so mancher Ausschusssitzung ganz sicher schweißtreibend gewesen ist. Macht aber nichts – wenn man Radfahrer und Bergwanderer ist, dann hat man Kondition. Und außerdem passt es ja ins Bild: Wir alle, sagen die Wirtschaftsweisen, werden in Zukunft länger arbeiten müssen. Es kommt nämlich nicht mehr genug Nachwuchs auf dem Arbeitsmarkt nach. Also durchhalten, Leute: Nicht nur im Rathaus, sondern auch in den vielen kleinen Büros und Werkstätten dieser Stadt werden grauhaarige „Oldies but Goldies“ des demographischen Wandels wegen in Zukunft das Sagen haben. ●

## Fünf Jahre und kein Rosen-Ende

Seit fünf Jahren schon senden Sie werktäglich vom Industriegebiet aus in die schöne Fernsehwelt der ARD: Die mittägliche Soap „Rote Rosen“ erfreut sich noch immer des Zuspruchs ihrer Zuschauer. Nicht nur in der Schweiz, sondern auch in Italien und Österreich waren die inzwischen mehr als 1000 Folgen zu sehen, und die alte Salzstadt, die jeden Tag ihre schönen Fassaden als Kulisse für eine neue Folge der Serie hergibt, bekommt im Gegenzug zahllose Touristen in ihre Mauern gespült. Alle wollen mal gucken, ob es bei uns wirklich so nett ist wie's auf dem Bildschirm aussieht. Zwar hat sich die Geschichte, die ursprünglich einmal als weibliche Midlifecrisis einer patenten Frau in der Mitte des Lebens begann, von ihrem eigentlichen Thema inzwischen weit entfernt. Doch solange immer wieder prominente Schauspielergesichter und die passende Mischung aus Herz und Schmerz Zuschauer lockt, ist alles andere egal. Die Gastronomen und Hoteliers freut es jedenfalls und die Stadtführer auch: Haben Sie doch ihre Touren um eine eigene, fernsehkompatible „Rote-Rosen-Führung“ erweitern können. ●



## Sause aus dem Mittelalter

Hansetage voraus: In Lüneburg wird im kommenden Juni der Hansetag gefeiert und das in seinem Jubiläumsjahr: 1412 fand im Lüneburger Rathaus „die erste große Tagfahrt der Hansen statt“. Zu finden ist das Datum beim Lüneburger Stadtchronisten Wilhelm Reinecke. 32 Hansestädte schickten damals ihre Boten. Zwischenzeitlich war die Tradition zugegebenermaßen ein wenig eingeschlafen, doch ein schönes Kostümfest macht auch heute noch etwas her. Weil die Hanse eben kein mächtiger Handelsbund, sondern heute mehr ein mittelalterlicher Traditionsverein ist, wird es viel zu gucken geben: Die Hansestädte werden sich auf dem Hansemarkt rund um das Rathaus präsentieren. Ein Handwerkermarkt findet in der westlichen Altstadt rund um die St. Michaeliskirche statt und das Wirtschaftsforum tagt zwischen Industrie, Handels- und Handwerkskammer. Die Jugendhanse sieht sich auf dem Campus der Leuphana. Entlang der Ilmenau soll sich ab altem Ilmenauhafen die maritime Hansemeile erstrecken und das Theater Lüneburg zeigt ein Hanse-Musical – dafür lassen wir das doch recht dröge gewordene Stadtfest gerne mal sausen, oder? •

## Rumoren in der Frommestraße

Es gibt einfach Ecken in der Stadt, in die bekommt man keine Ruhe rein. Das gilt sowohl für den durch Salzabbau geschwächten Untergrund unserer schönen alten Stadt, als auch für den darüber befindlichen, teilweise denkmalgeschützten Überbau aus Stein. Seit Monaten gärt und rumort es nämlich in der Frommestraße, wo ein örtlicher Investor mithilfe der Staatsgewalt nun endlich Tabula rasa machen konnte, indem er ein ihm gehöriges, schon recht klapperig und schief wirkendes Eckgebäude abreißen ließ. Kaum wird dort und im Park davor nicht mehr rebelliert, protestiert und auf der Straße gecampt, geht es doch glatt im Nachbarhaus los mit der Protestiererei. Da hat man als Beobachter reichlich Anlass, darüber nachzudenken, ob die permanente Unruhe, die dem Gebiet rund um den Michaelis-Friedhof aus geographischen Gründen in der Tiefe innezuwohnen scheint, womöglich für die Bewohner darüber ansteckend ist. Oder aber eine andere, realistischere Möglichkeit: Tiefer liegender Grund für immer wieder aufflackernde Rebellion ist der Mangel an günstigen Wohnraum für junge Leute in unserer viele globten Stadt. Aber Letzteres ist natürlich schon wieder ein ganz anderes Thema. •



Endlich wieder Ente!

Ente gut –  
alles gut...

### 1/2 Vierländer\* Ente

frisch und knusprig aus  
dem Ofen –  
dazu Apfelrotkohl,  
Kartoffelknödel ...  
und einen herrlichen Roten,  
zum Beispiel den  
Sicillia Rosso IGT  
Corte del Mori aus Sizilien

\* Kleines Entenlatein

Vierländer Enten sind nicht über 4  
Länder geflogen – sondern kommen  
aus Vierlanden. Vierlanden liegt im  
Süden Hamburgs an der Elbe.

Jan Timmann Geflügelhof

Tel.: (0 41 31) **244 50 50** · Fax: (0 41 31) **4 18 61**  
KRONE Bier- & Event-Haus · Heiligengestraße 39-41 · 21335 Lüneburg  
E-Mail: [info@krone-lueneburg.de](mailto:info@krone-lueneburg.de) · Internet: [krone-lueneburg.de](http://krone-lueneburg.de)

FESTDIELE · RESTAURANT · BIERGARTEN · EVENTS · STRASSENKAFFEE · LÜPAS · und vieles mehr



# Weihnachtsstadt Lüneburg

ALLE (WEIHNACHTS-) MÄRKTE DER STADT AUF EINEN BLICK



MARKTPLATZ LÜNEBURG

## LÜNEBURGER WEIHNACHTSMARKT

Marktplatz Lüneburg

23.11.–23.12.

Mo.–Sa.: 10.00–19.00 Uhr,

So.: 11.00–19.00 Uhr



Eine heimelige Atmosphäre hält in Lüneburg Einzug, wenn der große Weihnachtsmarkt eröffnet. Rund 40 Stände mit weihnachtlichen Leckerbissen, mit Geschenkartikeln und Kunsthandwerk bevölkern dann den Platz vor der barocken Rathausfassade. Bereits in der Vorweihnachtszeit wird die gesamte Innenstadt festlich illuminiert, ein besonderes Highlight ist die kunstvolle Beleuchtung der drei historischen Innenstadtkirchen und des Rathauses. Immer um 17.00 Uhr können Besucher Chören und Trompetern lauschen, die Lieder zur Weihnachtszeit vortragen, und auch der Weihnachtsmann schaut täglich um 16.00 Uhr vorbei, um die Kleinsten zu erfreuen.

## HISTORISCHER CHRISTMARKT

Rund um die St. Michaeliskirche

03. + 04.12.

11.00–17.00 Uhr



Am zweiten Adventswochenende beginnt der historische Christmarkt in der westlichen Altstadt rund um die St. Michaeliskirche. Hier zeigen stilschlecht gewandete Händler, was bereits im mittelalterlichen Lüneburg an einem Markttag feilgeboten wurde: Spezereien der damaligen Zeit, duftende Gewürze, historisches Handwerk und alte Siedekunst laden zu einer Reise in die Vergangenheit ein. Und wenn abends die Kerzen und Laternen entzündet werden, zaubern sie eine einzigartige Stimmung, wie sie nur zwischen diesen denkwürdigen Kulissen möglich ist.





### NEU: WEIHNACHTSMARKT BEI ST. JOHANNIS

**St. Johanniskirche**

23.11.–23.12.

täglich 11.00–21.00 Uhr

Unter dem imposanten Turm der St. Johanniskirche eröffnet in diesem Jahr erstmals ein kleiner Weihnachtsmarkt. Der Platz vor dem Gotteshaus aus dem 14. Jahrhundert erhält dann ein neues Kleid aus urigen, gemütlichen Holzhütten und einem kleinen Wald aus Tannenbäumen. Aus hölzernen Buden locken herrliche Düfte von Glühwein, Zuckerwaren, Lebkuchen und Gewürzen; und wer sich noch auf der Suche nach kleinen Weihnachtsgeschenken befindet, wird hier vielleicht fündig.



### WEIHNACHTSFLAIR IM CAFÉ CENTRAL

**Schröderstr. 1, Innenhof**

23.11.–26.12.

täglich 13.00–24.00 Uhr

Auch in diesem Jahr lohnt es sich, einen Blick in die Hinterhöfe der Gastronomien dieser Stadt zu werfen. Wer dies in den vergangenen Jahren bereits getan hat, weiß, dass Besucher ab dem 23. November im Innenhof des Café Central in der Schröderstraße stimmungsvolle Musik, hausgemachten Glühwein und das dunkle, würzig-frische Herforder Weihnachtsbier finden. Wer's lieber unalkoholisch mag, hält sich an den fruchtigen Apfel-Zimt- oder den Kinderpunsch. Die gesamte Speisekarte ist natürlich auch hier ohne Einschränkungen gültig, so dass Besucher sowohl ihren großen als auch den kleineren Hunger stillen können. Für die „Süßen“ gibt es Bratäpfel und frische Waffeln mit verschiedenen Beilagen aus dem heißen Eisen. Am 6.12. erscheint St. Nikolaus um 15.00 Uhr auf einen Abstecher im Hinterhof des Central.



### WEIHNACHTSMARKT IM „NEWS“

**Schröderstr. 5, Innenhof**

23.11. bis 30. 12.

Mo.–Fr. 14.00–22.00 Uhr

Sa. + So.: 11.00–23.00 Uhr



In den festlich beleuchteten Buden des „kleinsten Weihnachtsmarktes Deutschlands“ gibt es täglich allerhand Kulinarisches: Jeden Montag und Dienstag ab 17.00 Uhr kommt die „Lüneburger Salzsau“ frisch vom Spieß, Wildschweinbraten in Salzkruste mit Preiselbeeren oder Wachholderrahm. Wem der Sinn nach Süßem steht, findet hier Baumkuchen aus Salzwedel, der nach alten Rezepturen auch heute noch per Hand am offenen Feuer hergestellt wird. Dieser Kunst können Sie an jedem Samstag und Sonntag beim Schaubacken beiwohnen. Aus dem geschmiedeten Kupferkessel duftet Feuerzangenbowle, die Früchte des würzigen Apfelpunsch stammen aus dem nahen Wendland. Der weiße Winzerglühwein aus Riesling und Müller-Thurgau wird mit den entsprechenden Gewürzen versehen zu einem weihnachtlichen Hochgenuss, der etwas leichter als sein roter Verwandter daher kommt. Der





NEWS



kleine Weihnachtsmarkt ist überdacht, Häcksel auf dem Boden und Heizstrahler lassen die Gäste auch bei frostigen Temperaturen warme Füße behalten. Am heiligen Abend findet ab 10.00 Uhr ein Frühschoppen mit dem Weihnachtsmann statt samt Live-Musik und vielen Geschenken. verbreiten.

### NEU: WEIHNACHTSMARKT AM COMODO

Schrangenplatz

23.11. – 30.12.

Mo. – Fr.: 12.30 – ca. 20.00 Uhr

Sa. + So.: 10.00 – ca. 21.00 Uhr



Wenn Väterchen Frost seine langen Finger nach uns ausstreckt, während wir auf der Suche nach Wärme durch Lüneburgs Innenstadt pirschen, gibt's kaum Schöneres, als sich an einem dampfenden hausgemachten Glühwein zu wärmen. Diesen gibt's in diesem Jahr erstmals auch am Schragenplatz – und zwar aus dem Fass frisch vom Winzer. Gewürze und Früchte machen ihn im Kessel zum Allheilmittel gegen kalte Hände, wie übrigens auch der hausgemachte Comodo-Punsch oder das würzige Weihnachtsbier vom Fass (letzteres wärmt eher die Gemüter). An den Comodo-Pavillon, wo es natürlich auch in der Weihnachtszeit Kaffee- und Teespezialitäten geben wird, schmiegen sich vom 23. Novem-

ber bis zum 30. Dezember gemütliche Holzbuden, in denen auch der hungrige Besucher allerhand Winterliches findet: verschiedene Suppen und Eintöpfe, Gebratenes vom Meterspieß, süße Crêpes, Waffeln und natürlich gebrannte Mandeln. Zeitweilig wird hier ein Kinderkarussell die Kleinsten in Richtung Weihnachten befördern, und am 6. Dezember kommt natürlich – wie in jedem Jahr – der Nikolaus am Nachmittag in die Schröderstraße. Häcksel auf dem Boden und Heizstrahler an den Buden sowie Vordächer und Schirme garantieren, dass Besucher hier warmen Fußes und trockenen Kopfes verweilen können. An mehreren Tagen in der Woche verbreitet Musik unplugged von der Band Celtic Sunrise vorweihnachtliche Stimmung.

### NEU: WINTERSPEKTAKEL IM „KRONEN“-HOF

Heiligengeiststr. 39-41, Hinterhof

09.12. – 11.12.

täglich ab 12.00 Uhr

Der beschauliche Innenhof des altherwürdigen Gasthauses „Krone“ in der Heiligengeiststraße wird für die Zeit vom 9. bis 11. Dezember zum vorweihnachtlichen Veranstaltungsort. Erstmals präsentiert sich hier ein kleiner, gemütlicher Weihnachtsmarkt abseits des innerstädtischen Trubels.

Mit feiner Weihnachtsbratwurst aus der Heide, heißem Schmalzgebäck, Champignons und Rosmarinkartoffeln wird kulinarisch aufgetafelt. Roter und weißer Glühwein, Lüneburger Pils vom Fass und die saisonale Spezialität Erdinger Schneeweiß sorgen für einen guten Schluck und beseelte Stimmung. Zum Gucken, Hören und Erleben sind Jung und Alt zu folgenden Veranstaltungen eingeladen:

#### Freitag, 09. Dezember

**16.30 Uhr:** Familientheater – Morgen, Findus wird's was geben

**19.30 Uhr:** René Könnig singt Lieder aus den 30er und 40er Jahren

**20.00 Uhr:** Filmvorführung „Die Feuerzangenbowle“ mit Heinz Rühmann; im Anschluss singt René Könnig

#### Samstag, 10. Dezember

**16.30 Uhr:** Familientheater – Morgen, Findus wird's was geben

**20.00 Uhr:** Booze, Beer & Rhythm

#### Sonntag, 11. Dezember

**12.00 Uhr:** Lüdersburger Chanty Chor


**14.00 Uhr:** Die 4 Flöten

**16.00 Uhr:** Bigband Reloaded



>





Wir wünschen Ihnen von  
Herzen eine liebevolle und  
glückliche Weihnachtszeit.

IHR  
BRILLENCURDT!-TEAM

**BRILLENCURDT!**

Kleine Bäckerstraße No 5 · 21335 Lüneburg  
Tel. 0 41 31 / 4 43 62 · Fax 0 41 31 / 4 22 55  
curdt@brillencurdt.de · [www.brillencurdt.de](http://www.brillencurdt.de)



**WEIHNACHTSSTADT LÜNEBURG – EINFACH SCHÖN!**

## WINTERZAUBER AUF GUT THANSEN

Bei Soderstorf

10.12.: 13.00–19.00 Uhr

11.12.: 11.00–18.00 Uhr



In den historischen Gebäuden des Gutshofes und unter freiem Himmel präsentieren sich Aussteller aus unterschiedlichsten Bereichen. Mit regionalen Produkten und stimmungsvoller Atmosphäre werden die Besucher aufs Schönste auf das bevorstehende Fest eingestimmt. Hier können Sie letzte Weihnachtseinkäufe erledigen oder einfach nur ein Glas Glühwein, Punsch oder Kaffee in besonderem Ambiente genießen. Natürlich wird auch der Weihnachtsmann an beiden Tagen vorbeischauen und Geschenke an die Kleinen verteilen. Für alle kleinen Besucher gibt es zudem ein Kinderland, indem nach Herzenslust gespielt und gebastelt werden darf. Für das leibliche Wohl ist mit vielfäl-

tigen kulinarischen Genüssen gesorgt und für den musikalischen Ohrenschaus werden an beiden Tagen regional bekannte Musiker auftreten.

## KUNSTHANDWERK & HANDWERKSKUNST

Kloster Lüne

03.12.: 10.00–18.00 Uhr

04.12.: 11.00–17.00 Uhr

Seit mittlerweile fünf Jahren findet jeweils am 2. Advent in der Weberei und im Sommerremter des Klosters eine sehenswerte Kunsthandwerker-Ausstellung statt. Vertreten sind auch in diesem Jahr wieder Weber, Korbflechter, Goldschmiede und Schmuckdesign, Kimonos, Papiere, Textiles, Tapeten- und Stoffdruck, Edles aus Holz, Glas und vieles mehr. Das Café im Kloster ist durchgehend geöffnet und verwöhnt seine Gäste mit Kaffee und Kuchen und guten winterlichen Suppen.

## MITTELALTERLICHER MARKT

Schloss Winsen

09.12.–11.12.

Fr. + Sa.: 11.00–20.00 Uhr

So.: 11.00–18.00 Uhr



Handel, Handwerk, Musik und Gaukelei entführen auf dem Schlossplatz und Schlosshof in eine längst vergangene Zeit. Von mittelalterlich gewandeten Marktschreiern und Gauklern werden Besucher zwischen Marktständen und geschmückten Zelten begrüßt. Öllampen, Kerzen und Teelichter tauchen den Erlebnismarkt in der Dunkelheit in ein mystisches Licht, dazu dringen Trommel-, Lauten- und Dudelsack-Klänge durch die Gassen. Spielleute, Stelzenläufer, Paradiesvögel und Nachtwächter wandern zwischen den Buden. Neben einem abwechslungsreichen Mitmach-Programm für Kinder gibt es ebenso viel anzusehen und anzufassen. (nm)



# Ein Weihnachtsessen für Bedürftige

AM 24. DEZEMBER VON 15.00 BIS 17.00 UHR IN DER PIAZZA ITALIA

Zum heiligen Abend gehören nicht nur hierzulande ein fröhliches Beisammensein in geselliger Runde, ein guter Festtagsschmaus bei Kerzenschein und die Geschenke unter dem Weihnachtsbaum. Auch in Italien ist dies Brauch, und daher wurden schon vor vielen Jahren in der

heimischen Küche der Familie Janni im sonnigen Bologna weit mehr als nur die anwesenden Familienmitglieder bekocht. Jahr für Jahr lud „Mamma“ bedürftige Menschen ein, denen ein traditionelles Weihnachtsfest aufgrund der fehlenden finanziellen Mittel nicht beschieden war. Gekocht wurde – natürlich – traditionell Italienisch, frisch und mit besten Zutaten. Gaetano Janni und sein Team führen diesen alten Familienbrauch bereits seit einigen Jahren in ihrem Restaurant „Piazza Italia“ fort. Und so sind auch in diesem

und alkoholfreien Getränken. Was nun noch fehlt, sind die Geschenke: Die Familie Janni würde sich freuen, wenn Lüneburger Geschäftsleute für die Menschen, die diese Veranstaltung besuchen, ein kleines Präsent spenden würden. Auch sämtliche sozialen Einrichtungen der Stadt dürfen sich bei Bedarf gern bis zum 15.12. anmelden. (nm)

**AUFRUF ZUR SPENDENAKTION: Lüneburger Geschäftsleute sind eingeladen, für die bedürftigen Besucher dieser Veranstaltung ein kleines Weihnachtsgeschenk zu spenden.**

Jahr am 24. Dezember zwischen 15.00 und 17.00 Uhr wieder 50 bedürftige Menschen, die in Not sind oder die kein Obdach haben, herzlich zu einem Festessen eingeladen. Gefeierte wird gemeinsam bei einem Drei-Gänge-Menü mit je einem Glas Wein

und alkoholfreien Getränken. Was nun noch fehlt, sind die Geschenke: Die Familie Janni würde sich freuen, wenn Lüneburger Geschäftsleute für die Menschen, die diese Veranstaltung besuchen, ein kleines Präsent spenden würden. Auch sämtliche sozialen Einrichtungen der Stadt dürfen sich bei Bedarf gern bis zum 15.12. anmelden. (nm)

## Piazza Italia

Am Sande 30

21335 Lüneburg

Tel.: (04131) 22 16 210

E-Mail: [info@restaurant-piazza-italia.de](mailto:info@restaurant-piazza-italia.de)

[www.restaurant-piazza-italia.de](http://www.restaurant-piazza-italia.de)

**PIAZZA  
ITALIA**

Der echte Italiener  
am Sande!



Am Sande 30

Samstag, 24. Dezember – 15.00 bis 17.00 Uhr

# Weihnachtsessen für Bedürftige

50 Plätze stehen zur Verfügung.

Das Team der PIAZZA ITALIA um Familie Janni wünscht Ihnen besinnliche Weihnachtstage, einen guten Rutsch und alles Gute für's neue Jahr!

Partyservice

Veranstaltungen

Alle Speisen auch zum Mitnehmen!

**PIAZZA  
ITALIA**

Wir verarbeiten nur  
frische Zutaten!



Fotos: Enno Friedrich

Tel. (04131) 221 62 10



# 120 Jahre Museum Lüneburg

VOM „MUSEUM FÜR DAS FÜRSTENTUM LÜNEBURG“ ZUM NEUEN „MUSEUM LÜNEBURG“  
VON APL. PROF. DR. WERNER H. PREUSS

**W**ie eine Raupe zum Schmetterling, so verpuppt sich gegenwärtig das frühere „Museum für das Fürstentum Lüneburg“ zum neuen „Museum Lüneburg“. 2014 soll es eröffnet werden und dann (hoffentlich) als farbenfrohes Kulturzentrum in die Welt flattern. Genau 120 Jahre ist das Museum jetzt alt. Das von dem Architekten Münzenberger-Lichterfelde entworfene Kerngebäude nahm im April 1891 den Ausstellungsbetrieb auf. 1908 wurde es um den heute so genannten „Krügerbau“ erweitert, und zwar mit großzügiger Unterstützung von Kaiser Wilhelm II., der Lüneburg 1905 besichtigte und 1908 er-

neut die Stadt besuchte. Bei seiner dritten Stippvisite 1913 konnte er schon den zweiten Flügelbau bewundern, der in diesem Jahr ebenfalls nach einem Entwurf des Architekten Franz Krüger fertig gestellt wurde.

Die ausgehobene Grube für den Neubau des Museums erregt gegenwärtig das Interesse vieler Passanten, und manche mögen fragen, wie denn das Gelände vor der Bombardierung am 22. Februar 1945 ausgesehen hat. Die damalige Wandrahmstraße und heutige Willy-Brandt-Straße ist in der Tat selten fotografiert worden. Rechts neben

dem Museum standen bis zur Kreuzung Wohnhäuser, welche die Häuserreihe an der Schießgrabenstraße fortsetzten. Die Rückseite zur Ilmenau wirkte weit weniger repräsentativ.

Während der ältere „Krügerbau“ nach dem 2. Weltkrieg wieder instandgesetzt wurde, waren die Beschädigungen des zweiten, größeren Anbaus an der Wandrahmstraße durch Bombentreffer so schwer, dass er abgerissen werden musste. Erhalten ist neben wenigen Fotografien eine Entwurfszeichnung Krügers, der lange Jahre auch Leiter der vorgeschichtlichen Abteilung des Museums





## GUT BARDENHAGEN WÜNSCHT EINE FROHE WEIHNACHTS- ZEIT UND EINEN GUTEN RUTSCH INS JAHR 2012



Blick über die Ilmenau auf die Rückseite der Häuser an der Willy-Brandt-Straße. Ansichtskarte um 1907.

war. Im Inneren dieses Flügels gab es neben Ausstellungsräumen für die kulturhistorischen Abteilungen in den unteren Stockwerken und für die naturkundliche Sammlung im zweiten Obergeschoss auch einen gemeinsam genutzten Hörsaal, denn das Museum betrachtete man als integralen Bestandteil des „Lehr- und Bildungswesens“ in Lüneburg, wie auch die Schulen und die Ratsbücherei. 1970 wurde die Lücke an der Wandrahmstraße durch einen Neubau nach dem Entwurf des Architekten Joachim Matthaai geschlossen, der eine damals schon überholte Auffassung von den Aufgaben eines Museums repräsentierte. Der Weg zu den Aus-



Das Museum und die durch Bomben zerstörten Häuser an der heutigen Willy-Brandt-Straße, aufgenommen 6.3.1945.

stellungsräumen war nicht barrierefrei konzipiert. Auch eine museumspädagogische Aufbereitung der Exponate unterblieb gänzlich.

Heute besteht die Chance, das Museum besucherfreundlicher zu gestalten, die Dauerausstellung verständlich zu konzipieren, durch attraktive Sonderausstellungen und Veranstaltungen aller Art Leben ins Haus zu bringen und der Kommunikation zwischen Kulturschaffenden und Besuchern Tür und Tor zu öffnen. Es mangelt nicht an Ideen, man braucht nur den Augenblick nutzen. Freuen wir uns auf die Wiedergeburt des Museums als prachtvoller Falter! >



Lüneburg, Wandrahmstraße, Museum für das Fürstentum, Blick in den Südsaal. Ansichtskarte um 1910.



**DER »FAULPELZ«**  
*Weihnachtsmärchen*  
von Burkhard Schmeer

Sonntag, 4. Dezember  
Beginn: 14 Uhr



**MARIA FUCHS**  
*Weihnachtliche Lesung*

**LÜNEBURG**  
MARKETING GmbH

Sonntag, 4. Dezember  
Beginn: 17 Uhr



**JOACHIM RAAF**  
*Weihnachtliche Lesung*

**LÜNEBURG**  
MARKETING GmbH

Sonntag, 11. Dezember  
Beginn: 17 Uhr



**GERRY HUNGBAUER**  
*Weihnachtliche Lesung*

**LÜNEBURG**  
MARKETING GmbH

Sonntag, 18. Dezember  
Beginn: 17 Uhr



**SILVESTERGALA**  
*mit der Band nite club*

Samstag, 31. Dezember  
Beginn: 19 Uhr

Karten erhalten Sie unter: 05823 95 39 96-0 oder unter: [mail@gut-bardenhagen.de](mailto:mail@gut-bardenhagen.de)



**Für Hermann Löns „am allerinteressantesten“:  
Das Wendenzimmer mit dem Brautpaar.**



**Hermann Löns  
im Jahre 1892.**



**Luftbild der Museumsbaustelle  
im Juli 2011.**

### **DAS MUSEUM LÜNEBURG IM JAHRE 1897**

*Beschrieben von Hermann Löns, Heide-Dichter und Redakteur des Hannoverschen Anzeiger*

Vor einigen Jahren ist in diesem Magazin darauf hingewiesen, von welch bedeutendem Wert Lokal- und Provinzialmuseen sind. Während zur Vervollständigung allgemeiner Museen riesige Räume und gewaltige Summen gehören, bedarf es für ein Stadt- oder Landschaftsmuseum weitaus geringerer Mittel. Lüneburg hat bei 24.000 Einwohnern dank des Fleißes des „Museumsvereins für das Fürstentum Lüneburg“ und des „Naturwissenschaftlichen Vereins“ – dessen Berichte in Fachkreisen viel Beachtung finden – ein Museum, das in gar keinem Verhältnis zu der Größe der Stadt steht, so stattlich ist der Bau und so reichhaltig sind seine Sammlungen. Es liegt unweit der Bahnhöfe und ist wert, dass der Reisende, der Sinn für wertvolle Sammlungen hat, wissentlich einen Zug versäumt und sich von dem sachkundigen Hauswart durch die hellen freundlichen Räume führen lässt. Getreu sind dort aufbewahrt die bunten Kopfbretter wendischer Bauernhäuser, im Keller-geschosse alte Maueranker, Mühlsteine, schöne Öfen, Beschläge, ein ganz vorzüglich erhaltener Einbaum aus der Elbe, kunstvolle alte Wetterfahnen, eine sehr große Sammlung von Waffen aus der Steinzeit, meist aus dem Fürstentum stammend, Bronzegeräte, darunter ein bei Oldendorf in der Gohrde gefundenes prächtiges Bronzeschwert, eine Menge Urnen, darunter eine der so sehr seltenen Fensterurnen, Fibeln und Nadeln aus Hünen-gräbern und viele zum Teil sehr wertvolle Einzel-funde. Ein wundervoller römischer Kessel und eine

herrliche römische Schale, dann die Unmenge Grabfunde aus dem vorgeschichtlichen Friedhofe von Rebenstorf bei Lüchow, sowie eine hübsche Sammlung ausländischer Waffen und Geräte. In dem oberen Geschoss finden sich wertvolle Altäre, Taufbecken, ein wundervoller bunter, gotischer Kirchenschrein, Urkunden und Kirchenbücher. Am interessantesten aber ist das Wendenzimmer, wo ein wendisches Brautpaar in vollem Brautstaat in Lebensgröße nachgebildet ist, umgeben von altem Hausvätergerät, Spinnrad und Wiege, geschnitzten Stühlen, buntbemalten Hutschachteln, prachtvollen, glänzenden Milchkannen, bemalten Pfeifenköpfen und bunt eingelegten Kleiderbürsten und Zunderkasten – alles Sachen, die überwiegend schon durch modernes Gerät verdrängt und kaum noch aufzutreiben sind. Daneben findet sich eine ganz hervorragende Sammlung von Handstickereien aus den Elbmarschen, die alte Bardowicker Tracht, die heute fast ganz verschwunden ist bis auf das dunkle Kopftuch und das „Waaschen“, das bunte, runde Kopfpolster, auf dem die Frauen aus Bardowick ihre Körbe zu Markte tragen. Überreich ist das Museum bedacht mit alten Holzschnitzereien, Truhen, Schränken, Stühlen, Brautkisten, reich ist auch die keramische Sammlung, viel herrliches altes Zinn, Glas und Porzellan ist ausgestellt, eine stattliche Waffensammlung, Gildegeräte, schöne Gobelins, Bilder und Karten, die vollständige Ausrüstung der Bürgerwehr von 1848, sogar Bleisoldaten in Bürgerwehruniform. Auch die naturwissenschaftliche Sammlung ist bedeutend, doch wäre es zu wünschen, wenn man die Tier- und Pflanzenwelt sowie die Gesteine und paläontologischen Funde aus dem Fürstentume

gesondert ausstellte und das bunte exotische Gemimmel von Papageien u.s.w., das die Einheitlichkeit der Sammlungen stört, dahin verbannt, wohin es in einem derartigen Museum gehört, in einen eigenen, möglichst entlegenen Raum. Den Laien sehr interessieren wird ein Rattenkönig, der 1883 beim Kaufmann Ohlert in Lüneburg gefunden sein soll, ob lebend oder tot, konnte ich nicht erfahren. Ich wagte einige leise Zweifel an der Echtheit zu äußern, aber die bestimmtesten Versicherungen des Hauswartes geboten mir Schweigen. Rattenkönigen gegenüber bin ich sehr skeptisch. Mein Lehrer, Prof. Dr. H. Landois in Münster, sagte: „Einen lebendigen Rattenkönig hat noch nie ein Mann der Wissenschaft gesehen“, und als ihm einst telegraphisch ein toter Rattenkönig für 100 Mark angeboten wurde, sandte er lakonisch folgendes Antwortstelegramm: „Ich stelle ihn billiger her“.

— Anmerkung: „Rattenkönig“ nennt man ein Gebilde aus bis zu 30 Ratten, die an den Schwänzen oder Hinterbeinen miteinander verwachsen scheinen. Es entsteht, wenn die Jungen im Nest lange eng beieinander liegen und Schmutz und Exkremente die Schwanzhaare fest verkleben. Auch bei Mäusen, Eichhörnchen und Hauskatzen findet man Entsprechendes. Ein Rattenkönig überlebt nur so lange, wie seine Eltern ihn mit Nahrung versorgen können.

*Aus: Hermann Löns: Lüneburg. Eine Herbstfahrt. Herausgegeben von Werner H. Preuß mit Fotos von Irmtraut Prien. Husum 2004*



AUSSEN  
KUNSTWERK.  
INNEN  
KRAFTWERK.



Abb. enthält Sonderausstattung.

**BARPREIS**

für den PEUGEOT RCZ 155 THP

**23.900,00 €**

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 8,9; außerorts 5,1;  
kombiniert 6,4; CO<sub>2</sub>-Emission in g/km: kombiniert 149; gemäß RL  
80/1268/EWG



reddot design award  
best of the best 2010

DER PEUGEOT RCZ: AUSSERGEWÖHNLICH MUTIG.  
Atemberaubendes Design. Geballte Kraft. Pure Emotion. Das rassige  
Sportcoupé PEUGEOT RCZ 155 THP fasziniert mit einer kraftvollen  
Motorisierung und mit einem unverwechselbaren Design – prämiert mit dem  
red dot design award in der Kategorie «best of the best».

PEUGEOT **RCZ**

AUTO  
**brehm**

21365 Adendorf • Dieselstraße 1 • Tel.: (041 31) 7 89 92-0 • www.autobrehm.de

  
PEUGEOT  
MOTION & EMOTION





# Wohlfühl-Badezimmer

IM GESPRÄCH MIT NICOLA STAMMER, INNENARCHITEKTIN AUS ADENDORF

**D**as Thema Badezimmer? Der gute alte Goethe wusste es natürlich schon damals auf den Punkt zu bringen: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein!“ dichtete er zeitlos und wusste vermutlich genau, wie recht er doch wieder einmal hatte!

Tatsächlich ist das Badezimmer das eigentliche Epizentrum unseres häuslichen Lebens: Ob wir uns am Morgen fürs Büro zurechtmachen oder am Abend vom Stress des Tages reinwaschen – hier entscheidet sich, wie wir in die Welt gehen oder uns regenerieren, hier wird uns unsere Körperkultur bewusst gemacht; das Badezimmer ist der Ort, auf den man nicht verzichten kann. Er ist die eigentliche Begegnungsstätte des Privaten und Intimen, man teilt sich die Räumlichkeit nur mit seinen wirklich Nächsten, mit der Familie oder den Liebsten, vor denen wir uns die Blöße geben mögen, denen wir vertrauen.

Nicola Stammer, seit 2000 freie Innenarchitektin mit bald 20-jähriger Berufserfahrung unter anderem in den Bereichen Büro und Hotel, weiß als renommierte Spezialistin für Bäder um all diese Aspekte. „Die Zeiten, in denen Bäder bloß als Orte der Notwendigkeit geplant wurden, als Nasszellen, sind glücklicherweise vorbei“, erklärt sie, „heute versteht man das eigene Badezimmer als Wohlfühlloase, als einen Platz im Hause, auf den es besonderes Augenmerk zu legen gilt – und genau da setze ich mit meiner Arbeit an!“

Dass die studierte Diplom-Ingenieurin, die auch für den Axel Springer Verlag und das Thalia-Theater tätig war, dabei nicht als Raumausstatterin fungiert, sondern ihre Leistungen wesentlich früher ansetzen, darauf sei besonders hingewiesen: „Leider meldet sich manch Bauherr erst dann, wenn die Innenräume schon stehen, dabei ist es weitaus sinnvoller, bereits in der Planungsphase auf einen Innenarchitekten zurückzugreifen. Der Hausarchitekt,

der ja das große Ganze im Auge hat, ist meist dankbar für den genauen Blick des Spezialisten, optimiert dieser doch auch das Gesamtergebnis. Die Planung eines Bades ist weitaus komplexer als beispielsweise die einer Küche; und wenn Wände, Anschlüsse und Abflüsse bereits stehen, ist man natürlich in seinen Möglichkeiten limitiert. Spätere, nötige Umbaumaßnahmen kann man also bereits im Vorfeld vermeiden!“

## NICOLA STAMMER, 2006 UND 2008 VON DER FACHZEITSCHRIFT „SBZ“ ALS BESTE BADPLANERIN AUSGEZEICHNET, ENTWIRFT JÄHRLICH 20-30 BÄDER.

Nicola Stammer, 2006/2007 und 2008/2009 von der Sanitär-Fachzeitschrift „SBZ“ als beste Badplanerin ausgezeichnet und seit 2010 selber Jurymitglied, kennt all diese Tücken zu genüge, entwirft sie doch jährlich gut 20 bis 30 Bäder! Viele Details wollen im Vorfeld genau mit dem Bauherrn abgeklärt werden, so dass die stets ganz individuellen Bedürfnisse und Wünsche auch entsprechend umgesetzt werden können. Als Beispiel sei hier eine altersgerechte Wannentiefe genannt, oder die Gewohnheit, sich über der Wanne die Haare zu waschen, was bei ungünstiger Planung nicht nur zu Enttäuschung, sondern gar zu Haltungsschäden führen könnte.

„Auch die Raumkonzeption ist enorm wichtig – gerade bei Altbauten ist es eine Kunst, dort das Beste herauszuholen, zumal bei den Quadratmetern fürs Badezimmer mitunter merklich gespart wurde. Trotzdem lassen sich immer elegante Lösungen finden.“

Hier kommt die „Zonierung“ des Raumes ins Spiel, eine Arbeitsphase, die nach dem Ermitteln der Bedürfnisse und einer Bestandsaufnahme über den Tellerrand hinaus viel Kreativität und Erfahrung verlangt. In dieser entscheidet sich – anhand von Nutzungsabläufen –, an welcher Stelle des Bades

die Toilette, das Waschbecken, die Dusche oder auch die Wanne ihren sinnvollsten Platz haben. Erst danach spielen Überlegungen zu Farben und Materialien eine Rolle.

„Manch Bauherr beginnt diesbezüglich in seinen Überlegungen mit Schritten, die eigentlich viel später dran sind, doch um beispielsweise die gewünschte Atmosphäre zu schaffen, stehen ganz

andere Überlegungen als die der Farbe im Vorfeld an! Ich habe deshalb auch ein Konzept der Badplanungsphasen entwickelt, an dem man sich gut orientieren kann.“

Als eine der über die Grenzen des Landes hinaus federführenden Spezialistinnen in diesem Bereich arbeitet Nicola Stammer außerdem als Fachredakteurin, sei es für Fachzeitschriften oder Agenturen, von denen die Tages- und Wochenpresse Beiträge übernimmt. Entsprechend feinfühlig, kreativ und flexibel zeigt sie sich in der Zusammenarbeit mit ihren Kunden, die gern auch auf ihr gesamtes Angebots-Repertoire, das alle Bereiche der Innenarchitektur umfasst, zurückgreifen können – sei es „nur“ in der Planungsphase, sei es die gesamte Begleitung des Bauvorhabens. Ergo mag sich ein jeder gern mit seinen Wünschen, Fragen und Bauproblemen an Nicola Stammer wenden, so individuell wie Ihre Anfragen, so individuell sind ihre Lösungs-Angebote! (ap)

---

**Stammer Innenarchitektur**  
**Nicola Stammer – Dipl. Ing. d. Innenarchitektur**  
 Tel.: (04131) 220 96 57  
 E-Mail: [innenarchitektur@nico-stammer.de](mailto:innenarchitektur@nico-stammer.de)  
[www.nico-stammer.de](http://www.nico-stammer.de)

# „Normalität“ bleibt relativ

ZU BESUCH IN DER BERATUNGS- UND BEGEGNUNGSSTÄTTE „STÖVCHEN“ IN DER HEILIGENGEISTSTR. 31



**E**in geregelter, gesichertes, selbst bestimmtes – mit anderen Worten: ein ganz „normales“ Leben ohne Einsamkeit und existenzielle Nöte zu führen – dieses Ziel verfolgt wohl ein jeder von uns, und ebenso sehr wissen wir um die Widrigkeiten, die wir dabei zu bewältigen haben. Nicht immer ist es leicht und einfach, dieses Leben.

Schwieriger noch wird es, wenn Krankheit und Leid uns begleiten, ganz besonders, wenn eine psychische Erkrankung das eigene Leben und damit oft auch das des Umfeldes prägt. Eine psychische Erkrankung führt auch heutzutage leider immer noch zu Stigmatisierung und Diskriminierung, zu (Selbst-)Entwertung und Vereinsamung, zu einem Leben am Rande der Gesellschaft – trotz der Reformen des psychiatrischen Hilfesystems in den vergangenen Dekaden.

Um diesen Missständen entgegenzuwirken, aufzuklären, Berührungängste zu nehmen, psychisch erkrankten Menschen den verdienten Platz in unserer Gemeinschaft zu sichern und diese auf ihrem Lebensweg zu beraten und zu begleiten, gibt es

zahlreiche Hilfsangebote. In Lüneburg unternimmt dies bereits seit 27 Jahren das „Stövchen“ (Diakonie) in der Heiligengeiststr. 31. Seit fünf Jahren wird die Begegnungsstätte von Marlene Stierl, die auf eine 40-jährige Berufserfahrung im Bereich der Psychiatrie zurückblicken kann, geleitet. Sie und ihre Mitarbeiter bringen einen Geist, eine Haltung, einen Idealismus ein, die das „Stövchen“ zu einem ganz besonderen Ort gemacht haben.

## **WER LERNEN WILL, MIT SEINER PSYCHISCHEN ERKRANKUNG ZU LEBEN ODER SICH AUSTAUSCHEN MÖCHTE, IST BEI UNS RICHTIG.**

Von dem einladend-behaglichen Ambiente des meist gut gefüllten „Stövchens“ fühlt man sich gleich eingeladen, gute Umgangsformen und Kultiviertheit prägen die friedlich-fröhliche Atmosphäre des dortigen Miteinanders, schnell werden den Besuchern – Betroffene, Angehörige oder ganz „unwissende“ Gäste, die auf einen Tee hereinschauen – von Beginn an alle Unsicherheiten genommen. „Wer zu uns kommt – sei es nach einem Klinikaufenthalt, oder um der eigenen Einsamkeit entgegenzuwirken – wird in seinem Recht auf Selbstbe-

stimmung bestärkt. Bei uns ist jeder willkommen, es bedarf keiner Überweisung oder bestimmter Kriterien für einen Besuch. Nur wer berauscht ist oder sich nicht an die Gepflogenheiten eines respektvollen Umgangs halten mag, ist bei uns nicht am richtigen Ort. Niemand aber muss reden oder bestimmte Auflagen erfüllen, wir schauen auch nicht so sehr auf Diagnosen. Viel wichtiger ist uns, auf die Bedürfnisse und Ressourcen der Einzelnen

zu achten. Natürlich helfen wir auch bei der Suche nach dem bestmöglichen behandelnden Facharzt oder in Krisen, Konflikten und Belastungssituationen. Ganz allgemein lässt sich sagen: Wer lernen will, mit seiner Krankheit zu leben, oder seine Erfahrungen an andere weitergeben und sich austauschen möchte, ist bei uns richtig“, erklärt Marlene Stierl.

Wer mag, kann nicht nur das Gespräch mit den Mitarbeitern oder anderen Gästen suchen, sondern



an den zahlreichen Angeboten des Stövchens teilnehmen. Unter Anderem gibt es eine Singrunde, ein Gartenprojekt, ein Frauenfrühstück, offene Treffs, Ausflüge und Aktivitäten und ein gemeinsames Kochen und Essen. „Gewachsen aus Selbsthilfegruppen und Tagestreffs, verstehen wir uns als eine der Gemeinde zugeordnete Begegnungsstätte, das gemeinsame Essen beispielsweise ist nicht mit dem Angebot der verschiedenen Tafeln gleichzusetzen, sondern Teil unseres alltags- und gesellschaftskulturellen Angebots. Es geht dabei nicht darum, Aufgaben im Kampf gegen die Armut zu übernehmen, die eigentlich von staatlicher Seite gelöst werden sollten.“

Armut und Einsamkeit – dies sind letztlich nur zwei der Problematiken, mit denen psychisch kranke Menschen im Alltag vermehrt zu ringen haben. Auch die Suche nach und das Halten von Arbeitsplatz und Wohnung kann sich schwierig gestalten. Hier ist zum einen das Verständnis und die Empathie des Umfeldes von entscheidender Bedeutung, zum anderen stößt man immer wieder auf Hemmnisse, die man nur auf politischer Ebene lösen kann. Ein gesellschaftliches Umdenken ist erforderlich.

„Auch den Profis der Hilfesysteme sollte eine verstärkte Reflexion und Selbstkritik selbstverständlich sein. Die Gefahr, zu bestimmen, was denn gut und richtig für Patienten oder Klienten sei, ist groß. Da ist mehr Augenhöhe gefordert, als selbst nicht Betroffener ist das Einfühlen in die Lebenswirklichkeit des erkrankten Gegenübers eben nur bedingt möglich. Diesbezüglich haben sich Projekte wie „EX-IN“ (Experienced Involvement) bewährt, in denen durch die Beteiligung von qualifizierten ExpertInnen aus Erfahrung neue Hilfsmodelle und Lösungswege entwickelt werden.“

Und wie sieht es finanziell aus? Der größte Teil wird vom Diakonie-Verband und der Sieb & Meyer Stiftung getragen. Ganz reicht dies aber nicht aus. „Das Stövchen ist auf Spenden angewiesen. Ein Teil unserer Arbeitszeit wird mit Spenden-Akquise verbracht, eine aufreibende Aufgabe. Psychisch kranke Menschen haben keine Lobby, erfahren wenig Solidarität. Auch dank der Stiftung „Diakonie – ich mache mit“ und kommunaler und städtischer Unterstützung hangeln wir uns immer wieder über die Runden, doch die Haushalts-Konsolidierungspläne hängen auch über uns wie ein Damoklesschwert. Ganz konkret benötigen wir eine größere Räumlichkeit. Zurzeit teilen wir uns ein kleines Büro zu viert. Eine Möglichkeit, geschützt und ungestört Gespräche zu führen, wäre für uns ein Riesenschritt nach vorn!“

In der Vorweihnachtszeit hat das „Stövchen“ eine besondere Bedeutung: So wird zur Weihnachtsfeier am 21.12. ab 15.30 Uhr eingeladen. Wer Interesse an der Arbeit des Stövchens hat oder ein sinnvolles Objekt für eine Spende sucht, der schaue doch einfach mal auf eine Tasse Tee oder Kaffee herein. (ap)

**Geöffnet ist von Montag bis Mittwoch von 14.00 bis 18.00 Uhr,  
Donnerstag und Freitag von 10.00 bis 17.00 Uhr. Tel.: (04131) 31990.**



**„Eigentlich ist Drechseln ganz einfach. Man muss nur das im Holz liegende Geheimnis freilegen.“**

**Handgearbeitete Originale aus dem Erzgebirge.**



**MACH  
ART  
MODE & WOHNEN**

Heiligengeiststraße 26a  
21335 Lüneburg  
Tel.: 0 41 31 – 4 57 19  
Fax: 0 41 31 – 40 29 33

Öffnungszeiten  
Mo. – Fr. 10.00 – 13.00  
und 14.00 – 18.00  
Sa. 10.00 – 18.00

# Bühne frei für den Hansetag

MUSIKALISCHE UND KULTURELLE VIelfALT – VON FRAUKE NOWECK



**W**ährend es in Lüneburg langsam auf Weihnachten zugeht, sind die Hansetag-Planer mit den Gedanken längst im kommenden Sommer. Noch gut 200 Tage, dann reisen Städtedelegationen aus ganz Nordeuropa an und verwandeln Lüneburg für vier Tage in die Hauptstadt der Hanse – mit viel Charme, Musik und kulinarischen Spezialitäten aus 16 Nationen. Auch auf den Bühnen soll sich diese Vielfalt widerspiegeln, getreu dem Motto des Lüneburger Hansetags: „Verbindungen leben – Netzwerk Hanse“.

## DREI GROSSE UND FÜNF KLEINE INNENSTADTBÜHNEN HAT DAS STÄDTISCHE „PROJEKTBURO HANSETAG“ VOM 28. JUNI BIS 1. JULI 2012 ZU BESPIELEN.

Drei große und fünf kleine Innenstadtbühnen hat das städtische Projektbüro Hansetag vom 28. Juni bis 1. Juli 2012 zu bespielen. Orchester, Bands, Tänzer und Sänger sollen das Publikum von morgens

bis spät am Abend unterhalten. Um das Programm zu koordinieren, hat sich das Projektbüro Unterstützung gesucht.

Ein „Glockenevent“ für die Eröffnungsveranstaltung plant und komponiert derzeit der Jazz- und Percussion-Musiker Günter „Baby“ Sommer (siehe QUADRAT 10/2011). Für den Sound im Clamartpark zeichnet Thore Debor mit der Agentur Zuendwerke verantwortlich. Debor und sein Team planen ein Programm speziell für das junge und studen-

tische Hansetag-Publikum. Die einzelnen Programmtage stehen für unterschiedliche musikalisch Schwerpunkte: Einmal geht es mehr in Richtung Indie-Rock, dann wieder stehen Weltmusik

und Reggae auf dem Programm. „Am Donnerstagabend, nach der Eröffnung des Hansetags, steht die Elektropop-Band Marbert Rocel mit einer bunten Liveshow auf der Bühne“, berichtet Zuendwerke-Mitarbeiterin Nora Unger. Weitere Bands sind bereits angefragt, auch Lüneburger sollen zum Zuge kommen. Ruhig ausklingen wird der Hansetag im Clamartpark mit einem Sonntag nur für Singer/Songwriter.

Am Programm der beiden Großbühnen Am Sande und Am Markt wiederum ist die Campus Lüneburg GmbH als erfahrener Partner maßgeblich beteiligt. In Abstimmung mit dem Projektbüro wird das Programm in Kürze seine endgültigen Konturen annehmen. Die Bühne Am Markt, soviel steht schon fest, bespielen am Samstagabend (30. Juni) alte Lüneburger Bekannte: Die Soulband Nite Club mit Sängerin Sandy Edwards ist speziell für die Hanseparty engagiert, zu dem die fleißigen Mitarbeiter





der Hansedelegationen eingeladen sind – der Markt ist dann aber auch für alle anderen Besucher offen. Moderiert wird das Fest von Schauspieler Joachim Raaf, bekannt aus der Telenovela „Rote Rosen“.

Ein dicker Ordner voller Bewerbungen von weiteren Bands, Chören, Tanzgruppen und Solokünstlern liegt dem Projektbüro Hansetag vor. In den nächsten Wochen heißt es für alle Beteiligten, gemeinsam eine Auswahl zu treffen. Dabei lohnt auch ein Blick über den Tellerrand, hat Kulturreferent Jürgen Landmann beim Besuch der vergangenen Hansetage festgestellt: „Die musikalische und kulturelle Vielfalt ist eine der schönsten Facetten der Hansetage. Die Lüneburger, aber auch die Besucher, werden viel Neues entdecken.“ Die Gastgeberstädte dürfen Tanzgruppen, Chöre und andere Musiker mitbringen, und auch Lüneburger Klänge werden nicht zu kurz kommen. Die Hansekommission hat vom 18. bis zum 20. November in Lüneburg getagt und dabei über das von den Planern vorgelegte Konzept entschieden. Nun muss dieses Rahmenprogramm möglichst schnell mit Leben gefüllt werden.

Musik mit Hansebezug erklingt im kommenden Jahr übrigens auch im Theater Lüneburg. Mit „Tod im Turm“, einem Musical über den früheren Bürgermeister Springintgut, will das Theaterensemble die Besucher des Hansetags in das 15. Jahrhundert entführen. Einen vom Stadtfest bekannten Programmteil gibt es beim Hansetag ebenfalls: Der Karaokewettbewerb der Lünepost findet seinen Sieger oder seine Siegerin wie jedes Jahr auf der Marktplatzbühne.

„Lüneburg – Ein Salzhaus“ heißt eine Sonderausstellung, die das Deutsche Salzmuseum zum Hansetag plant. Das Ostpreußische Landesmuseum zeigt ab Mai die Ausstellung „Vertraute Ferne – Kommunikation und Mobilität im Hanseraum“.

Mehr zum Hansetag unter [www.hansetag2012.de](http://www.hansetag2012.de) oder [www.hanse.org](http://www.hanse.org). Das Projektbüro Hansetag ist per E-Mail an [hansetag@stadt.luneburg.de](mailto:hansetag@stadt.luneburg.de) zu erreichen.



# NEUERÖFFNUNG

- **Weinkontor** in der alten **LUCIA** (ehem. Kantine) **Pulverweg 6**
- Sie finden eine **große Auswahl hochwertiger Weine** und **freundliche Beratung** vor Ort
- So erleben Sie das **beste Preis-Genussverhältnis**
- Außerdem erwarten Sie äußerst attraktive **Eröffnungsangebote**
- Kommen Sie einfach zum **Probieren** - Sie parken bei uns direkt vor der Tür

**GEISTREICH  
SINNVOLL WANDELN GMBH**

**Pulverweg 6 • 21337 Lüneburg**  
Tel. 04131/4004790  
Di-Fr 12:00-19:00 Uhr • Sa 10:00-16:00 Uhr



**GEIST  
REICH**

SINNVOLL WANDELN

**PARTNER VON**

**RINDCHEN'S  
WEINKONTOR**

**Eröffnungsangebot**  
(gültig bis 31.01.2012)



**Carménère „El Huique“  
Colchaagua Valley, Chile**

Ein sinnliches Aromenkunstwerk, so angenehm anschmiegsam und so wunderbar samtig!

**Flasche nur 4,95 Euro**  
statt 6,95 Euro  
(1 l 6,60 Euro statt 9,27 Euro)

**29 % gespart**

# Hallo, Taxi!

IN LÜNEBURG FÄHRT MAN „GELB“: IN DER RACKERSTRASSE FINDET MAN SEIT OKTOBER VIER TAXIUNTERNEHMEN UNTER EINEM DACH



**T**imo Bruns hat die Einkaufslust gepackt: Er kauft sich im Elektromarkt spontan einen Fernseher – doch wie bekommt er das übergroße Gerät nun unbeschadet nach Hause? Ein Anruf bei der Taxizentrale und kurze Zeit später wird Herr Bruns mitsamt seinem riesigen Paket in einem Kleinbus verstaut. „Wir haben ganz unterschiedliche Fahrzeuge, um möglichst viele Kundenwünsche erfüllen zu können. Mit einer herkömmlichen Taxe wäre so ein Transport gar nicht machbar“, erläutert Stephan Naß, einer der vier Geschäftsführer des Taxirufs.

Unter der Dachmarke „Vermittlungszentrale für Stadt- und Landtaxen“ haben sich die Unternehmer Stefan Heins, Christian Fallapp, Stephan Naß und Ute Reimer mit Ihren Personentransporten

verkauft – also entgegen dem „Geiz ist geil“-Trend zu schwimmen – und sind davon überzeugt, dass sich hierfür zahlreiche Abnehmer finden lassen. Die Erfahrung gibt ihnen Recht: Viele Anrufer

**DIE „GELBE“ FUNKZENTRALE IN DER RACKERSTRASSE IST KEIN HINTERZIMMER, SONDERN SOLL ANLAUFSTELLE FÜR LAUFKUNDSCHAFT SEIN.**

zusammengeschlossen und in der Rackerstraße ihre neue gemeinschaftliche Funkzentrale eröffnet. Sie alle hatten den Wunsch, Qualität zu

sind Stammkunden, die entweder ein besonderes Fahrzeug – zum Beispiel für Rollstuhlfahrer, Großraumwagen für bis zu acht Personen oder auch





schon mal einen bestimmten Fahrer wünschen. Flughafenstransfer, Krankentransporte (man arbeitet mit allen Krankenkassen zusammen) und Kurierfahrten gehören natürlich ebenso zum Portfolio.

Neben der Zahlung mit ec-Karte und dem Fahren auf Rechnung bieten LG Taxi und die anderen drei Partner einen besonderen Service an: Gutschein-karten, die individuell aufgeladen werden können. Um Missbrauch zu vermeiden, können diese auf einen bestimmten Namen ausgestellt oder mit einer PIN geschützt werden.

Die Nummern der hier vertretenen Einzelfirmen „Autoruf Lüneburg“, „LG-Taxi“, „Autoruf Bleckede“, „Autoruf Adendorf“ und „Taxi Gellersen“ werden alle in das neue Büro in der Lüneburger Rackerstraße geleitet. „Wir sind ganz bewusst in die Innenstadt gezogen, denn wir suchen die Nähe zu unseren Kunden und möchten unsere Präsenz auch im Stadtbild zeigen“, betont Stephan Naß. Die Zentrale solle eben kein Hinterzimmer sein, in dem die Telefonate geführt werden, sondern sei als Anlaufstelle für Laufkundschaft gedacht, um Fragen zu beantworten oder mit Rat und Tat weiter zu helfen.

Im Fenster ist ein großer Flachbildschirm angebracht, der eine Straßenkarte zeigt: Dort sind

Standort und Status der Fahrzeuge zu sehen, bedeutet: wo sich diese derzeit aufhalten und ob sie frei oder besetzt sind – eine schöne Transparenz, die die Passanten hinter die Kulissen des Unternehmens blicken lässt. Innen prangt ein gelbes Taxi an der Wand; Sofa, Stühle und Pflanzen schaffen eine angenehme Atmosphäre.

### MARKENZEICHEN DER TAXEN-FLOTTE: DAS LEUCHTENDE GELB.

Die umfangreiche Flotte besteht derzeit aus 27 Wagen, die in Lüneburg, Adendorf, Bleckede und Reppenstedt stationiert sind. Ihr Markenzeichen: das leuchtende Gelb, mit dem sie sich von der eher schlichten Elfenbeinfarbe anderer Taxen abheben.

Aufgabe der Disponenten in der Vermittlungszentrale ist es, zu überblicken, welches Auto sich in der Nähe des Anrufers befindet und am schnellsten vor Ort sein kann. In den Stoßzeiten, etwa am Wochenende, ist der Taxiruf mit zwei Mitarbeitern besetzt – das Telefon klingelt im Sekundentakt. Dennoch: Die Angestellten sind spürbar mit Freude bei der Sache. „Es macht richtig Spaß, ich hab Lunte gerochen. Langeweile ist hier kein Thema, jede Schicht ist anders“, so Ute Vieths, die zuvor



jahrelang im Einzelhandel tätig war. Sie schätzt besonders den Kontakt zu den Stammkunden. Mit der Zentrale in der Rackerstraße gibt es nun eine Anlaufstelle, um sich auch einmal persönlich kennen zu lernen und so der Stimme am Telefon ein Gesicht zu verleihen.

Das gute Verhältnis zu den Kunden ist auch für Chef Stephan Naß ein ganz wichtiger Bestandteil seines Jobs; ohne die langjährigen Kontakte hätte er den Beruf vermutlich schon an den Nagel gehängt. „Einige unserer Kunden fahre ich schon 10, 15 Jahre – von denen kenne ich die gesamte Familiengeschichte.“ Das gehöre zum Taxifahren einfach dazu, ebenso wie es selbstverständlich sei, einer älteren Dame neben dem transportierten Gepäck auch einmal etwas aus dem Keller hoch zu tragen. Die Dankbarkeit für diese einfachen Gesten sei umwerfend: „Das ist der Grund, warum ich den Job nach 25 Jahren immer noch gerne mache.“ (rb)

#### Lüneburger Vermittlungszentrale für Stadt- und Landtaxen

Heiligengeiststr. 37 / Rackerstraße

#### Für Lüneburg:

· LG Taxi: (04131) 223 02 00

· Autoruf Lüneburg: (04131) 220 70 77

## KURZ ANGETIPPT DEZEMBER

### FOTORECHT – WAS DARF UND WAS NICHT?

FREIRAUM  
DIENSTAG, 06. DEZEMBER  
19.00 UHR

Ob auf Internetportalen wie Flickr, Facebook und Co. oder der eigenen Homepage – noch nie war es so einfach, die eigenen Fotos mit anderen zu teilen. Was passionierte Hobbyfotografen dabei jedoch oft außer Acht lassen, sind



die rechtlichen Rahmenbedingungen, unter denen fotografiert und veröffentlicht werden darf. Wer und was darf fotografiert werden? Wann darf ich meine Bilder im World Wide Web der Öffentlichkeit präsentieren? Welche Rechte habe ich als Fotograf oder als Model? Was tun, wenn eine Abmahnung ins Haus flattert? Rechtsanwalt Dr. Christian Behrens gibt hierzu Antworten in seinem Vortrag am 6. Dezember um 19 Uhr im „Freiraum“, Salzstraße 1. Der Eintritt ist frei. [www.freiraum-lueneburg.de](http://www.freiraum-lueneburg.de).

### STADTRUNDGANG „WEIHNACHTLICHE GENÜSSE“

Mit ihren funkelnden Lichtern, festlich geschmückten Schaufenstern und dem

historischen Ambiente ist die Innenstadt Lüneburgs zur Weihnachtszeit ein besonderer Anblick. In der kalten Jahreszeit bietet sich eine kulinarische Stadtführung mit Verköstigung an mindestens vier Stationen besonders an: Weihnachtsgebäck, Kräuterzubereitungen, Honig und Schokolade dürfen probiert und am Ende ein heißer Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt genossen werden. Dazu erfahren Sie vieles über die Stadt, weihnachtliche Bräuche sowie über traditionelle Speisen und Gewürze. Die Tour für Gruppen dauert etwa zwei Stunden und ist täglich bis zum 20. Dezember außer sonntags möglich – ideal also für eine Weihnachtsfeier mit Kollegen oder Freunden. Buchung telefonisch unter (04131) 8980689 oder im Internet unter [www.entdeckertouren-lueneburg.de](http://www.entdeckertouren-lueneburg.de).

### NEUER VORSTAND – „FREUNDE DER KUNST- HALLE E.V.“

Über 17.000 Mitglieder zählt der Förderverein der Hamburger Kunsthalle und ist somit einer der größten im deutschsprachigen Raum. Die Freunde der Kunsthalle e. V. stellen finanzielle Mittel für Ankäufe, Publikationen sowie Ausstellungen und organisieren darüber hinaus Führungen, Seminare und Reisen. Bei der turnusmäßigen Wahl des neuen Vorstands am 10. November wurden Barbara Mirow, Programmchefin NDR Kultur, und Dr. Katharina Prinzessin zu Sayn-Wittgenstein, Sotheby's Hamburg, erstmalig gewählt. In ihrem Amt bestätigt wurden der langjährige Vorsitzende des Vorstands, Dr. Ekkehard Nümann, sein Stellvertreter, Wilfried Weber, der Schatzmeister Boris Fischer-Zernin sowie Stefanie Busold, Elke Dröscher und Dr. Katrin Stangenberg. Nähere Informationen zum Verein sowie zu stattfin-

denden Seminaren (Rubrik „Kalender“) finden Sie auf [www.freunde-der-kunst-halle.de](http://www.freunde-der-kunst-halle.de).

### LÜNEBURGER URLAUBSMAGAZIN 2012

Seit Mitte November ist das Lüneburger Urlaubsmagazin 2012 kostenlos in der Tourist-Information erhältlich. Beinahe wie ein Bildband mutet die neueste Ausgabe des Magazins an: Unterkünfte, Ferienangebote und Veranstaltungshighlights werden von Fotos eingerahmt, auf



denen sich die Hansestadt und das Heide-Umland von ihrer besten Seite zeigen. Mit viel Sorgfalt und einer persönlichen Note haben Wenke Uhlendorf und Mathias Schneider von der Lüneburg Marketing GmbH das Heft gefüllt: Neben Urlaubstipps der Mitarbeiter enthält das Magazin dieses Mal auch ein großes Teamfoto. „So sieht der Gast auch gleich, dass wir lieben, was wir verkaufen“, erklärt Wenke Uhlendorf. 84 Seiten umfasst der Gästeführer, in dem die passenden Unterkünfte – aufgliedert in Lüneburg, Amelinghausen und das Lüneburger Land – schnell ausgewählt werden können. Auch wer nach Infos zu Veranstaltungen wie dem Hansestag, Stadtführungen oder Einkaufstipps sucht, wird fündig. Das „Gesicht“ der Broschüre ist „Rote Rosen“-Schauspieler Joachim Raaf – da versteht es sich fast von selbst, dass die Fernsehserie einen weiteren Themenschwerpunkt des Urlaubsmagazins ausmacht.

### NITE CLUB CHRISTMAS BENEFIZ

GROSSE BÄCKERSTRASSE  
SAMSTAG, 17. DEZEMBER  
AB 11.00 UHR

Ihre „Soulful Songs for Christmas“ spielt die Lüneburger Band nite club für all jene, die sich über eine kleine Pause vom vorweihnachtlichen Einkaufsbummel freuen. Zu finden ist die engagierte Band ab 11.00 Uhr in der Großen Bäcker-



straße und ab 14.00 Uhr vor dem Coffee Shop No.1 in der Schröderstraße Nr.7. Der Spendenerlös geht auch in diesem Jahr an das St. Marianus Zentrum für Schwerkranke in Bardowick. Bei dieser Spendenaktion kamen in den vergangenen vier Jahren bereits über 4.500 Euro zusammen, die von den Musikern zu 100% an das Hospiz ([www.marianus.de](http://www.marianus.de)) weitergeleitet wurden.

### DER NACHTWÄCHTER & SEINE FRAU MARIE

16., 17., 30. DEZEMBER

Wie sah eigentlich im historischen Lüneburg ein Nachtwächter aus? Wer bezahlte die Dienste dieses wichtigen Gesellen? Erleben Sie einen Nachtwächter und seine Frau in historischer Kleidung bei ihrem Gang durch die abendliche, stimmungsvolle Lüneburger Altstadt. Er berichtet Wissenswertes über die historische Stadt, von seiner Frau erfahren Sie, wie man in früheren Zeiten mit einem lachenden und einem



weinenden Auge den Alltag bewältigte. Mit ihren Geschichten wärmen sie Ihnen Geist und Herz, mit einem zünftigen Schluck den Magen. Die Führung dauert etwa 105 Minuten und findet an folgenden Terminen statt: 16. Dezember um 19.30 Uhr, 17. Dezember, um 17.00 Uhr, und 30. Dezember um 18.30 Uhr. Treffpunkt ist die Tourist-Info am Markt.

## WASSERTURM: ZÜNDEN SIE EIN LICHT AN

Am 1. Advent wurde wieder das erste Licht des Wichern-Adventskranzes auf dem Wasserturm entzündet, seither kommt jeden Tag bis



zum 24. Dezember ein weiteres hinzu. So handhabte es auch der Erfinder des weihnachtlichen Kranzes, Johann Hinrich Wichern: 1839 befestigte er vier große weiße und 19 kleine rote Kerzen auf einem Holzrad, um seinen Schützlingen in einem Hamburger Kinderheim das Warten auf den Heiligen Abend zu verkürzen. Im Angedenken an den Lehrer und Theologen, der es sich zur Le-

bensaufgabe machte, Kindern in Not zu helfen, installieren Diakonie, Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis und Trägerverein Wasserturm bereits zum vierten Mal den Adventskranz über den Dächern von Lüneburg. Verbunden wird das Projekt mit einer Spendenaktion: Jeder kann den Kranz zum Leuchten bringen und damit Kindern helfen. Eine SMS mit dem Wort LICHT an die Nummer 86669 genügt (Preis: 1,99 Euro, zzgl. SMS-Kosten gemäß Tarif). Sie spenden mit Ihrer SMS 1,37 Euro für das Projekt „Gedichte für Wichte“ des Netzwerks Leseförderung Lüneburg e. V. Kinder bis zu drei Jahren erhalten dort durch Bewegungslieder, Reime, Fingerspiele und Bilderbücher eine Einführung in die Welt der Sprache. So wird die Sprechfähigkeit und Fantasie der Kinder angeregt – unabhängig von ihrer sozialen Herkunft. Alle Spendenmöglichkeiten und weitere Informationen finden Sie unter [www.viaduk.de/adventskranz](http://www.viaduk.de/adventskranz).

## QUALITÄTS- SICHERUNG DER LÜNEBURGER RADTOUREN

Verdrehte, verdrehte, umgeworfene und fehlende Schilder auf den Radstrecken rund um Lüneburg gehören der Vergangenheit an: Die Lüneburg Marketing GmbH beauftragte bereits Anfang des vergangenen Jahres Thomas Schneuing, zweifacher Deutscher Meister im BMX-Radsport, mit der Überprüfung der Routen. Backstein-, Elbe- und Heidetur ist er seitdem regelmäßig abgefahren, um nicht nur die Hinweisschilder, sondern auch den Wegverlauf zu überprüfen. Schneuing,

der selbst schon als Bike-Guide auf Mallorca arbeitete, verfolgte dabei ein klares Ziel: „Jeder Gast soll in Lüneburg starten können und ohne Probleme auch ohne Karten zum



Ausgangspunkt zurückfinden.“ Nach der Bestandsaufnahme wurden Wege umgeleitet, neue Schilder angebracht und das Kartenmaterial überarbeitet, sodass die Radtouren der Hansestadt nun für Touristen wie auch für Einheimische verständlich zu befahren sind.

## ELISABETH LANZ BEI „ROTE ROSEN“

Im nahenden achten Kapitel der erfolgreichen Telenovela „Rote Rosen“ steht die 47-jährige Susann mit ihrer bewegenden Lebensgeschichte im Mittelpunkt. Gespielt wird sie von Elisabeth Lanz, die den Fern-



FELIX BRÖDE

sehzuschauern vor allem als „Tierärztin Dr. Mertens“ bekannt ist, aber zuletzt auch in Produktionen

PrimaDonna  
twiat



Venus-Moden

Untere Schramgenstraße 13 · 21335 Lüneburg  
Tel. 04131 / 48 202 · [www.venus-moden.de](http://www.venus-moden.de)  
Mo – Fr: 9.30 – 18.00 Uhr · Sa: 9.30 – 16.00 Uhr

An den Adventssamstagen bis 18.00 Uhr geöffnet

# Violetta räumt auf...

Ab dem 3. Dezember geben wir  
30% auf fast alle Produkte.



Am 10. Dezember gibt es bei uns  
zur Einstimmung auf die kalte  
Jahreszeit leckeren Glühwein.

Wir freuen uns über Spenden  
für die Lüneburger Kindertafel!



# Violetta

Salzstr. 28 / Ecke Grapengießerstr.

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 10.00 – 18.00 Uhr

Sa. 10.00 – 16.00 Uhr

wie „Die Mutprobe“ und „Die Spur im Schnee“ zu sehen war. In ihrer neuen Rolle mimt die gebürtige Österreicherin eine Frau, die trotz ihrer unglücklichen Kindheit optimistisch durchs Leben geht und – wenn es darauf ankommt – ein großes Kämpferherz zeigt. Erstmals zu sehen ist Elisabeth Lanz in Folge 1201 Mitte Februar 2012 im Ersten.

## GEWERKSCHAFT NAHRUNG-GENUSS- GASTSTÄTTEN IM NETZ

Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) vertritt die Beschäftigten in der Ernährungsindustrie, im Nahrungsmittelhandwerk sowie im Gastgewerbe und ist für die Region Lüneburg ab sofort mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten: Unter [www.ngg-lueneburg.de](http://www.ngg-lueneburg.de) finden Sie Informationen über Leistungen, aktuelle Themen, Tarifabschlüsse, die Mitglieder des Vorstands und des Lüneburger NGG-Teams. In der NGG-Region Lüneburg sind mehrere namhafte Unternehmen der Branche angesiedelt, wie z. B. die Pickenpack GmbH und das De-Vau-Ge Gesundkostwerk (Lüneburg), Nestlé-Schöller und Nordzucker (Uelzen), Harry-Brot, Eckes-Granini und Kraft Foods (Soltau-Fallingbostel) sowie die Verdener Keks- und Waffelfabrik Hans Freitag.

## EVENTREIHE: NITE CLUBBING MÄXX SONNTAG, 25. DEZEMBER 22.00 UHR

„Feiern mit dem besten Sound der Stadt“ – unter diesem Motto startet

Lüneburg nite clubbing die neue Club-Eventreihe im Herzen von Lüneburg erstmalig am 25. Dezember im Café Mäxx in der Schröder-



straße. Für den besagten besten Sound der Stadt sorgt an diesem Abend DJ Kane aus Hamburg mit mitreißendem House, Electro und zahlreichen Classics.

## DIE HANSE-HERBST- KOMMISSION TAGTE IN LÜNEBURG

Die Hanse tagte am 18. November in Lüneburg. Oberbürgermeister Ulrich Mädge begrüßte im historischen Rathaus die Hanse-Herbstkommission mit rund 60 Teilnehmern aus 24 Hansestädten Europas. Angeführt wird sie von Inger Harlevi, Vizepräsidentin der Hanse aus der



HANSESTADT LÜNEBURG

schwedischen Hansestadt Visby. Am folgenden Tag trafen sich Präsidium und Kommission des Städtebundes zu Sitzungen, in denen unter anderem der Rahmen für das große Hansefest in Lüneburg endgültig abgesteckt wird. Jürgen Landmann, Projektleiter Hansetag in Lüneburg, erklärt die Bedeutung

der Hanse-Herbstkommission: „Die Delegierten verschaffen sich einen Überblick über die bisherigen Planungen, begutachten die voraussichtlichen Veranstaltungsorte und geben das offizielle Okay für den Programmrahmen.“ Landmann ergänzt: „Erst wenn diese Sitzung erfolgreich gelaufen ist, kann auch die offizielle Einladung zum Hansetag 2012 an alle Hansestädte im Hansebund ergehen.“

## IMMER GUT BEDIENT BEIM TOYOTA-HÄNDLER S&K

Die Fachzeitschrift AUTO Straßenverkehr führte in 2011 deutschlandweit einen markenunabhängigen Händlertest durch (siehe Ausgabe vom 26.10.2011). Beurteilt wurden von den Testpersonen folgende Kriterien: optischer Eindruck der Niederlassung, Gesprächsatmosphäre,



Engagement, Bedarfsanalyse, Beurteilungsqualität, Produktdemonstration, die Transparenz des Leistungsumfangs, die angebotenen Finanzdienstleistungen, die Probefahrt und natürlich auch die Pflege von Kundenkontakten. Von insgesamt 2.300 getesteten Handelsbetrieben landete der Toyota-Vertragspartner S&K in der August-Horch-Straße am Bilmer Berg unter den ersten Fünf. Mehr zur Studie finden Sie unter [www.concertare.de/autostudie](http://www.concertare.de/autostudie). (nm)





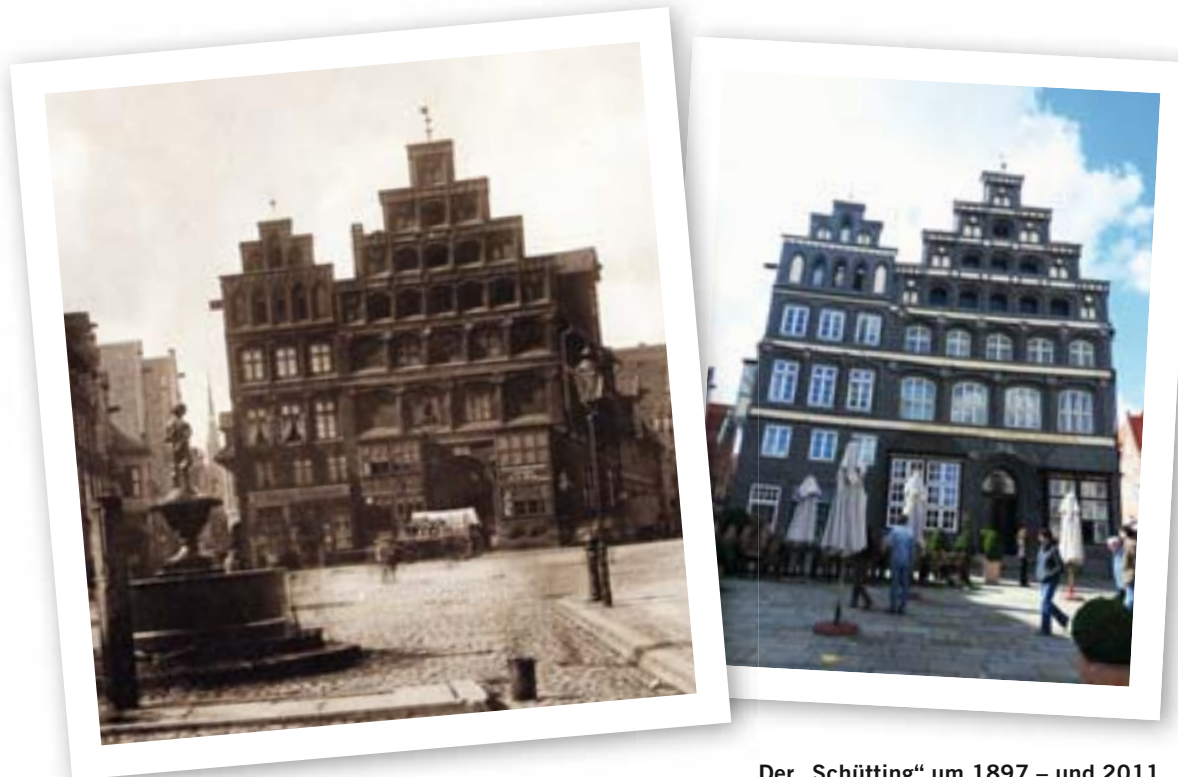
Ackermann

natürlich Leder

Handmade in Lüneburg  
seit 1982

# „Das erste Haus am Platze“

FOTOAUSSTELLUNG IN DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER:  
DAS HAUS AM SANDE NR. 1 VON 1865 BIS 1960 IM FOKUS



Der „Schütting“ um 1897 – und 2011.

Seit dem frühen 16. Jhdt. thront es an exponierter Stelle: das Haus am Sande Nr. 1. Wo heute die Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg ihr Zuhause hat, dampften einst die Braukessel; bis 1920 lud hier die Gastwirtschaft „Zum Schütting“ zu Kulinarischem ein, sie mag dem Gebäude zu seinem Namen verholfen haben, der sich damit im Volksmund etablierte. „Das schwarze Haus“, wie das Gebäude aufgrund seines dunklen Klinkersteins auch genannt wurde, ist 1548 von dem Brauer H. Kloppenborch im Stil der Renaissance erbaut worden. Sein Vorgänger mag ein stattliches gotisches Gebäude gewesen sein,

über sein architektonisches Gesicht und den Erbauer sind jedoch keine Daten überliefert. Im Laufe der Geschichte bröckelte der Putz, seit November nun erhält die Fassade eine Verjüngungskur. Die Veranstaltungsreihe „KultURsprung“ nimmt dies zum Anlass, vom 1. Dezember 2011 bis zum 17. Februar 2012 Fotografien aus der umfangreichen Sammlung des NDR-Kameramannes und Lüneburgers Hajo Boldt zu zeigen; zusammengetragene Momentaufnahmen eines Jahrhunderts, von 1865 bis 1960, die gleichsam Zeitzeugen wie Dokumentationen eines Knotenpunktes der Stadt sind. Immer im Fokus: das Haus mit der Nummer 1. (nm)



**Tim Albers**  
Neue Sülze 4  
21335 Lüneburg  
Tel.: (04131) 2243949  
E-Mail: tim.albers@ergo.de  
www.tim.albers.ergo.de



**René Schrader**  
Heiligengeiststraße 20  
21335 Lüneburg  
Tel.: (04131) 26663-0  
E-Mail: rene.schrader@ergo.de  
www.rene.schrader.ergo.de



**Siegfried Ernst**  
Bardowicker Straße 19  
21379 Scharnebeck  
Tel.: (04136) 913590  
E-Mail: siegfried.ernst@ergo.de  
www.siegfried.ernst.ergo.de



**Malte Henke**  
Wacholderweg 1  
21379 Barendorf  
Tel.: (04137) 810911  
E-Mail: malte.henke@ergo.de  
www.malte.henke.ergo.de



**Manfred Woerns**  
Neue Sülze 4  
21335 Lüneburg  
Tel.: (04131) 8553455  
E-Mail: manfred.woerns@ergo.de  
www.manfred.woerns.ergo.de



**Robin Göhlke**  
Kirchweg 66  
21365 Adendorf  
Tel.: (04131) 2230193  
E-Mail: robin.goehlke@ergo.de  
www.robin.goehlke.ergo.de



**Manfred Griese**  
Neue Sülze 4  
21335 Lüneburg  
Tel.: (04131) 2243939  
E-Mail: manfred.griese@ergo.de  
www.manfred.griese.ergo.de



**Christiane & Otto Holst**  
Schulstraße 12  
21382 Brietlingen  
Tel.: (04133) 3607  
E-Mail: christiane.holst@ergo.de  
E-Mail: otto.holst@ergo.de



**Florian Beck**  
Heiligengeiststraße 20  
21335 Lüneburg  
Tel.: (04131) 266630  
E-Mail: florian.beck@ergo.de  
www.ergo.de



**Miriam Neubauer**  
Wacholderweg 1  
21379 Barendorf  
Tel.: (04137) 8149872  
E-Mail: miriam.neubauer@ergo.de  
www.ergo.de



# Ihr starker Partner in allen Gesundheitsfragen

## DIE DKV – DAS „UNTERNEHMEN GESUNDHEIT“ DER ERGO

Vieles im Leben hängt von einer guten Gesundheit ab: das seelische Wohlbefinden, die körperliche Leistungskraft, die gesamte Lebensqualität. Kurzum – Gesundheit ist ein kostbares Gut und braucht deshalb besonderen Schutz. Die DKV bietet Ihnen dazu die Erfahrung, die Kompetenz und die Stärke eines modernen Gesundheitsdienstleisters, eingebunden in den ERGO Versicherungskonzern.

Wer sich privat absichert, entscheidet sich für eine kompetente medizinische Versorgung und Betreuung. Mit lebenslanger Leistungsgarantie – ohne wenn und aber. Jeder Mensch hat ganz persönliche Wünsche und Bedürfnisse, die sich im Laufe des Lebens auch ändern können, z. B. mit dem Alter oder dem wachsenden Lebensstandard. Bei der DKV entscheiden Sie, auf welche medizinischen Leistungen Sie keinesfalls verzichten

möchten, z. B. freie Arzt oder Krankenhauswahl. Wie auch immer Sie sich absichern möchten, ob solider, ausbaufähiger Grundschatz, leistungsstarke Absicherung mit unserem Komfortschutz oder auf höchste Ansprüche zugeschnittener Premiumschutz – die DKV hat die passende Lösung für Sie.

Die DKV bietet Ihnen attraktive Versicherungskonzepte, die ganz auf Ihre persönlichen Wünsche zugeschnitten sind und verfügt dazu noch über einen innovativen Gesundheits-Service für die optimale Betreuung in allen medizinischen Bereichen. Unabhängig davon, ob Sie ganz auf eine private Krankenversicherung umsteigen möchten oder Ihren gesetzlichen Schutz optimieren wollen – unsere Produktpalette bietet für jedes Sicherheitsbedürfnis und jeden Geldbeutel etwas.

Besonders beliebt bei den Kunden sind derzeit die Zahnersatztarife der DKV als Ergänzung zur gesetzlichen Krankenversicherung. Der Tarif D85 z. B. leistet 85 % (einschließlich der GKV-Leistung) für hochwertige Füllungen, Inlays, Zahnkronen, Brücken, Prothesen und Implantate. Ein 30-jähriger Mann zahlt dafür monatlich nur 13,50 EUR, eine gleich alte Frau 16,72 EUR.

Für nur 7,82 EUR monatlich gibt es einen Tarif mit hoher Erstattung für professionelle Zahnreinigung und weitere Leistungen.

Rufen Sie uns einfach mal unverbindlich an – wir zeigen Ihnen gerne, wie Sie Ihren Krankenschutz optimieren können.

**ERGO** Victoria

### STELLEN SIE IHRE GANZ PERSÖNLICHEN LEISTUNGSBAUSTEINE ZUSAMMEN!

#### Zahnersatz (Tarif D85)

Zur Absicherung von finanziellen Eigenbelastungen, wenn Sie beispielsweise hochwertige Inlays oder Implantate benötigen. **85 % Erstattung einschließlich GKV-Leistung für:**

- Hochwertige Zahnfüllungen und Inlays
- Zahnkronen
- Brücken, Prothesen, Implantate
- Implantologische Leistungen
- Wiederherstellung von Zahnkronen und Zahnersatz
- Material- und Laborkosten

\* Beitrag für eine 30-jährige Frau: 16,72 EUR / Monat.

**DKV**

z.B. **13,50 EUR/MONAT**  
für einen 30-jährigen Mann \*

#### Zahnbehandlung (Tarif DBE)

Früh erkennen statt spät behandeln. Regelmäßige professionelle Zahnreinigung verhindert, dass Ihr Zahn krank wird. Auch für Parodontose oder die Wurzelentzündung – für jedes Problem gibt es zum Glück die passende Lösung. **100 % Erstattung für:**

- zwei professionelle Zahnreinigungen pro Jahr (jeweils max. 75 EUR)
- parodontologische Leistungen und Wurzelbehandlungen, die nicht GKV erstattungsfähig sind
- Kieferorthopädie für Kinder und Jugendliche (max. 1.500 Euro je Versicherungsfall), inkl. Material und Laborkosten

\*\* Beitrag für Männer und Frauen ab 20 Jahre.

Die Leistungen werden bis zum 3,5-fachen Satz der Gebührenordnung für Zahnärzte erstattet. Weitere Einzelheiten zum Inhalt und Umfang des Versicherungsschutzes entnehmen Sie den Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB).

**MONATLICH**  
**AB 7,82 EUR \*\***

# Golf und Genuss

**YVONNE OLSSON UND KLAUS LIPPL SIND DAS NEUE TEAM DER GOLF-CLUB GASTRONOMIE ST. DIONYS**



**E**s gibt auf dieser Welt keinen besseren Kaiserschmarrn!“ Michael Loew, Vizepräsident des Golf-Clubs St. Dionys, ist hellauf begeistert. Mit Puderzucker bestreut und serviert mit frischem Apfelmus verströmt das Gericht einen köstlichen Duft und bringt alpenländisches Flair in die Gastronomie des Clubhauses im Widukindweg. Und diese klassisch österreichische Küche ist es auch, die nun zur großen Freude zahlreicher Clubmit-

glieder so manches Mal auf den Tisch kommt. Wen wundert's – Klaus Lippl, der neue Küchenchef, ist schließlich gebürtiger Österreicher.

Seit dem 1. April 2011 hat Yvonne Olsson das Clubhaus in St. Dionys gepachtet und kümmert sich seither gemeinsam mit Lippl um das leibliche Wohl der Mitglieder und Gäste. Familiär und sehr persönlich geht es zu in den stilvollen Räumlich-

keiten und den Außenbereichen. Das ist es auch, was Yvonne Olsson und Klaus Lippl an ihrer Arbeit so lieben. „Wir kennen hier wirklich jeden Gast und gehen daher auch gerne auf individuelle Wünsche ein“, betonen die beiden, die im Privatleben ebenfalls ein Paar sind. Dieser Zusammenhalt war es auch, der eine feste Basis für ihr Vorhaben schuf, denn der Start ihrer Arbeit in St. Dionys gestaltete sich alles andere als alltäglich: „Der vor-





herige Pächter der Clubgastronomie war überraschend verstorben“, erinnert sich Yvonne Olsson. Das Lokal lag von einem auf den anderen Tag ohne Betreiber brach. Spontan entschied sie sich gemeinsam mit ihrem Lebenspartner, den Betrieb zu

## ÖSTERREICHISCHE KÜCHE KOMMT ZUR GROSSEN FREUDE ZAHLREICHER CLUBMITGLIEDER SO MANCHES MAL AUF DEN TISCH.

übernehmen, und schon zwei Wochen später konnten die Clubmitglieder erstmals die Köstlichkeiten genießen, die Klaus Lippl an seinem neuen Arbeitsplatz kreierte. Für Yvonne Olsson war es dagegen eher eine Rückkehr zu ihren Wurzeln, hatte sie hier doch schon früher für acht Jahre als Restaurantleiterin gearbeitet.

Auch der neue Küchenchef des Dionyser Clubhauses hat vor der Übernahme der Club-Küche reichliche Erfahrungen in verschiedenen europäischen Top-Gastronomiebetrieben gesammelt. Von einem der angesehensten Hotels in der Schweiz ging es ins Berliner Grandhotel Esplanade bis zu einem Sternekoch der hiesigen Region, um nur einige Beispiele zu nennen. Und weil der Küchenchef auch gleichzeitig Konditormeister ist, kann er die Mitglieder des Golfclubs auch mit täglich frisch gebackenem Kuchen und anderen Leckereien ver-

wöhnen, für die die Österreicher so berühmt sind. Neben dem schon erwähnten Kaiserschmarrn läuft so manchem Golfspieler auch beim Gedanken an Klaus Lippls Topfenknödel oder Apfelstrudel das Wasser im Munde zusammen.

Klaus Lippl setzt in seiner Speisekarte vor allem auf saisonale Küche von heimisch bis international, die bereits einen hervorragenden Ruf genießt. Häufig gibt es spontane Extras, die dann auf einer Schiefertafel kundgetan werden. „Wenn etwa gerade eine besondere Fischspezialität erhältlich ist, lasse ich mich davon inspirieren“, so Lippl. Überhaupt ist frischer Fisch ein ganz wichtiger Teil seiner Küche und wird von den Gästen heiß geliebt. Berühmt ist auch das von ihm kreierte „Clubsandwich“ oder die Speisen, die er auf Wunsch im so genannten „Halfway House“ am 9. Grün – also genau nach der Hälfte der 18 Löcher – serviert.

Doch Yvonne Olsson und Klaus Lippl haben noch viele weitere gute Ideen, die sie in den kommenden Wochen voller Engagement verwirklichen wollen. Nach dem sehr erfolgreichen Gänseessen am St. Martinstag und einem stimmungsvollen Abend

mit der Feuerzangenbowle – sowohl als Getränk und als auch als Filmklassiker auf der Leinwand – findet ab 1. Advent ein kleiner Weihnachtsmarkt statt. Für die Festtage sind Weihnachtsmenüs geplant, die nach persönlicher Absprache selbstverständlich variiert werden können. Silvester wird im Golf-Club St. Dionys mit Champagnerempfang, 4-Gang-Menü und Tanz gefeiert, bis ein Shuttleservice die Gäste nach Hause bringt. Der folgende Neujahrstag schließlich steht ganz im Zeichen eines zünftigen Katerfrühstücks. Auch Nichtgolfer sind zu allen Events sehr herzlich willkommen, sollten jedoch eine Reservierung vornehmen, bittet Yvonne Olsson.

Für das kommende Jahr schlummern schon viele spannende Ideen in der kreativen Restaurantfrau, damit die nächste Saison mindestens eben so gut verläuft wie diese. Die 36-Jährige hat den Weg in die Selbstständigkeit bis jetzt jedenfalls noch keine Minute bereut. „Für mich ist hier ein Lebenstraum in Erfüllung gegangen.“ (cb)

### Gastronomie im Golf-Club St. Dionys

Widukindweg  
21357 St. Dionys  
Tel.: (04133) 225 49 02  
[www.golfclub-st-dionys.de](http://www.golfclub-st-dionys.de)

# Frischekick für die Haut

KATHRIN STEHR IN NEUEN RÄUMEN: DAS STUDIO FÜR GANZHEITSKOSMETIK FINDEN SIE JETZT AN DEN BRODBÄNKEN 4



**D**ie Aussicht ist wirklich wunderschön. „Beim Blick aus dem großen Fenster im ersten Stock sind meine Kunden immer ganz begeistert, wenn sie das bunte Treiben in Lüneburgs Innenstadt beobachten können“, freut sich Kathrin Stehr. Vor gut einem halben Jahr ist die staatlich geprüfte Kosmetikerin mit ihrem Studio für Ganzheitskosmetik von der Heiligengeiststraße in ihr neues Domizil An den Brodbänken 4 gezogen und bietet hier in hellen und großzügigen Räumlichkeiten die gesamte Palette von Behandlungen rund um das Thema Beauty an.

Christine Schrammek. „Gerade ist die innovative Spezialbehandlung wieder von einer renommierten Kosmetikfachzeitschrift ausgezeichnet worden.“

Green Peel ist ein tiefenwirksames Peelingssystem, das mit reinen Naturstoffen arbeitet. Eine Mischung aus verschiedenen Kräutern und Algen mit Mineralien, Enzymen und Vitaminen verhilft der Haut im Nu zu einem frischen Aussehen. Auch wer Probleme mit großporiger, unreiner Haut hat oder unter sonnengeschädigter Haut leidet, wird von den Green Peel Produkten begeistert sein. Intensiv geschulte

der nach zwei weiteren Tagen abgeschlossen ist. Das Ergebnis: Die Haut zeigt sich runderneuert, strahlender und jünger, und das oft schon nach der ersten Behandlung – ganz ohne Chemie oder Chirurgie; ideal etwa, um für einen wichtigen Termin frisch und vital auszusehen oder um sich ganz einfach etwas Gutes zu tun, besonders im Hinblick auf die bevorstehenden Feiertage.

Natürlich kennt die Kosmetikerin noch unzählige weitere Möglichkeiten, die Attraktivität und Ausstrahlung zu optimieren, und das selbstverständlich ebenfalls für Männer. Lassen Sie sich beraten!

Wie wäre es etwa mit einer Sauerstoff-Hyaluron-Behandlung oder Beautystunden, die ganz im Zeichen von Entspannung und Schönheit stehen? Und vielleicht braucht mancher noch eine gute Idee für ein Weihnachtsgeschenk: Auch individuelle Gutscheine stellt Kathrin Stehr gerne für Sie aus. (cb)



**IM DEZEMBER GIBT ES 10 PROZENT AUF ALLE NORMALEN GESICHTSBEHANDLUNGEN – LASSEN SIE SICH GERN BERATEN!**

Vor allem jetzt im Winter lechzt die Haut nach einer kosmetischen Spezialbehandlung zusätzlich zur normalen Kosmetik. Trockene Heizungsluft, dann wieder teils extreme Kältereize – das bedeutet vor allem für die zarte Haut im Gesicht Stress pur. Müdes und fahles Aussehen können das Ergebnis sein. Spätestens dann ist der richtige Moment, sich eine besondere Pflege zu gönnen. Kathrin Stehr empfiehlt ihren Kundinnen und Kunden die Green Peel Kräutertiefenschälkur der Kosmetikmarke Dr. med.

Fachkosmetikerinnen wie Kathrin Stehr massieren die Spezialmischung ein und erreichen schon in diesem ersten Schritt ein leichtes Abschleifen der obersten Hautschichten. Die Aufnahmefähigkeit der Haut wird erhöht, eine bessere Durchblutung ist ebenso die Folge wie verbesserter Stoffwechsel und optimierte Sauerstoff- und Nährstoffversorgung. Je nach Intensität der Behandlung und individueller Beschaffenheit der Haut beginnt sich diese nach etwa drei Tagen zu schälen. Ein Prozess,

## Studio für Ganzheitskosmetik

Kathrin Stehr  
An den Brodbänken 4  
21335 Lüneburg  
Tel. (04131) 43100

Studio für  
Ganzheitskosmetik



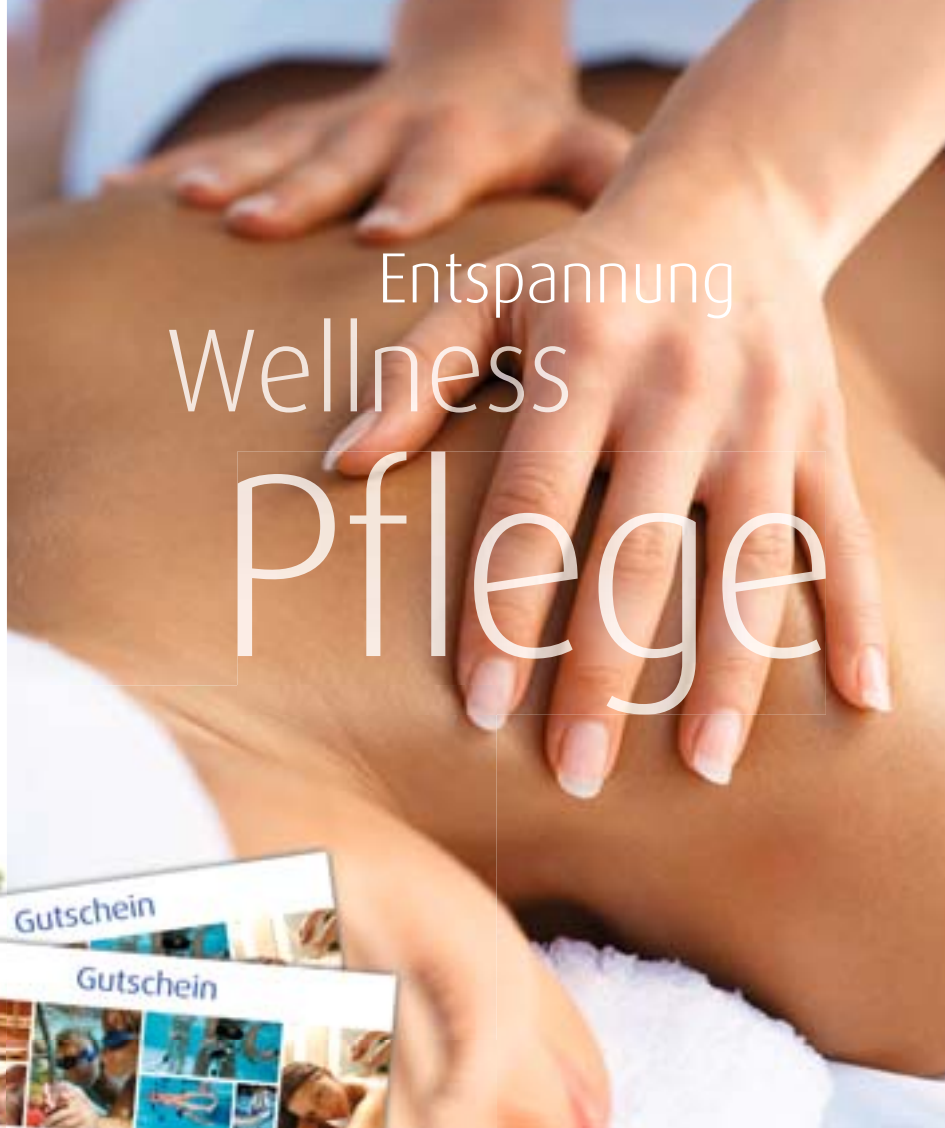




Lebensfreude

# Fitness

Gesundheit



Entspannung

Wellness

# Pflege



# Jetzt SaLü schenken

Mit einem SaLü-Gutschein können Sie sich und Ihre Lieben ganz individuell beschenken. **Ein umfangreiches Bade-, Sauna-, Wellness-, Kosmetik- und Sportangebot bietet Ihnen vielfältige Möglichkeiten, für jeden Anspruch und Geschmack das passende Geschenk zu finden.** Ob ein paar Stunden, ein ganzer Tag oder ein Kurzurlaub – wir beraten Sie gerne.

Besuchen Sie auch unseren Gutschein-Shop online unter [www.salue.info](http://www.salue.info)









# Gut behütet

**KLEINE, ALLTÄGLICHE „TRAGBARKEITEN“ NENNT DIE MODISTIN HEIKE LÖRCKS IHRE KOPFBEDECKUNGEN, DIE EBENSO ALLTAGSTAUGLICH WIE KLEIDSAM SIND**

**H**umphrey Bogart trug ihn, Joseph Beuys verhalf er zu dessen unverwechselbaren Image, Jan Delay sorgte mit dem klassischen „Trilby“ für eine modische Renaissance und Schauspieler Johnny Depp ist kürzlich gar zum Hutträger des Jahres gekürt worden. Bei der großen Coco Chanel begann die Modernisierung der Frau nicht nur im, sondern auch auf dem Kopf, und beim königlichen Pferderennen in Ascot sind seit Jahrhunderten die Fantasievollsten zu bewundern: Die Rede ist – Sie ahnen es bereits – vom Hut, dem Kleidungsstück, das noch vor 50 Jahren quer durch alle sozialen Schichten ein unverzichtbarer Bestandteil der Garderobe war. Lange war er aus dem Straßenbild verschwunden, galt als mutig-modisches Accessoire, das die Extravaganz der Trägerin oder des Trägers zu unterstreichen wusste. Erstaunlicherweise waren es die vermeintlich modemüden Männer, die den Hut seit einigen Jahren wieder straßen- und salonfähig machten.

Anfang Oktober dieses Jahres eröffnete etwas abseits des Lüneburger Trubels in der Lüner Straße 6–7 die Putzmacherei von Heike Lörcks. Herrlich antiquiert mutet dieser Begriff an, gar nicht antiquiert hingegen die junge Inhaberin, diplomierte Modedesignerin und gelernte Modistin – die zeitgemäße Bezeichnung für die Zunft der Hutmacherin. Die Putzmacherei, so klärt sie auf, beinhaltet den gesamten Aufputz der Frau, mit anderen Worten: neben der Kopfbedeckung sämtliche schmückende Accessoires an der und für die Garderobe.

In ihrem Geschäft verbinden sich aufs Schönste traditionelles Handwerk und modernes Design. Stilistisch begibt sie sich auf eine Reise durch die letzten 200 Jahre und lässt Materialien und Formen ineinander fließen. Hier findet die Kundin nicht nur ausgefallenen Kopfputz, auch die klassisch Baskenmütze erfährt ein modisches Revival, mit kleinen Perlen bestickt und für den Winter ein wunderbar wärmender Begleiter, leichte Hüte für die wärmere Jahreszeit aus Stroh oder Palmblättern, Mützen aus Stoff und Filz, gestrickte und auch gehäkelte Ware – Heike Lörcks scheint ein Multitalent, wenn es um das kreative Gestalten von modischem Kopfputz geht. Was aus Ihrer Feder stammt, sind allesamt handgefertigte und doch bezahlbare Unikate, die erst dann die Erlaubnis erhalten, in den Verkauf zu gehen, wenn sie dem kritischen Blick der Urheberin standhalten und diese keine Verbesserungsmöglichkeiten mehr findet. Vor allem die auf den ersten Blick schlichten





Hüte sollte man genauer unter die Lupe nehmen – gerade sie verbergen Besonderheiten, die sie so reizvoll machen, ohne letztlich pompös zu wirken.

Beim Kauf von Kleidung haben wir im Laufe unseres Lebens unsere Erfahrungen sammeln können. Doch wie findet man den richtigen Hut? Die Antwort scheint einfach wie einleuchtend: Man solle sich zwanglos durch die Vielfalt der unterschiedlichen Modelle, Formen und Farben hindurchprobieren. Eine Kopfbedeckung, so weiß Heike Lörcks, ist so individuell wie ihre Trägerin oder ihr Träger. Sie sollte den Typ unterstreichen, der Gesichtsfarbe und Hautfarbe schmeicheln und darf durchaus auch ein Statement sein – nicht nur gegen die sonst so verbreitete Barköpfigkeit, sondern auch ein modisches.

Zahlreiche Arbeitsschritte sind nötig, um dem Hut seine finale Form zu geben. Drei bis vier Tage benötigt eine versierte Modistin für ein solches „Kunststück“. Das Rohmaterial ist der so genannte Stumpfen, der, je nach Inspiration und Laune der Modistin, aus verschiedenen Materialien bestehen kann. Seine Erscheinungsform erinnert vage an einen unförmigen Schlapphut. Ein von Frau Lörcks häufig verwendetes Material sind beispielsweise die hochwertigen Hasen- und Kaninchenhaarfilze, im Gegensatz zu den einfachen Wollfilzen unschlagbar in Verarbeitung und Langlebigkeit, wie sie erklärt. Mit heißem Wasserdampf rückt sie der Urform zuleibe, die dann, weich und schmiegsam geworden, über die Holzköpfe gezogen und in

Form gebracht wird. Hitze und Feuchtigkeit machen das Material gefügig: Ein heißes Bügeleisen, Bügelkissen, feuchte Lappen und Wasser kommen zum Einsatz, wenn der Rand oder die Krempe nach und nach in kleinsten, sorgfältigen Schritten Gestalt annimmt. Mit der Maschine wird hier

### **TRADITIONELLES HANDWERK PAART SICH MIT MODERNEM DESIGN. DAS ERGEBNIS: HANDGEFERTIGTE UND DOCH BEZAHLBARE UNIKATE.**

nichts genäht, alles geschieht in Handarbeit, selbst die Garnitur, die – ob Band oder Blüte – den letzten Schliff verleiht. Unter den Händen der Modistin entstehen so individuelle Lieblingsstücke, natürlich auch nach Maß und persönlichen Präferenzen.

Wer um die Langlebigkeit seines Hutes fürchtet, darf ganz beruhigt sein. Weder Schnee noch Regenwetter können ihm etwas anhaben. Eine saubere, weiche Bürste und ein wenig Wasserdampf vom Wasserkocher reichen, damit er sich wieder wohl fühlt und seine Farben leuchten lässt. Schutz vor Druckstellen und Motten bietet die passende Hut-schachtel.

Was findet die Kundin noch in dem einladenden Ladengeschäft in der Lüneburger Straße? Kragen, edle Schärpen, Pulswärmer, Tücher, Taschen, Schmuck und Ansteckblumen, die die Inhaberin selbstverständlich auch passend zu vorhandenen Kleidungsstücken anfertigt. Ebenfalls ein Hingucker

ist der Haarschmuck – auch Fascinator genannt –, dessen Federn, an einem Haarreifen befestigt, wie eine Blüte angeordnet in Form geschnitten und gebogen werden. Es versteht sich fast von selbst, dass das federleichte Material von der gebürtigen Niederheimerin ebenfalls handkoloriert wird. Ihrem

zweiten Standbein, der Mode, räumt sie auch ein wenig Platz ein. Einige Modelle sind hier zu bewundern – inspirierende Ideengeber für Kundinnen, die sich Ähnliches auf den Leib schneiden lassen mögen.

Wer also gut behütet dem Winter ins Auge sehen möchte oder das besondere Accessoire sucht: In der Putzmacherei Loea in der Lüneburger Straße werden Sie sicher fündig. (nm)

---

#### **Loea – Putzmacherei & Modedesign**

Lüneburger Str. 6-7  
21335 Lüneburg  
Tel.: (04131) 99 556 31  
[www.loea.de](http://www.loea.de)

Öffnungszeiten:  
Di–Fr 11.00–18.00 Uhr  
Sa 11.00–16.00 Uhr  
Montags geschlossen





# BURSIAN

möBEL | DESIGN | natur

Tel 0 41 31 / 46 301  
Fax 0 41 31 / 40 29 82

Bei der Keulahütte 1 / Auf der Hude  
21339 Lüneburg (Ilmenaucenter)

info@moebel-bursian.de  
www.moebel-bursian.de





ANZEIGE

**auto.meile**  
am bilmer berg  
Lüneburg



Audi

  
**HYUNDAI**



**TOYOTA**



# Das ist ja wie Weihnachten!

DIE VERTRAGSHÄNDLER DER AUTOMEILE AM BILMER BERG SAGEN DANKE:  
MIT „MOBILEM WEIHNACHTSGELD“ FÜR ALLE KUNDEN VOM 1. BIS 24. DEZEMBER

Wenn sich dieser Tage Lüneburg zur Weihnachtsstadt wandelt, gehen auch in der Automeile am Bilmer Berg die Lichter am Baum an. Auf Initiative der 5 Autohäuser am und mit der Beteiligung von fast allen anderen Firmen am Bilmer Berg ist die Idee für diesen Weihnachtsbaum auf dem Kreisel umgesetzt worden. Er soll in der Vorweihnachtszeit dazu anregen, kurz inne zu halten und uns daran erinnern, dass es neben Arbeit auch andere wichtige Dinge gibt. Dort, wo sich markenspezifisches Know-how und neueste Fahrzeugtechnologie von fünf Autohäusern begegnen, finden Kunden nicht nur eine unvergleichlich große Markenvielfalt, sondern auch die größte Gebrauchtwagen-Auswahl der Region. Toyota, Mazda, Hyundai, Chevrolet, Opel und die Gebrauchtwagensparte Automega und schließlich VW, Audi und VW-Nutzfahrzeuge liegen hier

nur einen kurzen Fußmarsch voneinander entfernt. Als Dankeschön für das große Interesse, für den großen Zulauf im vergangenen Jahr und die zahlreichen neuen Kundenkontakte hat die Werbegemeinschaft „Automeile Bilmer Berg“ ganz be-

sondere Weihnachtspäckchen für ihre Kunden geschnürt: Beim Kauf oder einer Finanzierung eines Gebrauchtwagens gibt es bei allen fünf Vertragshändlern vom 1. bis zum 24. Dezember 2011 200,00 Euro Weihnachtsgeld – in bar und direkt auf die Hand.

Dass man auch im kommenden Jahr ein starker Partner bleibt, wenn es um die konzentrierte Markenvielfalt, die Beratungs- und Servicequalität, die Präsentation neuer Automobil-Technologie und die größte markenübergreifende Gebrauchtwagenauswahl geht, versteht sich dabei ganz von selbst. Eine frohe Weihnachtszeit wünscht Ihnen Ihre Automeile am Bilmer Berg! (nm)

## „MOBILES“ WEIHNACHTSGELD

Beim Kauf eines Gebrauchtwagens gibt es bei allen fünf Vertragshändlern vom 1. bis zum 24. Dezember 2011 200,00 Euro Weihnachtsgeld – in bar und auf die Hand.

[www.automeile-bilmer-berg.de](http://www.automeile-bilmer-berg.de)

FOTO: ENNO FRIEDRICH, SCHLEIFE: SXC.HU © FANGOL



**auto.meile**  
am bilmer berg  
Lüneburg





SYLVIA UND RÜDIGER CURDT

GANZ PRIVAT

FOTOS: ANDREAS SCHLITZKUS, FOTOGRAFIERT IN ANNA'S CAFÉ

# Platz genommen

Herr Curdt nahm sein Gegenüber gern mal unter die Lupe und sorgte lange Jahre mit viel Sachverstand und Engagement für die passende Optik der Lüneburger. Frau Curdt war die unverzichtbare Kraft im Background und sorgte nicht nur für unternehmensgerechte Software, sondern auch für ein funktionierendes Familienmanagement. Rüdiger und Sylvia Curdt leben heute sportlich, reisefreudig und mit viel Humor.

**Herr Curdt, das Optiker-Geschäft haben Sie bereits von Ihrem Vater übernommen. Wann war denn das?**

*Rüdiger Curdt:* Richtig, im Januar 1934 eröffnete mein Vater, damals noch am Sande Nr. 44. 34 Jahre später stieg ich ein, nachdem ich die klassische Laufbahn dieses Berufes genommen hatte. Die Lehrzeit absolvierte ich in Kiel und wollte dann eigentlich gen Rheinland – als plötzlich mein „alter Herr“ anrief, er bräuchte mich hier in Lüneburg. Er rief, ich folgte – doch damit sah ich meine Laufbahn noch längst nicht als beendet an. Seine Meisterprüfung kann man in unserem Beruf entweder über Vorbereitungskurse oder aber in einer Fachschule machen. Bei mir wurde die Fachschule München für die Dauer der Ausbildung mein Zuhause – zurückblickend eine der schönsten Zeiten in meinem Leben.

**Wie kam es zur ersten Begegnung mit Ihrer Frau?**

*Sylvia Curdt:* Ich stamme ursprünglich aus Kassel und besuchte eine Bekannte hier in Lüneburg. Gemeinsam wollten wir auf eine Party gehen, mir

fehlte vor Ort der passende Tanzpartner. Da sie Rüdiger kannte, schlug sie ihn vor – und von dem Tag an entwickelte sich langsam aber stetig ein Band zwischen uns.

**Frau Curdt, Sie hatten bis zu dem Zeitpunkt ja nichts mit Sehhilfen „am Hut“.**

*Sylvia Curdt:* Nein, ursprünglich komme ich aus dem Hotelfach, bin dann aber relativ schnell in das Geschäftsleben meines Mannes hineingerutscht. Mich fand man vor allem in der ersten Etage, wo ich mich um Verwaltung und die Abrechnungen kümmerte, aber auch um die Einführung neuer Software, was damals noch ein echtes Novum und daher zunächst auch noch ein wahres Buch mit sieben Siegeln war. Bis zuletzt war ich Ansprechpartnerin, wenn es um das eigens für das Unternehmen entwickelte Programm ging.

**Herr Curdt, Sie sind nicht nur Augenoptikermeister und Kontaktlinsenspezialist, sondern machten auch eine Ausbildung zum Farb- und Stil-Berater.**

*Rüdiger Curdt:* Als ich diese Thematik kennen

lernte, wurde mir erst klar, wie ausschlaggebend Farben für ein harmonisches Aussehen verantwortlich sind – gerade bei Brillengestellen, die ja nun den Typ optimal unterstreichen sollten. Am liebsten hätte ich damals ein Modegeschäft eröffnet, das sich je Etage einem der Farbtypen widmet – das hätte das gezielte Suchen nach dem passenden Kleidungsstück enorm erleichtert.

**Sie haben sowohl einen Sohn als auch eine Tochter. Wie haben Sie seinerzeit Beruf und Privatleben unter einen Hut bekommen?**

*Rüdiger Curdt:* Da gab es eine Voraussetzung: Wenn Kinder, dann würde meine Frau zuhause bleiben. Ich selbst bin im Haushalt eines Betriebes aufgewachsen; der Kunde war immer König, und selbst beim Mittagessen rief die Ladenglocke meinen Vater oder meine Mutter hinunter ins Geschäft. Ein solches Leben wollte ich für meine Kinder nicht.

*Sylvia Curdt:* Als die Kinder klein waren, habe ich die Abrechnungen und einen Teil der Buchhaltung von zuhause aus gemacht, Haushalt und Arbeit ließen sich dann wieder recht gut miteinander vereinbaren.

**UNSERE KINDER HÄTTE ICH NIEMALS „DIENSTVERPFLICHTET“ – DAVON HALTE ICH GAR NICHTS.**

**Würden Sie heute etwas anders machen?**

*Rüdiger Curdt:* Ganz klar: Ja. Damals war mir das Geschäft sehr wichtig. Ich bin ein extrem ehrgeiziger Mensch, der zum Perfektionismus neigt und nur schwer wichtige Aufgaben aus den Händen geben kann. Sechs- oder auch Sieben-Tage-Wochen waren da nichts Ungewöhnliches. Rückblickend bedauere ich es sehr, nicht viel mehr Zeit mit den Kindern und der Familie verbracht zu haben, denn diese Zeit lässt sich nicht zurückdrehen. Was ich verpasst habe, ist mir eigentlich erst so richtig bewusst geworden, als die Kinder schon groß waren. Das war ein großer Fehler, der sich leider nicht mehr revidieren lässt.

*Sylvia Curdt:* Die Elternzeit, wie es sie heute gibt, hatte sich damals längst noch nicht etabliert. Wo



**Rüdiger Curdt**

Geboren 1944 in Lüneburg

Beruf: Augenoptikermeister

**Ihre Kinder haben sich gegen die Fortführung der Familientradition entschieden. Schmerzt eine solche Entscheidung?**

*Rüdiger Curdt:* Nein, gar nicht. Unser Sohn hat zwar Augenoptik gelernt, doch schon während der Ausbildung zeigte sich, dass er sich in diesem Beruf nicht zuhause fühlt. Trotzdem schloss er die Lehre ab und studierte Betriebswirtschaft. Ich muss vor meinem Sohn heute den Hut ziehen, denn er war schonungslos ehrlich und hat von Anfang an die entscheidende Gefahr gesehen: Er hätte als mein Nachfolger und Sohn eines Perfektionisten keinen leichten Stand gehabt. Weder ihn noch unsere Tochter hätte ich jemals „dienstverpflichtet“. Davon halte ich gar nichts, denn wenn sie keinen Spaß an ihren Berufen haben, können sie auch nicht erfolgreich sein. Tradition hin, Tradition her: Im Vordergrund stand immer, dass unsere Kinder glücklich sind.

**Haben Sie das Unternehmen mit einem weinenden Auge in neue Hände abgeben?**

*Rüdiger Curdt:* Im Gegenteil. Ich kann wohl ohne Übertreibung sagen, dass ich in Marion Adam die bestmögliche Nachfolgerin gefunden habe, die „Brillen Curdt“, wie das Optikergeschäft ja heute noch heißt, nicht nur in meinem Sinne weiterführt, sondern ihm auch eine neue, zeitgemäße Richtung verleiht; und dies sehr erfolgreich, wie ich meine. Ich gestehe, dass ich ab und an noch nach dem Rechten sehe – „Hut ab“ vor den Mitarbeitern dort, die immer noch viele meiner Ratschläge beherzigen. So ganz werde ich mich wohl nie verabschieden können.

**Gibt es etwas, das Sie seit dem Ausscheiden aus dem Berufsleben vermissen?**

*Rüdiger Curdt:* Mit dem Eintritt in den Ruhestand habe ich zunächst einen sehr klaren Schnitt vollzogen; Ich brauchte dann noch etwa fünf Jahre, um richtig Abstand zu gewinnen.

heute Väter ganz selbstverständlich für eine gewisse Zeit die Erziehung übernehmen, waren sie damals noch die Alleinversorger, von denen man häufig im Alltag nicht allzu viel sah. Kindergeburtstage und sonstige Aktivitäten verbrachte man dann mit anderen Müttern oder Freunden.

*Rüdiger Curdt:* Kaum zu glauben, aber ich hatte tatsächlich ein schlechtes Gewissen, den Betrieb allein zu lassen. Davon konnte ich mich nicht los-

lösen, obwohl ich wunderbare und zuverlässige Mitarbeiter hatte, auf die ich mich voll und ganz verlassen konnte.

**Sie sind mittlerweile Großeltern. Können Sie mit Ihrem Enkelkind etwas von dem Versäumten nachholen?**

*Rüdiger Curdt:* Wir bemühen uns. Leider gab ich meinen Kindern schon früh und offensichtlich recht blauäugig den Rat, zumindest für eine Weile mal nach Süddeutschland zu gehen – immer im Angedenken an meine dort verbrachte Zeit. Meine Tochter hat dies leider sehr wörtlich genommen und ist gleich in München geblieben. Dadurch ist die Entfernung zu unserem Enkelkind, zumindest räumlich gesehen, größer.



*Sylvia Curdt:* Bei mir war es anders herum. Mein Abschied aus dem Berufsleben war eher langsam. In dieser Phase fiel es mir sehr schwer, die Geschicke des Geschäftes ganz aus den Händen zu geben. Als ich dies überwunden hatte, konnte ich für mich aber sehr schnell vollständig abschließen.

#### **Hat sich Ihrer Meinung nach das Geschäftsleben im Laufe der Zeit verändert?**

*Rüdiger Curdt:* Natürlich, auch dieses ist schnelllebig geworden. Sie müssen jederzeit konkurrenzfähig sein, immer mit den Trends und Innovationen der Zeit mitschwimmen. Früher wurde hingegen die Tradition groß geschrieben. Bis zu einem gewissen Grad konnte man sich darauf ausruhen. Allerdings – das muss ich sagen – traf dies nie auf uns zu. Ich glaube, wir waren da schon sehr fortschrittlich.

*Sylvia Curdt:* So waren wir beispielsweise Mitglied in so genannten ERFA-Gruppen, die von einem Unternehmensberater begleitet wurden. Bei diesen Treffen ging es nicht nur um betriebswirtschaftliche Themen, sondern auch um das objektive Ausleuchten der internen Strukturen, der Stärken und Schwächen.

#### **Gelangweilt wird sich dennoch nicht. Bewegung ist ein wichtiges Thema in Ihrer beider Leben.**

*Rüdiger Curdt:* Das Golfspielen in St. Dionys kann ich mir nun endlich gönnen, seit ich nicht mehr

### **FÜR 2012 HABEN WIR UNS SÜDAFRIKA VORGENOMMEN, DAS IST EIN LANG GEHEGTER TRAUM VON MIR.**

täglich im Geschäft bin – eine wunderbare Sache, bei der man hervorragend abschalten kann. 2001 kam bei mir dann Yoga dazu. Was ich anfangs belächelte, ist heute eine weitere Möglichkeit, um mich fit zu halten und auch, um mich zu erden und zur Ruhe zu kommen. Durch manche Phasen hat mich dieser Sport schon begleitet und unterstützt, auch in der, als es darum ging, Abstand vom Unternehmen zu bekommen.



#### **Sylvia Curdt**

Geboren 1948 in Kassel

Beruf: Kauffrau

eigenen Horizont tatsächlich, man erhält einen anderen – einen neuen Blick auf viele Dinge, gerade auf die alltäglichen.

*Rüdiger Curdt:* In diesem Jahr waren wir beispielsweise in China, ein fantastisches Land. Diese Reise habe ich mit ganz anderen Erwartungen angetreten und bin über alle Maßen positiv überrascht worden.

*Sylvia Curdt:* Für das kommende Jahr haben wir uns Südafrika vorgenommen, das ist tatsächlich seit langem ein Traum von mir. Wir werden uns einer Reisegruppe anschließen und abseits der Touristenrouten Land und Leute erleben können; wenn es sich einrichten lässt, übernachten wir in einem Dorf bei einer afrikanischen Familie – so haben wir die Chance, zumindest annähernd diese Kultur zu begreifen.

#### **Abschließend gibt es noch eine schöne Anekdote: die Freundschaft von Herrn Curdt sen. zu dem Sänger Heino.**

*Rüdiger Curdt:* Der Kontakt ist durch die Bild Am Sonntag entstanden, die damals eine Serie publizierte, in der das Publikum sich Begegnungen mit ihren Stars wünschen konnte. Mein Vater bewarb sich für einen Besuch von Heino und gewann. Dieser kam mitsamt einem Bandmitglied eines Sonntags zum Essen zu uns nach Hause. Die Chemie stimmte, und seither verband die beiden eine Freundschaft, die Jahrzehnte währte. Man schrieb und traf sich gelegentlich, und auch eine Brille ließ Heino sich von meinem „alten Herrn“ anfertigen. Selbst zur Beerdigung meines Vaters kam er angereist – für die Gäste natürlich ein aufregender Moment. (nm)

*Sylvia Curdt:* Ich powere mich eher auf den Pilates Reformer-Bänken aus, eine Trainingsart mit ausgeklügelten Geräten, die sich anhand von Seilzügen bewegen lassen und ganz gezielt die Tiefenmuskulatur stärken.

#### **Und auch sonst sind Sie recht aktiv.**

*Sylvia Curdt:* Mich finden Sie häufig im Garten. Ich finde es herrlich, ohne Zeitvorgabe zu Werke zu gehen.

*Rüdiger Curdt:* Im Garten bin ich eher fürs Grobe zuständig. Neben dem Sport engagiere ich mich im Lüneburger Lions-Club.

#### **Gibt es einen Traum, der auf seinen Umsetzung wartet?**

*Sylvia Curdt:* Das ist sicherlich das Reisen. Heute haben wir endlich genügend Zeit dafür.

#### **In eine bevorzugte Region?**

*Rüdiger Curdt:* Eigentlich nicht, interessant ist für uns der gesamte Erdball.

*Sylvia Curdt:* Wir versuchen, einmal im Jahr eine größere Reise und eine kleinere zu planen. Reisen, so empfinde ich es immer wieder, erweitert den

## NEU IM SCALA PROGRAMMKINO DEZEMBER

### HABEMUS PAPAM – EIN PAPST BÜXT AUS

AB 08.12.

I/F 2011 – Regie: Nanni Moretti –  
mit: Michel Piccoli, Nanni Moretti,  
Margherita Buy, Jerzy Stuhr



Die Kirchenglocken läuten, weißer Rauch steigt in den Himmel, und Abertausende auf dem Platz vor dem Petersdom harren in froher Erwartung. Doch der designierte neue Papst hadert mit seiner schweren Aufgabe, hat Angst. Was soll er bloß tun? Statt sich dem Volk auf dem Petersplatz zu zeigen, streift er durch die Straßen. Er spricht mit einem Therapeuten. Er will nicht Papst werden und dankt nach Tagen ab – Tage, in denen der Vatikan mit Strategiedebatten und Presse zu kämpfen hat ... – Ein sanftes und witziges Portrait darüber, dass man Angst und Zweifel haben und sie zeigen darf! Regie führte der Italiener Nanni Moretti („Liebes Tagebuch“, „Das Zimmer meines Sohnes“).

### THE HELP

AB 08.12.

USA 2011 – Regie: Tate Taylor – mit:  
Emma Stone, Viola Davis, Octavia  
Spencer, Bryce Dallas Howard



1960 in Jackson, Mississippi: Die junge Skeeter fasst den Entschluss, afro-amerikanische Frauen zu interviewen, die als Hausmädchen für weiße Familien und deren Kinder sorgen. Doch damit verstößt sie nicht nur gegen den guten Ton, sondern auch gegen das Gesetz und bringt sich und alle, die dieses geheime Projekt unterstützen, in Gefahr; allen voran die gutherzige Aibileen und die resolute Minnie. – Ein inspirierender Blick auf drei couragierte Frauen nach dem Bestseller von Kathryn Stockett!

### RUBBELDIEKATZ

AB 15.12.

D 2011 – Regie: Detlev Buck –  
mit: Matthias Schweighöfer,  
Alexandra Maria Lara

Ein Job ist ein Job, sagt sich der arbeitslose Schauspieler Alexander, verwandelt sich in „Alexandra“, schlägt alle Konkurrentinnen und ergattert tatsächlich eine Frauenrolle in einem großen Hollywoodfilm! Aber kann er in Pumps und ausgestopftem



BH auf Dauer überzeugen? Mehr als ihm lieb ist! Alex würde seine falschen Locken am liebsten an den Nagel hängen, wenn es nicht längst zu spät wäre – er hat sich in seine Partnerin verliebt: Superstar Sarah Voss. Ist Alex Frau genug, um seinen Mann zu stehen?

### SARAHS SCHLÜSSEL

AB 15.12.

F 2010 – Regie: Gilles Paquet-  
Brenner – mit: Kristin Scott  
Thomas, Mélusine Mayance



Paris 1942. Das jüdische Mädchen Sarah wird mit ihren Eltern aus ihrer Wohnung geholt. Verzweifelt schließt sie ihren kleinen Bruder hinter einer Tapetentür ein. Den Schlüssel nimmt sie mit, nicht ahnend, was ihrer Familie bevorsteht. 67 Jahre später verwebt sich Sarahs Geschichte mit der von Julia, einer Journalistin, die die damalige Razzia und ihre Folgen recherchiert. Bei dieser Arbeit stößt sie auf das Schicksal einer jüdischen Familie, die aus der Wohnung vertrieben wurde, die seit Jahrzehnten der Familie ihres zukünftigen Mannes

gehört, und in die sie nach ihrer Hochzeit einziehen wollte. Je mehr Wahrheit Julia ans Licht befördert, um so mehr erfährt sie über Bertrands Familie und schließlich über sich selbst.

### ICH REISE ALLEIN

AB 29.12.

N 2011 – Regie: Stian Kristiansen –  
mit: Rolf Kristian Larsen, Amina  
Eleonora Bergrem, Trine Wiggen



Jarle ist Student und fühlt sich zwischen Literaturtheorie und Parties wohl. Eines Tages bekommt er einen Brief und sein bisheriges Leben findet ein jähes Ende: Der Brief erklärt ihn zum Vater einer Tochter. Eine ganze Woche soll Charlotte Isabel bei ihm verbringen! So will es die Mutter, ein One-Night-Stand aus Jugendtagen. Beim Anblick ihres neuen Papas und seiner verwüsteten Studentenbude ist Lotte alles andere als begeistert. Und auch Jarle wehrt sich gegen den plötzlichen Erziehungsauftrag. Doch während Lotte sein Leben auf den Kopf stellt, wächst ihm das Mädchen immer mehr ans Herz.

**SCALA**  
PROGRAMMKINO

Apothekenstr. 17, 21335 Lüneburg  
Karten-Telefon (0 41 31) 224 32 24  
www.scala-kino.net



Veränderung beginnt mit einem Flüstern.

# *the* Help



BASIEREND AUF DEM  
BESTSELLER „GUTE GEISTER“

Ab 8. Dezember im Kino  
[www.thehelp-derfilm.de](http://www.thehelp-derfilm.de)

DREAMWORKS  
PICTURES

© 2011 DREAMWORKS II  
DISTRIBUTION CO., LLC

Touchstone  
Pictures

Im Verleih von Walt Disney Studios  
Motion Pictures, Germany



## Rote Rosen oder unsere eigene tägliche Soap

Und wieder geht ein Jahr zu Ende, da wollen wir das einmal ganz unpolitisch und festlich - fröhlich begleiten.

Wie ich vielleicht schon erwähnte, spielt unser Essen regelmäßig bei der 'Lüneburger Telenovela' mit, und immer wenn wir etwas dafür produzieren, kommt uns der Gedanke: Eigentlich könnten wir bei uns in der Küche und am Buffet eine Web - Kamera installieren, das ist oft viel unterhaltsamer! Nachfolgend einige Highlights unseres täglichen Wahnsinns:

Unsere Spülerin erzählt immer ganz stolz aus ihrem Leben ohne uns und erfindet dabei regelmäßig neue Sprichwörter und Bezeichnungen für die unterschiedlichsten Bereiche, so dass wir mitunter einen Moment überlegen müssen, was sie uns eigentlich erzählen möchte:

'Ich mache jetzt im Kurpark Modern Talking und auf dem Weg dorthin ist mir der Bus direkt vor der Nasentür weggefahren. Die Bushaltestelle ist sehr nahe an ihrer Haustür, und sie macht jetzt Nordic Walking. Ein anderer Mitarbeiter achtet auf Ordnung, z. B. bei den Einträgen ins Verbandsbuch, in welchem wir unsere physischen Verletzungen und die entsprechenden Maßnahmen notieren sollen. Weiter schreibt er auch Datum und Inhalt für im Kühlhaus aufbewahrte Lebensmittel und Fehlendes für den Einkauf auf. Wir fanden also neulich eine 'Soße Eilend' (Thousand Islands), und im Handelshof fragte ich die Verkäufer nach dem 'Allzergreiniger' vielleicht eine neue Geschäftsidee: Zwergen-Reinigung, und zwar für alle!! Viele Sachen werden auch durch den hohen Geräuschpegel in unserer Küche verändert. Frage: Hast du die Preiselbeeren?

Antwort: Nein, ich kann keinen Reis entbehren, das reicht so gerade!

Unser Angebot für den Mittagstisch beinhaltet ein Selbstbedienungsbuffet: 'Iss soviel du kannst' - oder neudeutsch 'All you can eat' (6,30 Euro/Pers.). Die Teller mit den 5 (ausgeschrieben: fünf!!!) Hähnchenkeulen

können uns da schon nicht mehr schocken; doch der Gast, der sagte, er könne jetzt nur zwei Teller Suppe essen (Suppe: 3,80 Euro/Pers.) und deswegen hätte er jetzt gerne einen Eimer, damit er sich zwei oder drei Liter für abends und den nächsten Tag mitnehmen könne, hat uns doch zwei Sekunden sprachlos gemacht. Demnächst baut sich Einer vor unserer Tür einen Tresen auf, zahlt einmal den vollen Preis, schleppt alles nach draußen und verkauft es da als Tellergericht...!

Schön auch die Geschichte mit dem Gast, der sagte, er habe nur Salat (4,30 Euro/Pers.) gegessen und von unserer aufmerksamen Kollegin dabei beobachtet wurde, wie er eine halbe Bratwurst in die Hosentasche steckte. Die angebotene Serviette, um Fettflecken zu vermeiden, nahm er mit hochrotem Kopf an und ist erst einmal nicht mehr wiedergekommen.

Als schönen Abschluss noch eine Aufforderung auf der Damentoilette in der Konzertscheune des Kulturforums: 'Bitte wickeln Sie Ihre Hygiene - Artikel in Toilettenpapier - Die Putzfrau'.

Wir empfehlen zum Weihnachtsfest doch lieber Geschenkpapier für Zahnpasta, Duschgel und Parfum.

Wir wünschen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

winne





distefano-mode.de



SCHUHE ZUM VERLIEBEN

# DI STEFANO

Obere Schrangenstrasse 5 21335 Lüeburg





# Tosca



## Die „Tosca“ hautnah!



Gutschein für die Teilnahme\*  
an einer „Theaterführung der  
Extraklasse“, beim Kauf  
von Theaterkarten.

Einfach Ausschneiden  
und an der Theaterkasse  
anmelden.

\*Teilnahme nur begrenzt möglich.

**MI** 07.12. 20 Uhr

**MI** 14.12. 20 Uhr

**FR** 16.12. 20 Uhr

**DO** 22.12. 20 Uhr

**SO** 25.12. 19 Uhr



**THEATER LÜNEBURG**

KARTEN UNTER [WWW.THEATER-LUENEBURG.DE](http://WWW.THEATER-LUENEBURG.DE) ODER 04131-42100



## GESCHICHTEN AUS DEM ZWEITEN LEBEN

# Bescherung

VON ACHIM KÖWEKER

**A**lbraum Weihnachten: Schon die Adventszeit mit den Weihnachtsmärkten und ihrem Gemisch von Bratwurst und finnischem Glühwein war für sie ein Horror gewesen. Nun, am 24. Dezember, sah sie im fünften Stock ihres Gründerzeit-Mietshauses aus dem Fenster über die weihnachtliche Stadt. Lichter. Glockengeläut. Sie schloss das Fenster wieder, draußen war es kalt. Schluss damit. Weihnachten mit Familie, Baum und Kerzen, das war einmal. Und es war lange her.

Sie saß allein in ihrer großen überheizten Wohnung und fror. Sie war sechsundachtzig Jahre alt und lebte, seit ihr Mann verstorben war, allein im Museum ihrer Ehe. Mit ihren Kindern lag sie im Streit; die hatten ihr ein Altersheim empfohlen, sie hatte abgelehnt. Ihre Enkelkinder, auch die ersten Urenkel, lebten ein Leben ohne sie. Manchmal schaute sie in den Spiegel, um sich zu überzeugen, dass es sie noch gab.

**„SCHADE“, SAGTE ER, „ES KÖNNTE AUCH EIN LÄCHELN SEIN, ETWAS, DAS WÄRMT. ES IST HÜBSCH KALT HIER, WISSEN SIE.“**

Sie sah darin ein hageres, ausgemergeltes Gesicht mit kurzen krausen Locken darüber. Die ließ sie sich immer noch hellblond färben. Sie rauchte wie ein Schlot. Sie hatte Geld und der Gedanke, es ihren Erben eines Tages überlassen zu müssen, ließ ihr faltiges Gesicht noch spitzer erscheinen. Sie gönnte sich wenig und anderen nichts. Fritzchen, ihre Haushaltshilfe, schikanierte sie. Sie bezahlte ja dafür, dass sie parierte. „Fritzchen, komm her!“ Nun hatte Friederike gekündigt, eine Woche vor Weihnachten. Aus reiner Bosheit natürlich, warum auch sonst!

Und nun? Aus. Alles aus. Nur ihr Leben nicht. Immer war sie wieder auf die Beine gekommen; selbst

nach ihrem Oberschenkelhalsbruch konnte sie sich nach kürzester Zeit wieder mit einer Krücke vorwärts bewegen. Sie war zäh. Aber nun war das undankbare Fritzchen weg, einfach gegangen und hatte sie allein gelassen. Es wurde schwierig. Fritzchens Kochen, Putzen, Einkaufen fielen weg. Und ihre Gesellschaft von morgens acht bis abends.

„Ich bin nicht kaputt zu kriegen“ sagte sie sich, „die werden sich noch wundern!“ Doch die Familie wunderte sich nicht, sondern tat so, als gäbe es die Alte nicht. „Ich werde mich besaufen“, rief sie ins leere Zimmer, „und dann sollt ihr sehen, was passiert!“ Fritzchen würde ihre Kinder anrufen, dachte sie grimmig, die würden dann eine polnische Pflegerin bei ihr einquartieren wollen. „Nicht mit mir“, schrie sie, „nicht mit mir!“ Ihre Mieter um Hilfe bitten? Sie doch nicht. Niemals. Sie war hart im Nehmen und würde es bleiben, bis man sie einsargen würde.

Kein Schnaps in der Wohnung. Hin und wieder hatte sie ein Bier getrunken, nie Schnaps. Aber heute! Vielleicht rufen sie ja an, aber ich gehe nicht ran, sollen sie denken, ich sei tot, dachte sie.

Sie zog sich einen dicken Mantel über den Hausanzug, steckte Geld ein, nahm die Krücke, steckte sich eine Zigarette an. Mit dem verhassten Fahrstuhl nach unten, anders ging es nicht mehr. Sie hatte Angst vor diesem Gefährt, obwohl es ihre einzige Verbindung nach draußen war. Jede Fahrt eine Mutprobe. Sie hatte Mut zu haben. Und hatte ihn. Wovor, um Himmelswillen, sollte man Angst haben, wenn man sechsundachtzig Jahre alt war!

Es war kalt und nass draußen, der Weg bis zum Bahnhof eine Mühsal. Ihr sprichwörtlicher Geiz verbot ihr ein Taxi. Sie kaufte eine Flasche Schnaps, am Bahnhof Schnaps. Sie sah sich in einer Schaufensterscheibe und musste über sich lachen, ein grimmiges, böses Lachen. Kein Mitleid darin, auch kein Selbstmitleid. Die da war sie, die ehemalige erfolgreiche Geschäftsfrau! Nicht hinsehen! Schnell hinaus aus der überfüllten, schwülen Bahnhofshalle mit Lichtern und Posauenklängen. Nur weg, schnell weg. So schnell es eben geht mit einer Krücke in der einen und der Plastiktüte mit Schnaps in der anderen Hand.

An der Bibliothek hielt sie eine Männerstimme auf. „Na, meine Dame, wollen sie mir nicht ein Weihnachtsgeschenkchen machen?“ Die Stimme kam aus dem Eingang. Ein Mann hatte sich dort mit Decken und Schlafsack ein Lager eingerichtet. Er streckte die Hand aus.

„Ich verschenke nichts, bekomme ja auch selber nichts.“ Sie musterte den Mann, der sich jetzt aus dem Schlafsack aufrichtete. Er trug einen weiten Hut, ein helles Hemd, dunkle Weste und dunkle Jacke, wie sie es bei fahrenden Zimmergesellen gesehen hatte.

„Schade“, sagte er, „es könnte auch ein Lächeln sein, etwas, das wärmt. Es ist hübsch kalt hier, wissen Sie.“

Jetzt hätte sie weiter gehen müssen, blieb aber stehen und wusste nicht warum.

„Ich heiße Pedro“ sagte er, „das heißt, eigentlich heiße ich Peter, aber die Frauen auf Mallorca nannten mich Pedro. Ich hatte da eine Finca vor zehn Jahren, größer als die Villa von Boris Becker, riesig. Und immer Fiesta, wenn ich da war. War

selten da, sondern tourte als Architekt durch Europa und verdiente Geld, viel Geld. Und überall Freunde. Und Freundinnen. Lud sie ein zu mir. Wenn ich die Finca noch hätte, würde ich auch Sie einladen. Krieg ich 'n Schluck?“ Er zeigt auf die Plastiktüte. „Gegen die Kälte.“

Sie reichte ihm wortlos die Tüte herüber. Er zog die Flasche ein kleines Stück heraus, schraubte sie auf, trank, wischte danach mit einem Papiertaschentuch die Öffnung sauber und hielt sie ihr hin. „Wodka, gutt, serr gutt. Ich hatte eine Freundin in Petersburg, wo ich eine Kirche restauriert habe. Sie hieß Olga – nicht die Kirche, die Freundin. Was auch immer sie kochte – und sie kochte gut: vorher und hinterher einen Wodka. Auch beim Lieben war das so. Vorher und hinterher Wodka.“

Sie steckte sich eine Zigarette an, nahm ihm erst dann die Tüte ab. Ob er eine Zigarette haben wolle, fragte sie.

Er sei Nichtraucher, sein Leben lang habe er noch keinen Zug getan, deshalb sei er auch noch so fit mit seinen fünfundsiebzig. In Florenz habe er eine

### **„INGE“, SAGTE SIE UND WUSSTE SOFORT, DASS SIE ES NIE HÄTTE SO WEIT KOMMEN LASSEN DÜRFEN.**

Signora gekannt, Leonora, die habe unablässig gequalmt, jeder Kuss habe ihn anfangs Überwindung gekostet. Ob er noch einen Schluck nehmen dürfe?

Sie reichte ihm die Tüte. „Ich trinke keinen Schnaps“, sagte sie.

Er trank einen Schluck. „Aber Ihr Mann! Der weiß, was gut ist.“

„Ich habe keinen Mann mehr“, sagte sie.

„Nur Kinder, die Sie Heiligabend allein zum Bahnhof laufen lassen?“

Statt einer Antwort nahm sie ihm die Flasche aus der Hand und trank einen Schluck. Der Wodka fuhr ihr wie Feuer die Kehle hinunter, sie musste sich an die Wand lehnen. Dann gab sie ihm die Flasche. „Das ist nichts für mich! Behalten Sie sie. Für Weihnachten. Ich muss weiter.“

„Warten Sie ein Momentchen und passen Sie auf meine Sachen auf“, sagte er, „ich muss mal eben verschwindibus. Bin gleich wieder da!“ Er drückte ihr die Tüte in die Hand und war verschwunden, ehe sie noch widersprechen konnte.

### **„MAMA GUCK MAL! EIN GESPENST“ DIE HELLE MÄDCHENSTIMME LIESS SIE AUFFAHREN, SIE WAR DOCH TATSÄCHLICH EINGENICKT.**

Was bin ich doch für eine Idiotin, dachte sie. Und nun? Einfach weggehen? Da ihr das Stehen schwer fiel, setzte sie sich auf den Schlafsack. Nur einen Augenblick. Wenn er nicht sofort wiederkommt, bin ich weg, sagte sie sich.

„Mama guck mal! Ein Gespenst“ Die helle Mädchenstimme ließ sie auffahren, sie war doch tatsächlich eingnickt. Vor ihr standen ein Mann und eine Frau, hinter ihnen, halb verdeckt, ein Mädchen, vielleicht fünf Jahre alt.

„Guck doch mal, ein Gespenst!“

Die Erwachsenen zogen das Kind ein paar Meter zu Seite, blieben dann stehen und flüsterten miteinander. Dann schob die Mutter das Kind zur Ein-

gangstür, gab ihm einen Geldschein. „Für dich, Oma“, sagte die Kleine und legte einen Zehn-Euro-Schein vor sie auf den Boden, „ich dachte erst, du bist ein Gespenst!“

„Entschuldigung“ murmelte die Mutter, „frohe Weihnachten!“, zog das Kind schnell zur Seite und ging.

„Den Schnaps hab ich raus“ sagte die Alte und hob den Geldschein vom Boden auf. Auf dem Bürgersteig Schnaps trinken, kein Wunder, dass sie mich für einen Penner halten. Oder für ein Weihnachtsgespenst. Sie musste kichern und beschloss, noch ein winziges Schlückchen zu nehmen.

Pedro kam zurück. „Ich hab Dir was mitgebracht. Fröhliche Weihnachten!“ Er kramte eine Kerze aus

der Tasche, zwei Apfelsinen, ein paar Kekse. „Hab ich alles geklaut in der Kneipe da drüben. Wie heißt Du eigentlich?“

„Inge“, sagte sie und wusste sofort, dass sie es nie hätte so weit kommen lassen dürfen.

„Inge! So hieß meine Bekannte aus Hamburg, ein reizendes kleines Biest und blond wie Du. Die konnte Plätzchen backen, sag ich Dir, fette krümelige Kekse, wunderbar. Jetzt müssen wir mit diesen Vorlieb nehmen. Prosit“

„Ich bin verrückt“, sagte sich Inge, „duze mich mit einem Unbekannten, trinke Schnaps. Das müssten meine Kinder sehen – ihre Oma als unwürdige Greisin!“ Sie lachte und zündete die Kerze an, zum ersten Mal in dieser Weihnachtszeit. Es schien, als könne die kleine Flamme die große Kälte in ihrem Inneren etwas zurückdrängen.

„Schau mal, den Zehner hat mir eben ein Mädchen zu Weihnachten geschenkt, weil sie mich für einen Obdachlosen hielt. Den schenke ich Dir.“ Sie zündete sich eine neue Zigarette an. „Was ist eigentlich aus Deiner Finca und Deinen Bekanntschaften geworden?“

„Schöne Erinnerungen. Das Schöne habe ich mir aufbewahrt und trage es immer mit mir herum. Den Ballast haben mir andere abgenommen, nun bin ich froh darüber.“

„Weißt du, dass ich einmal eine große Firma hatte, gemeinsam mit meinem Mann?“ Sie begann zu erzählen. Sie hatte das Gefühl, dass es ihr warm wurde in der Kälte, die sie umgab.

„Du hast ein Haus? Ein warmes Zimmer? Hast Du nicht ein Bettchen für mich über?“

„Nein“, sagte sie. „Ich nehme mir ein Taxi und fahre nach Hause, es wird Zeit. War schön bei Dir. Und danke für die Geschenke.“ Sie steckte ein Plätzchen und eine Apfelsine ein, ließ sich von ihm aufhelfen und machte sich auf den Weg.

„Fröhliche Weihnachten“ rief er ihr nach.

Sie winkte zurück und verschwand.



# CANOE

Restaurant · Café · Galerie



## *Silvester im Wasserviertel*

Feiern Sie Silvester mit uns im „Canoe“ und erleben Sie den Rutsch ins neue Jahr in Lüneburgs historischem Wasserviertel. Es erwartet Sie ein köstliches Menü mit vier Gängen, dazu eine 1/2 Flasche Wein pro Person, Softgetränke, Bier und Kaffee und ein Glas Prosecco zum Jahreswechsel bei stimmungsvoller Musik.

79,- Euro p.P.

Wir freuen uns auf Ihre Reservierung

Hotel „Altes Kaufhaus“ | Kaufhausstraße 5 | 21335 Lüneburg | Tel. 04131-3088-624 | Täglich 7 - 23 Uhr

# Weil man mit festen Zinsen einfach lockerer bleibt.

Die Topzins-Anlage  
mit Garantiezins  
für ein Jahr fest.

Topzins-Anlage  
mit **2,1%** p.a.\*

Vereinbaren Sie einen Gesprächstermin mit einem unserer Berater unter der Telefonnummer 01802 21 12 58\*\*, unter [www.commerzbanking.de/topzinsanlage](http://www.commerzbanking.de/topzinsanlage) oder in Ihrer Commerzbank Filiale.

21335 Lüneburg  
Am Sande 5  
Telefon 04131-70170

\* Die Topzins-Anlage ist eine Termineinlage bei der Commerzbank AG. Das Angebot gilt nur für Guthaben, die noch nicht auf Konten oder Depots der Commerzbank AG unterhalten werden. Mindestanlage 5.000 Euro. Zinssatz gilt für die gesamte Laufzeit und Anlagesumme. Angebot freibleibend. \*\* Festnetzpreis: 6 Cent/Anruf; Mobilfunkhöchstpreis: 42 Cent/Minute. Mo.-Fr. 8-22 Uhr, Sa. 10-18 Uhr und So. 14-22 Uhr.

Gemeinsam mehr erreichen



HORST PETERSEN

Wir wünschen allen Kundinnen und Kunden sowie allen Lüneburgern in „Stadt und Land“ eine besinnliche Vorweihnachtszeit, schöne Festtage und einen guten Jahresausklang.

Auch im nächsten Jahr wollen wir uns wieder mit vollem Einsatz für Sie um alle Finanzdienstleistungen kümmern und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Mit den besten Wünschen

*Barbara Heise*

**Barbara Heise**  
Filialdirektorin

und das Lüneburger Commerzbank-Team







# Frank Elstner: Urgestein im Funk und TV

HANSI HOFFMANN, PR-MANAGER DER SUPERSTARS, ERINNERT SICH

Eifrig bemühte sich der Fahrer, das Gepäck plus Golftasche des Superstars Mike Krüger im Kofferraum der Mercedes-Limousine unterzubringen, um den Künstler zum Münchener Hotel in die Innenstadt zu bringen. TV-Besprechungen waren geplant und am Wochenende ein Benefiz-Golfturnier für die Franz Beckenbauer-Stiftung. Im schwarzen Chauffeursdress plus dunkler Krawatte, mit Schirmkappe, Brille und langen, grauen Koteletten startete der Fahrer die Limousine, während Mike Krüger es sich lang ausgestreckt auf der Rückbank bequem machte. Der Urschrei seines Fahrgastes ließ den Chauffeur in die Bremsen treten. Die Limousine stand direkt vor einem farbigen Riesenposter, auf dem ein locker gekleideter Mike Krüger einer halbnackten Bord-schwalbe ein wuchtiges, knallrotes Sexspielzeug überreicht. Der Werbetext „Wenn Not am Mann ist: Münchens Maler können immer!“

Der Tobsuchtsanfall auf der Rückbank wurde immer böser, ungehaltener, besonders, als einige hundert Meter weiter ein zweites Großplakat mit gleichem Motiv auftauchte. Krüger tippte in sein Handy, brüllte nach seinem Manager – unerreichbar. Dann nach seinem Anwalt in Hamburg: zum Gerichtstermin. Inzwischen war die Fahrt zum Hotel eine Höllenqual für Krüger: alle paar hundert Meter ein übergroßer Mike mit Lebedame und flottem Werbespruch. Vor dem Hotel polterte pöbelnd ein genervter Künstler aus dem Auto, überhörte fast den

freundlichen Gruß seines Fahrers „Willkommen, Herr Krüger, bei unserer Sendung „Verstehen Sie Spaß?““. Frank Elstner nahm die Fahrerkappe ab, entfernte die langen, grauen Koteletten und die getönte Sonnenbrille.

Der Krüger-Lacher war der 159. Schabernack in der Spaßvogel-Periode Frank Elstners von 2002 bis 2009 in der quotenstarken „Verstehen Sie Spaß“-Serie, von Kurt Felix 1980 erfunden. Unruhe, kreative Ungeduld, Perfektionismus und Fleiß sind die Markenzeichen des im April 1942 in Linz in der damals „angegliederten Ostmark“ geborenen Tim Maria, Sohn des ständig auf Tournee gastierenden Elstner-Ehepaares.

Nach 39 Shows von 1981 bis '87 in Europas erfolgreichster TV-Show „Wetten, daß...?“ wollte das TV-Urgestein mehr Zeit für sich und seine fünf Kinder aus verschiedenen Beziehungen haben. Hätte fast nicht geklappt. Für die TV-Sendung „Elstners Reise“ zog Frank mit dem Biologen Matthias Reinschmitt durch den Regenwald Nordbrasilens, als Elstner von einer bunt schillernden Schlange so fasziniert war, dass er sich zu ihr runterbeugte. In genau dieser Sekunde schlug ein brasilianischer Begleiter mit einer Machete die Schlange in Stücke – eine Korallengold-Viper, deren Gift einen gesunden Mann in 15 Minuten ins Jenseits befördern kann.

Frank Elstner fühlt sich auch heute noch als der geborene Mikrofon-Onkel. Als Kinderstar sprach er Märchenrollen im badischen Südwestfunk, wurde 1964 von einem gewissen Camillo Felgen zum aufstrebenden „Radio Luxemburg“ gelockt. Camillo, ausgebildeter Deutschlehrer, Chansonsänger und Moderator auf der Mittelwelle des 1957 gegründeten „Radio Luxemburg“, wurde der Ziehvater von Tim Maria Elstner, der zunächst aus dem Tim einen Frank – so heißt Tims Bruder – machte und ihn dann im Studio Vier ans Mikrofon setzte. Als am 14. Januar 1964 um 15.00 Uhr der neue Moderator Frank die Hörer zu den „Träumereien am Nachmittag“ mit der Musik „Theme from a




summerplace“ begrüßte, war für das deutsche Showbusiness ein unübersehbares Talent geboren. Kaum hatte sich Elstner am Mikrofon auf den „Vier fröhlichen Wellen“ aus Luxemburg einen Namen gemacht, lockte das Fernsehen mit der Eurovisionsproduktion „Spiel ohne Grenzen“, die Frank zusammen mit Camillo aus sieben europäischen Ländern moderierte.

Doppelgleisig dampfte Frank Elstner einer fast unglaublichen Karriere entgegen. Bereits nach zwei Jahren war er Chefsprecher des deutschen Programms, vier Jahre später Programmdirektor des inzwischen bundesweit etablierten Senders. Aber die Faszination des Fernsehens hatte den Radio-Profi bereits gepackt. Im Südwestfunk von Baden-Baden bastelte er 1974 aus einer Regionalsendung die turbulenten „Montagsmaler“ – über sechs Jahre mit Elstner ein ARD-Erfolg. Der Schlaflosigkeit Elstners ist „Wetten, dass...?“ zu verdanken: Um Mitternacht entstand am Küchentisch auf einem Schmierzettel der komplette Rohbau der Wettsendung, die das ZDF 1981 mit dem agilen Plauderer Elstner als Gastgeber startete. Doch die Kreativität des Allrounders hatte keine Grenzen: Acht Jahre besuchte er weltweit die Nobelpreisträger und ent-

## SCHON VOR 1964 SPRACH FRANK ELSTNER ALS KINDERSTAR MÄRCHENROLLEN IM BADISCHEN SÜDWEFUNK.

lockte ihnen für seine Sendung „Die stillen Stars“ vor laufender Kamera unzählige menschliche Alltagsgeschichten; jede Woche flimmert im südwestdeutschen Raum ein informatives TV-Interview „Menschen der Woche“ über den Bildschirm; Millionen Zuschauer lockt der rast- und ruhelose Elstner mit seinem Partner Ranga Yogeschwar allmonatlich in die TV-Glitzerwelt mit den Bestseller-sendungen „Die große Show der Naturwunder“ und „Das unglaubliche Quiz der Tiere“.

Frank Elstner, inzwischen von Luxemburg nach Baden-Baden übersiedelt und in dritter Ehe mit



1981: Frank Elstner und die letzte Zigarette eine Stunde vor der ersten „Wetten,dass?“-Sendung – und wer feuert ihm eine? Hansi Hoffmann (links!).

Britta Gessler verheiratet, ist in den vergangenen vier Jahrzehnten zwar zu einem TV-Superstar aufgestiegen, wird jedoch nie den 26. August des Jahres 1971 vergessen. Begonnen hatte alles in der Sauna eines Freundes, wo ich mit Frank die Pressearbeit für die nächste „Goldene Löwen“-Verleihung in der Dortmunder Westfalenhalle besprechen wollte. So ganz nebenbei erzählte Frank, dass wir bald eine kleine Jubiläumsparty zu feiern hätten, denn Sylvie – seine zweite Frau und viele Jahre „totgeschwiegen“, da ein Radiostar mit täglich zwei- bis dreihundert Fanbriefen nicht verheiratet sein durfte – hatte als Sekretärin des Programmdirektors sorgfältig über jede Sendung Buch geführt. Und da Elstner nicht nur der Sendechef

für das deutsche Programm war, sondern sich auch als heimlicher „Kreativdirektor“ betätigte, kamen schon einige tausend Sendestunden zusammen. „Die Funkkantine“, „Die Hitparade“, „Dacapo“, „Der fröhliche Wecker“, „Feierabend“, „Viva“, „Telefontresor“ – um nur einige zu nennen – waren alles Luxemburg-Renner, für viele neu-deutsche Privatsender regelrechte Lehrstunden.

Vier Tage brauchte ich, um in der „Villa Louvigny“, der Zentrale von „Radio Luxemburg“, alle Sendeprotokolle seit Elstners Start im Januar 1964 durchzublätern. Als ich die 9.983. Frank-Sen-

dung „Hitparade“ herausgefiltert hatte, stand für mich fest, dass wir dieses sensationelle Ergebnis nicht mit einem kleinen Umtrunk im Studio Vier abfeiern würden, sondern dass eine Riesenparty zur 10.000. Sendung von Frank die Schlagzeilen für eine ganze Woche liefern müsste. Frank hörte sich meine Vorstellungen mit kritischem Nasenrümpfen an, redete von Kosten und Aufwand, fürchtete ein „No“ von den Big-Bosses der luxemburg-französischen Werbegesellschaft. Bereits nach einer Woche hatte ich grünes Licht vom Direktorium, mit der Auflage, es dürfe den Sender kein Geld

kosten – typisch, aber ich hatte einen ganz anderen Plan.

Täglich schickten alle Plattenfirmen jede neue Platte – ob Single oder Langspielplatte – an den Sender, in der Hoffnung, damit ins Programm zu rutschen. Große Firmen leisteten sich sogar einen speziellen Luxemburg-Promoter, der regelmäßig mit den neuen Platten, oft im Schlepptau sogar die Künstler für ein Interview, bei Frank vor der Tür standen. Doch was an Produktionen auf die Antenne ging, wurde von Frank zusammen mit seinen engsten Mitarbeitern entschieden und bekam einen roten Aufkleber. Und jetzt waren die Macher, Manager, Produzenten und Produktbosse gefordert, sich bei Frank zu bedanken.

Aus meinem Frankfurter Büro flatterten knapp 100 Einladungen auf die Schreibtische der Macher im Musikbusiness. Frage: Welchen Superstar schicken Sie am 26. August zur Jubelsendung nach Luxemburg und zahlen obendrein einen Unkostenbeitrag von 500 DM? Die erste Antwort kam nach einer Woche: die CBS bot Ivan Rebroff an. Inzwischen hatten natürlich die Plattenbosse untereinander konferiert, ob man bei diesem Spektakel einsteigen sollte. Und dann stiegen sie ein – Telefon und Telex waren pausenlos überlastet, auch Superstar Caterina Valente war im Angebot.

Dreimal in der Woche plante ich in Luxemburg mit einem Technikerstab, fast täglich fragte neugierig das Direktorium nach erfolgten Star-Zusagen. Als



ich 25 Top-Stars zusammen hatte – und mehr als 50 Semi-Sternchen ablehnen musste – fuhr die Geschäftsleitung den großen Event-Hammer aus. Sofort wurde der „große“ Sendesaal (450 Plätze!) angeboten, eine Assistentin für Organisatorisches stand plötzlich an meiner Seite – und unfassbar für den Sender: Alle Programme wurden am 26. August von 10 bis 24 Uhr auf die große Jubel-sendung „Die Zehntausendste von Frank“ geschaltet. Der technische Direktor unterbreitete machbare Schaltmöglichkeiten und die Plattenfirmen schlugen einen doppelten Salto, um noch Künstler in das Programm zu powern. Nur Frank war die Ruhe selbst und stellte keine Fragen. Die „Luxair“ stellte zwei Sonderflüge vom Airport-Drehkreuz Frankfurt zur Verfügung, 387 Zimmer in allen gängigen Hotels waren gebucht.

Punkt 10 Uhr am 26. August 1971 begrüßte Helga Guitton, die erotische Stimme von Radio Luxemburg, die Hörer, die Gäste im Saal und vor allem

die Stars; auf einer kleinen Bühne ein langes Podium mit acht Mikrofonen. In der Mitte saß völlig unaufgeregt Frank, neben ihm die höchst populäre Helga. In den Nebenräumen bereiteten die Promoter der Plattenfirmen die Künstler für die Interviews vor. Vier Assistentinnen brachten nach einem genauen Ablaufplan die Künstler zum Podium, Plauderei, Musik und viel Spaß. Heintje, Bernd Clöver, und Rex Gildo machten den Anfang, dazwischen wurden nach einem genau festgelegten Zeitplan Telefon-Glückwünsche aus der ganzen Welt auf die Antennen gelenkt: Mireille Matthieu aus Quebeck, die Scorpions aus Moskau, Peter Alexander aus Wien, Cliff Richard aus London, Gilbert Becaud aus Singapur und Udo Jürgen von seiner Südafrikatournee aus Kapstadt. Auf der Bühne lief es wie am Schnürchen, keine Sende-löcher, kein Jammern, keine Querelen: Caterina Valente, Heino, Adamo, Peggy March, Michael Holm – sie alle brachten Geschenke und teilweise neue Platten mit. Karel Gott, Chris Roberts, Gitta,

Christian Anders, Peter Kraus, Gus Backus und Daliah Lavi waren alle eloquente Interviewpartner. Und immer wieder Glückwunschtelegramme von Joe Cocker, Costa Cordalis, Tom Jones, Engelbert Humperdinck und den Bee Gees: ein turbulentes, einmaliges und herzliches Jubelfest der Musikbranche. Bis morgens um 6 Uhr ging die Party im Hotel „Kravat“ mit allen Stars und einem glücklichen Frank.

Seit diesem Tag habe ich die Goldkarte vom „Club Radio Luxemburg“ und ein tausendfaches Dankeschön von den Künstlern, der Plattenindustrie und von den Bossen des Senders im Gepäck.

*Mit diesem Artikel endet unsere Serie „Hoffmanns Erzählungen“ des PR-Managers Hansi Hoffmann, die uns in den vergangenen zwei Jahren monatlich begleitete. Im neuen Jahr finden Sie an dieser Stelle Neues aus seiner Feder – lassen Sie sich überraschen!*

Silvester 2011

*Fire & Lights*

DER  
EVENT-TIPP:  
**Silvester**  
im Castanea  
Resort

Wählen Sie aus den folgenden Kategorien für unser bezauberndes Silvesterprogramm „**Castanea Fire & Lights**“, am 31. Dezember 2011, Beginn um 19:00 Uhr

Castanea Restaurant, mit festlichem 6-Gang-Menü	€ 169,00
Ballsaal, mit Gala-Bufferf	€ 159,00
Boulevard Restaurant, mit Gala-Bufferf	€ 139,00
Fairway Bar Lounge, mit Gala-Bufferf	€ 119,00
Fairway Bar, mit Gala-Bufferf	€ 99,00

Inkl. Begrüßungscocktail, Mitternachtskräpfen, Austernbar, Mitternachtssekt, Mitternachtsshow und vieles mehr.

Alle Preise pro Person. Jetzt buchen:

Tel.: 04131 - 22 33 22 10

ERLEBE DIE VIELFALT!

BEST WESTERN PREMIER  
**Castanea Resort**  
Golf · Spa · Wellness · Congress · Hotel · Lüneburg/Adendorf

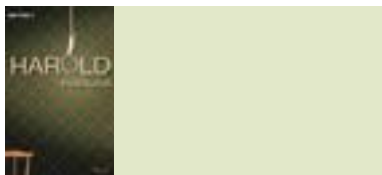
Gastronomie Boulevard · Best Western Premier Castanea Resort Hotel  
Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf · Tel.: 04131 - 22 33 22 10  
www.castanea-resort.de · www.facebook.com/Castanea.Resort

Erleben Sie diesen fröhlichen und mystischen Abend mit großem Galabuffet, einer spektakulären Lasershow, Feuerwerk und mitreißender Livemusik!

## ANGELESEN DEZEMBER

### HAROLD EINZLKIND HEYNE

Harold bringt sich gerne um. Das ist sein Hobby. Ansonsten ist er Wurstfachverkäufer, aber seine spezielle Feindin aus der Käseabteilung sorgt dafür, dass Harold entlassen wird. Und dann muss er eine Woche lang auf den 11-jährigen Melvin aufpassen – ein hochintelligentes, aber auch altkluges Bürschchen, mit anderen Worten: eine wahre Nervensäge, die den wehrlosen Harold in einen

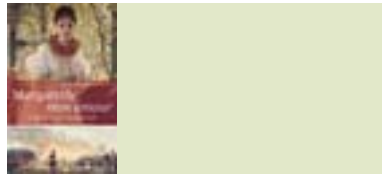


Schlamassel nach dem anderen hineinzieht. Melvin sucht seinen Vater – und Harold begibt sich mit auf die Reise, bereut aber seinen Entschluss spätestens, als er die Queen überfährt.

### MARGARETHE, MON AMOUR JÖRN SCHRÖDER ELLERT & RICHTER VERLAG

1812, Napoleon hat halb Europa bezwungen. Die junge, schöne Bauernmagd Margarethe Detjens, die gegen ihren Willen verheiratet werden soll, flieht aus der Enge ihres Heidedorfes bei Lüneburg nach Hamburg. Sie verliebt sich in

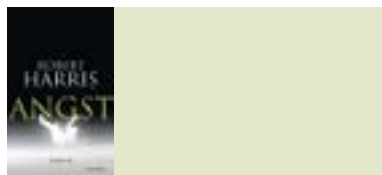
den Regimentsmusiker Jean Carpentier – eine Liebe, die nicht sein darf – denn Napoleons Soldaten werden von den Hamburgern als brutale Besatzungsmacht gehasst. Doch Margarethe steht zu dieser Liebe. Mit dem Beginn der Freiheitskriege 1813 und Napoleons Befehl, Hamburg zur Festung auszubauen, ent-



scheidet sich das Schicksal der beiden jungen Menschen. Der Autor Jörn Schröder stammt aus einem Heidedorf nahe Lüneburg und hat mit diesem Roman auch seiner Heimatregion gehuldigt.

### ANGST ROBERT HARRIS HEYNE

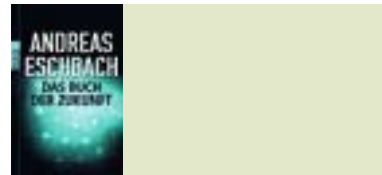
Alex Hoffmann entwickelte eine revolutionäre Form des algorithmischen Aktienhandels. Künstliche Intelligenz und das Sammeln von Angstparametern im globalen Internet werden zu einer hochgeheimen Software verknüpft, die mit geradezu unheimlicher Präzision die



Bewegungen der Finanzmärkte vorausagen kann. Sein Hedgefonds macht Milliarden Gewinne. Mit einem Einbruch in seine Villa beginnt ein Albtraum voller Angst und Gewalt, in dessen Verlauf Hoffmann mit wachsender Verzweiflung versucht, demjenigen auf die Spur zu kommen, der sein Leben zerstören will. Seine Nachforschungen konfrontieren ihn mit den elementarsten Fragen nach dem Wesen des Menschen.

### DAS BUCH DER ZUKUNFT ANDREAS ESCHBACH ROWOHLT

Wer möchte nicht in die Zukunft blicken können und erfahren, wie die Welt in 50, 100 oder 200 Jahren aussieht? Wie werden wir leben? Wie wohnen? Werden Nano-Roboter und Menschenklone zum Alltag gehören? Was passiert, wenn die Menschheit die Ölreserven aufgebraucht hat? Und wenn das Klima plötzlich umschlägt – werden wir dann ins All auswandern? Andreas Eschbach entwirft packende Szenarien, die wie

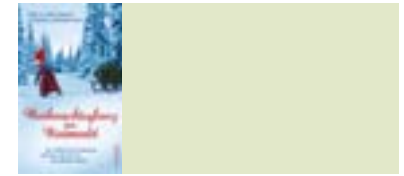


Science-Fiction anmuten, doch dabei gar nicht so fern der Realität scheinen. Er erklärt, wie die Forscher zu ihren Prognosen gelangen, lässt uns einen Blick in ihre Labors werfen und zeigt auch, wie leicht sie sich täuschen können. Eine Reise in die Zukunft – fabelhaft erzählt und voller überraschender Entdeckungen.

### WEIHNACHTSGLANZ IM WINTERWALD EBBA D. DROLSHAGEN (HRSG.), REGINE ELSÄSSER (HRSG.) PENDO

Was ist typisch deutsch? Richtig: Weihnachten. Ob Adventskalender, ob Weihnachtsbaum oder „Stille Nacht“ – viele Traditionen und Rituale, die rund um den Globus mit der Advents- oder Weihnachtszeit verbunden werden, stammen aus deutschsprachigen Gegenden Europas. Höchste Zeit also für eine Entdeckungsreise quer durch das Land. Zu-

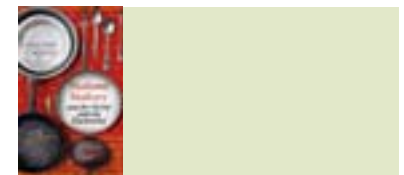
sammengetragen wurden die schönsten Weihnachtsgeschichten von Goethe bis Gernhardt aus allen deutschsprachigen Regionen, kombiniert mit Backrezepten – vom Schwäbischen Hutzelbrot bis zum



Frankfurter Bethmännchen – und traditionellen Eigenarten, die selbst das Christkind staunen lassen.

### MADAME MALLORY UND DER KLEINE INDISCHE KÜCHENCHEF RICHARD, C. MORAIS PENDO

Seine früheste Erinnerung ist der Duft von scharfem Curry. Als Hassan Haji über einem turbulenten Imbissladen in Bombay das Licht der Welt erblickt, ahnt niemand, welch großes Talent in ihm schlummert. Erst Tausende Kilometer



entfernt, in einem verschlafenen französischen Dorf, entdeckt der Junge seine Leidenschaft für die hohe Kunst des Kochens – und gerät mitten hinein in eine handfeste Restaurant-Fehde: Seiner indischen Großfamilie und ihrem Lokal schlägt die offene Verachtung der altingesessenen Madame Mallory entgegen, die genau gegenüber einen sternedekorierten Gourmettempel führt – bis sie Hassans Gabe erkennt und anbietet, ihn in die Geheimnisse der gehobenen Küche einzuführen. Doch nur wenn der Lehrling die Straßenseite wechselt und bei ihr einzieht. Ein charmanter kulina-



# Unsere Geschenketipps

rischer Roman, in dem die Düfte des Orients stecken.

## DER STUMME PIANIST

PAOLA CAPRIOLO  
C. BERTELSMANN

In Kent findet eine Krankenschwester am Strand einen sprachlosen Mann im Frack, dessen Identität sich nicht ermitteln lässt. Sie nimmt ihn mit in die psychiatrische Klinik, in der sie arbeitet. Als man ihm ein Blatt Papier



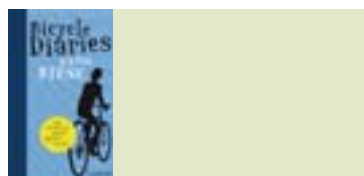
und einen Stift gibt, schreibt er nicht seinen Namen auf, sondern zeichnet ein Klavier. Im Wintergarten der Klinik steht ein Flügel, auf dem er von nun an allabendlich virtuos spielt. Immer mehr Patienten und Klinikmitarbeiter versammeln sich bei seinen Konzerten. Die Musik, darunter immer wieder Schuberts „Winterreise“, setzt bei den Patienten bisher verschüttete Erinnerungen frei, und auch Nadines Leben nimmt durch den Fremden eine unerwartete Wendung. Ein meisterhaft erzählter, ergreifender Roman über die heilende Kraft der Musik.

## BICYCLE DIARIES

DAVID BYRNE  
FISCHER

David Byrne, charismatischer Sänger der Talking Heads, Geschichtenerzähler, Opernschreiber und Bildhauer, ist vor allem eines: Fahrradfahrer. Immer dabei sein Faltbike, mit dem er in seinen Lieblingsstädten New York, London, Berlin oder Buenos Aires zwi-

schen Bars, Galerien, Musikern und Malern pendelt. Vom Fahrrad aus entwickelt er seine eigene Sicht auf die Dinge des Lebens mit einer besonde-

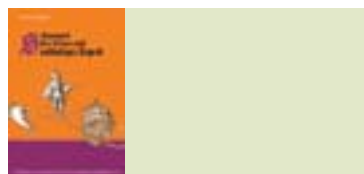


ren Mischung aus Witz, Neugier und Menschlichkeit. Seine essayistischen Tagebucheinträge über Detroit, Manila, Sydney oder auch seine Homebase New York City sind so klug und poetisch wie die Texte seiner Musik.

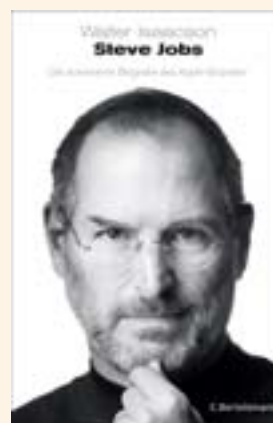
## SCHAUSPIEL DER FREIEN UND UNBÄNDIGEN JUGEND

WERNER H. PREUSS  
HUSUM-VERLAG

Das „Schauspiel der freien und unbändigen Jugend“ von Nicolaus Loccius aus dem Jahre 1619 ist die einzige erhaltene Lüneburger „Kopfehr-Komödie“. Es bietet ein unvergleichlich bewegtes Lebensbild aus Lüneburgs Blütezeit um 1600, die noch heute das Bild der Innenstadt prägt. Alt und Jung, Bürger, Gesinde, Bauern, Kutscher, Gastwirte, Diebe und Dirnen treten in Alltagsszenen auf, bei Spiel,



Gesang und Tanz, denn das Stück war für die Fastnacht der Patrizier bestimmt. Anhand der biblischen Parabel vom verlorenen Sohn entwirft Nicolaus Loccius, Lehrer am Johanneum, eine Komödie der „Jugend von heute“ vor 400 Jahren, die überraschend zeitlos wirkt. (nm)



Die Biografie des Jahres über einen der revolutionärsten Entwickler der Welt

Steve Jobs hat der digitalen Welt mit der Kultmarke Apple Ästhetik und Aura gegeben. Wo Bill Gates für solide Alltagsarbeit steht, war der Mann aus San Francisco die Stilikone des IT-Zeitalters, ein begnadeter Vordenker, der kompromisslos seiner Idee folgte.

Entstanden ist das Buch über Steve Jobs und sein Unternehmen - nicht nur für Apple-Fans.

C. Bertelsmann, € 24,99

Ungewöhnliche Erinnerungen einer ungewöhnlichen Frau

Berührend, witzig und ungewöhnlich wie seine Autorin. Diane Keatons Erinnerungen erzählen die Geschichte eines gewöhnlichen Mädchens, das sich zu einer außergewöhnlichen Frau entwickelt.

Diese Autobiographie ist sowohl zutiefst persönlich als auch universell: Sie gibt Einblick in die Träume und Sehnsüchte von einer Mutter und ihrer Tochter, die sich manchmal decken und manchmal nicht.

btb, € 21,99



Kalender 2012



Besuchen Sie unsere  
Kalenderausstellung

€ 14,95

Kl. Bäckerstr. 6/7 BUCHHANDLUNG  
21335 Lüneburg  
Tel. 04131 / 7790-0  
■ www.buchhandlung-perl.de ■

Perl





# Reisen, um zu arbeiten – arbeiten, um zu reisen

EIN KURZER BLICK IN DIE WELT DER WANDERGESELLEN UND IHRER SCHÄCHTE



Wie es scheint, sind sie selten geworden, die Handwerksge­sell­en auf Tippelei. Wie Relikte einer längst ver­gan­ge­nen Zeit wirken sie in ihrer Kluft, mit der sie schnell alle Auf­merk­sam­keit auf sich zie­hen; dabei darf man diese Art zu reisen und zu lernen gern als eine der letzten Freiheiten verstehen, die unsere Gesellschaft noch zulässt. Wie sieht es aber genauer aus mit ihren Traditionen und Vereinigungen, den so genannten Schächten, was genau hat es auf sich mit ihrer selbst gewählten Zeit auf der Straße?

Der Düsseldorf­er Tischler Michael, 22 Jahre, und Steinmetz David, 24 Jahre, aus Neu-Ulm stam­mend, sind zusammen seit rund anderthalb Jahren durch Deutschland unterwegs. Für eine Zeitlang resi­dierten und arbeiteten sie in Lüneburg. Wo die beiden sein werden – jetzt, zu diesem Zeitpunkt, an dem Sie dies lesen – weiß man nicht. Kontakt­auf­nahme unmöglich, denn Handys sind nicht erlaubt. Michael erklärt: „Wir gehören dem ‚fremden Freiheits­schaft‘ an. Dieser wurde am 1. Mai. 1910 in der Schweiz, genauer: in Bern, gegründet. Er pflegt den Brauch für Bauhandwerksge­sell­en, nach der Lehrzeit auf Wanderschaft zu gehen und das Reisen unter den Bauhandwerkern zu fördern und zu verbreiten. Jeder Maurer, Zimmerer, Dachdecker, Schreiner, Steinmetz, Betonbauer, Fliesenleger und Steinsetzer, der einen Gesellenbrief hat, sich für drei Jahre und einen Tag verpflichtet, seinen Heimatort bis auf 50 Kilometer zu meiden, keine Schulden hat, nicht vorbestraft, sowie unverheiratet und kinderlos ist, aber Mitglied in einer Gewerkschaft, kann im fremden Freiheits­schaft reisen und somit auf­ge­nommen werden.“

Für die ersten Monate auf der Straße wird dem An­fänger ein bereits erfahrener Tippel-Bruder, der bereits ein Jahr unterwegs ist, an die Seite gestellt. Dieser weiht den Neuling in alles Wesentliche ein, um ihn dann, wenn er soweit ist, allein weiterziehen zu lassen. Sich Arbeit und Obdach suchen, davon ist der Alltag der jungen Männer geprägt. „Man lernt unglaublich viel. Überall wird etwas anders gear­beitet, jeder kennt neue Tricks und Kniffe, Fertig­keiten, die man niemals über die klassischen Lehr­jahre in einer einzigen Ausbildungsstätte erwerben könnte. So wird das Wissen in unserer Branche lebendig gehalten, es besteht ein permanenter Aus-

tausch. Außerdem ist es natürlich interessant, in anderen Städten auf Handwerker zu treffen, die vor vielleicht 30 Jahren unterwegs waren und darüber berichten können“, erzählt David. „Natürlich prägt diese Zeit dich auch menschlich. Die Erfahrungen, die man während der drei Jahre sammelt, machen einen erwachsener. Man sieht die Welt mit anderen Augen“, ergänzt Michael. Von daher verwundert es nicht, dass viele der Wandergesellen einen eher linken jugendkulturellen Background haben, zumal alternative Jugendzentren oder Wagenburgen den jungen Männern gern Obdach gewähren. Die erste Anlauf­stelle in Lüneburg war somit auch das „Jekyll & Hyde“, das in der Wanderburschen-Szene einen guten Ruf genießt. Hier trifft man auf eine alternative, weltoffene Szenerie, in der nicht wenige Handwerker ihr Feierabendbier genießen. Entsprechend schnell können Kontakte geknüpft werden. Vor allem aber kann man sich sicher sein, nicht an die Falschen zu geraten.

„Man darf die Schächte nicht mit studentischen Vereinigungen gleichsetzen. Wir stehen für Welt­offenheit und Toleranz. Was viele nicht wissen: Während des Zweiten Weltkrieges sind in den Kon­zentration­slagern tatsächlich auch viele unserer Vorgänger umgekommen. Mit Vorurteilen haben wir aber nicht zu kämpfen – eher im Gegenteil: Die meisten Menschen sind sehr offen und interessiert. Wenn wir per Anhalter reisen, werden wir meist schnell mitgenommen. Von den Fahrern hören wir oft: ‚Hättet ihr eure Kluft nicht angehabt, hätte ich euch nicht mitgenommen!‘ Für unsere Reise­wege sollen wir übrigens nicht zahlen müssen!“ Wie sieht es denn überhaupt mit Geld aus? „Wir arbeiten nicht schwarz, auch nicht nur für Kost und Logis. Es gibt gewerkschaftlich ausgehandelte Tarife, an die auch unsere jeweiligen Auftraggeber gebunden sind. Wer aber in der Bauhandwerkerbranche arbeitet, weiß dies auch.“

Für die Herbstzeit waren die beiden bei einem Lüneburger Handwerker untergekommen, eine gute Zeit hätte man hier gehabt, aber nun hat beide die Reise­lust wieder gepackt. Wohin es gehen soll? Richtung Süden, der Rest werde sich ergeben. Alles Gute! (ap)

[www.fremderfreiheitsschacht.de](http://www.fremderfreiheitsschacht.de)



Heiligengeiststraße 26  
Geöffnet:  
Mo: 15 - 18 Uhr  
Di - Fr: 11-13 + 15 - 18 Uhr  
Sa: 11 - 15 Uhr  
Tel.: 04131/3030855  
[www.schatzkammer-lueneburg.de](http://www.schatzkammer-lueneburg.de)

## KULTUR KURZ- MELDUNGEN DEZEMBER

### LIEDER ÜBERS MEER UND VOM WASSER

BEHN'S GASTHAUS, ASHAUSEN  
FREITAG, 09. DEZEMBER  
20.30 UHR

In ihren Liedern denken sie an die alten Seefahrer, die Abenteurer, die Entdecker, und spielen für die, die zurückkommen. Die Band „Hafennacht“ singt echte und authentische Lieder vom Wasser und



M. JÄSCHKE

über das Meer, seemeilenweit entfernt vom bierseligen Shantysound. Freilich gibt es „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“, aber mit der ganz eigenen Note und einem eigenen Klang. Nach ihrem umjubelten Auftritt im Mai 2010 bringen „Hafennacht“ zum diesjährigen Behn's-Live-Konzert auch ihre neue CD „Auf Kurs“ mit.

### LIEDER UND CHANSONS AUS DER RENAISSANCE

WASSERTURM  
SAMSTAG, 10. DEZEMBER  
20.00 UHR

Rika Tjakea (Gesang) und Martin Hinrichs (Renaissancelaute) haben klang-

volle Lieder und Chansons aus Renaissance und Frühbarock zu einem sowohl liebe- als auch kummervollen Programm zusammengestellt. Neben bekannten Komponisten wie John Dowland und Pierre Attaignant kommen auch teils unbekanntere deutsche Lieder zu Gehör. Johann Nauwach und andere erzählen von Liebesglück und Liebesleid, von den Freuden des Weins und den lästigen Geldproblemen, die sich durch das Leben von Musikern aller Jahrhunderte zu ziehen scheinen.

### IN 80 TAGEN UM DIE WELT

THEATER IM E.NOVUM  
SONNTAG, 11. DEZEMBER  
20.00 UHR (PREMIERE)

London im Jahre 1872: Jean Passepartout sehnt sich nach einem geruhsamen Dasein und tritt als Diener in die Dienste des Gentleman Phileas Fogg. Doch aus den beschaulichen Plänen wird nichts: Fogg wettet noch am selben Tag in seinem Londoner Club um ein Vermögen und verkündet, dass er in 80 Tagen um die Welt reisen könne. Hals über Kopf brechen Diener und Herr auf. Doch schon bald stellt sich die Frage: Ist Fogg nur ein hektischer Tourist oder verbirgt sich hinter seiner aalglatten Fassade gar der gesuchte Gentleman-Räuber der Bank of England? Eine abenteuerreiche Umrundung des Globus in atemberaubendem Tempo!

### IMMER WIEDER „THEATER“

NEUE ABO-SERIEN  
ZUR SPIELZEIT

Das Theater Lüneburg ist bekanntlich ein Theater wie wenige andere: Mit seinen vier Sparten (Oper, Schauspiel, Ballett und Kinder- und Jugendtheater)

bietet es den Besuchern nicht nur Tag für Tag die Wahl zwischen verschiedenen Aufführungen auf drei Bühnen, sondern auch die Begegnung mit Altem und Neuem, mit Gewohntem und Innovativem. Innovativ sind daher auch die neu entwickelten Abo-Serien, die das Theater ab dieser Spielzeit aufgelegt hat, passend zur neuen Abo-Broschüre. Der „Theaterclub“ lädt nicht nur zum gemeinsamen Theaterbesuch ein, sondern auch auf ein Glas Sekt sowie zu einer Bühnenbegehung vor der Vorstellung. Das „Junge Abo – 5 für 50,65 Euro“ hat dagegen auch zwei Vorstellungen im T.NT Studio im Angebot, während sich das „After Work Abo“ speziell an Firmen richtet. Ebenfalls neu ist das „Halbzeit Abo“ und besonders als Weihnachtsgeschenk für die geeignet, die



„Theater mal nicht zu Hause“ wollen. Die Broschüre liegt kostenlos an der Theaterkasse aus. Weitere Informationen gibt es unter (04131) 42 100 oder auf unter [www.theater-lueneburg.de](http://www.theater-lueneburg.de).

### THE TEN TENORS

VAMOS!  
DIENSTAG, 13. DEZEMBER  
20.00 UHR

Der ein oder andere mag meinen, klassische Musik und Rock ließen sich nicht harmonisch zusammenfügen. Dass dem keineswegs so ist, zeigen am 13. Dezember die „The Ten Tenors“, die nicht nur eine wahre Ohren-, sondern ebenso eine Augenweide sind. Vom zärtlichen Schmerz von Leonard Cohen's „Hallelu-

jah“ über Aerosmiths kraftvollem Nummer Eins-Hit „Don't want to miss a thing“



bis hin zum weltbeliebten Stück „Nes-sun Dorma“ wird die Live Show mit der magischen Sangeskunst der „Ten“ das Publikum restlos überzeugen.

### „ADVENT, ADVENT, DER KAKTUS BRENNT“

KULTURFORUM  
MITTWOCH, 14. DEZEMBER  
20.30 UHR

Wenn am „Kleinen grünen Kaktus“ hell die Lichtlein brennen, dann ist Weihnachten bei „Bidla Buh“. Doch wenn sich die drei ungleichen Brüder Hans Torge, Ole und Frederick zum „Fest der Liebe“ treffen, gerät der besinnliche Heiligabend zu einer rasanten und aberwitzigen Schlittenfahrt durch das deutsche und amerikanische Weihnachtsrepertoire. Die Hamburger Jungs lassen den Weihnachtsmann auf plattdeutsch rocken und variieren in musikalisch atemberaubender Weise das festliche Liedgut: Mal als japanische Weise oder als afrikanischen Stammesgesang, mal auf Kuhglocken oder im Blockflöten-Terzett. Zudem haben sich zahlreiche illustre Gäste zum Feste angesagt: Udo Lindenberg und Rod Stewart geben Einblick in die größten Hits ihrer Weihnachtsshows und ein begnadeter Kammersänger interpretiert Lorriots Weihnachts-Gedicht als schaurig-virtuoses Kunstlied.



## S. GRUBER UND A. RÁVIC STRUBEL LESEN

HEINRICH-HEINE-HAUS  
MITTWOCH, 14. DEZEMBER  
20.00 UHR

Sabine Gruber und Antje Rávic Strubel lesen aus ihren aktuellen Romanen. Die beiden ehemaligen Heinrich-Heine-Stipendiatinnen gehören in Österreich und in Deutschland zu den wichtigen Stimmen der jüngeren Gegenwartsliteratur. Die österreichische Schriftstellerin Sabine Gruber, 1963 in Meran geboren, erhielt für ihre Werke zahlreiche Preise und Stipendien. Ihr Roman „Über Nacht“ (2007) wurde von der Kritik hoch gelobt und war für den Deutschen Buchpreis nominiert. „Stillbach oder Die Sehnsucht“ handelt von der spannungsvollen Geschichte Südtirols, von Verrat und Verbrechen, von Sehnsucht, Wahrheit und neuer Liebe. Antje Rávic Strubel, geboren 1974, lebt als freie Schriftstellerin in Berlin. Ihr Roman „Tupolew 134“ stieß auf begeisterte Kritiken. Sie erhielt zahlreiche Preise, darunter der Ernst-Willner-Preis und der Hermann-Hesse-Preis. In ihrem Roman „Sturz der Tage in die Nacht“ erzählt sie von einer ungewöhnlichen Liebe und von den langen Schatten eines untergegangenen politischen Systems.

## HARRY ROWOHLT LIEST

THEATER LÜNEBURG  
DONNERSTAG, 15. DEZEMBER  
20.00 UHR (PREMIERE)

Harry Rowohlt, Übersetzer, Rezitator und Gelegenheits-Schauspieler in der „Lindenstraße“, gastiert im Theater Lüneburg. Den werten Besucher erwartet ein unterhaltsamer Abend, bei

dem es in bekannter Rowohlt'scher Manier donnert und dröhnt, zwitschert und flüstert – homerisches Gelächter inklusive. Seine Verdienste um Übersetzungen aus dem Englischen sind Legende und seine von Whisky und Weltwissen getragene Stimme unver-



MARTIN KUNZE

wechselbar. Ein Zeitlimit gibt es nie, und was genau der Meister an diesem Abend lesen oder improvisieren wird, wird spontan von ihm selbst entschieden: Rezitation als Free-Jazz.

## „SWING GLÖCKCHEN SWING“

GLOCKENHAUS  
FREITAG, 16. DEZEMBER  
20.30 UHR

Jazz Christmas mit den Hamburg Oldtime All-Stars: Alle Jahre wieder verbreitet das Septett mit amerika-



Seit über **100 Jahren**  
spannen wir uns **für Sie ...**  
**... vor den Karren!**



Genießen Sie den  
Zauber des Advents  
bei **Apfelpunsch und  
leckeren Keksen oder  
Kuchen** in unserem  
Backstubencafé!



täglich von 6 bis 18 Uhr  
Soltauer Str. 54/56  
21335 Lüneburg  
Telefon: 0 41 31 / 4 32 80

nischen Christmas-Songs und verjazzten deutschen Weihnachtsliedern vorweihnachtliche Stimmung. Gewürzt durch die Stimme von Gary Heart und untermalt von mitreißenden Arrangements stehen auf dem Programm der Hamburg Oldtime All-Stars auch Blues-, Dixieland- und Swingklassiker, Eigenkompositionen und Songs aus Musicals. Karten erhalten Sie im Vorverkauf an der LZ-Konzertkasse.

## GESÄNGE DES MITTELALTERS

KLOSTERKIRCHE MEDINGEN  
SAMSTAG, 17. DEZEMBER  
16.00 UHR UND 19.30 UHR

In der Klosterkirche zu Medingen wirft flackerndes Kerzenlicht seine Schatten, es herrscht meditative Stille. Vor dem



Altar stehen sieben Männer, in schlichte graue Kutten gehüllt. Aus der Ruhe erheben sich ihre kraftvollen Stimmen, die mühelos das runde Kirchenschiff erfüllen. Mystische Stimmung, ein hervorragend geschulter Mönchschor und makelloser A-cappella-Gesang – dafür steht „Gregorianika“. Das Vokalseptett aus der Ukraine entführt seine Zuhörer mit klassischer Gregorianik, die bis in das 14. Jahrhundert zurückreicht, in die traditionellen mittelalterlichen Klöster. Daneben erweitern moderne Arrangements das Repertoire. Eintrittskarten erhalten Sie im Vorverkauf in der Touristinfo im Kurzentrum, bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, im Internet unter [www.bad-bevensen-tourismus.de](http://www.bad-bevensen-tourismus.de) oder an der Abendkasse.

## GERRY HUNGBAUER LIEST

GUT BARDENHAGEN  
SONNTAG, 18. DEZEMBER  
17.00 UHR

Der aus zahlreichen Serien, TV-Produktionen und Theateraufftritten bekannte Schauspieler Gerry Hungbauer (SOKO Kitzbühel, Rote Rosen, Verbotene Liebe), liest weihnachtliche Kurzgeschichten

auf GUT Bardenhagen. Karten erhalten Sie unter Tel. (05823) 95 39 96-0 – oder senden Sie eine E-Mail an [mail@gut-bardenhagen.de](mailto:mail@gut-bardenhagen.de).

## WLADIMIR KAMINER – LIEBESGRÜSSE AUS DEUTSCHLAND

RITTERAKADEMIE  
DIENSTAG, 20. DEZEMBER  
20.00 UHR

Der selbst ernannte Rotwein-Russe kämpft auch 2011/2012 wieder voller Leidenschaft gegen Vorurteile und Klischees, die seinen Landsmännern und -frauen anhängen. In „Liebesgrüße aus Deutschland“ führt er uns durch die un-



terschiedlichsten Themengebiete mit der immer gleichen Konsequenz: Es wird gelacht, und nicht nur am Ende.

## KAI-UWE KOLKHORST

GASTHAUSBRAUEREI & BRENNEREI NOLTE  
FREITAG, 23. DEZEMBER  
21.00 UHR

Dieses Bild wiederholt sich etliche Male pro Jahr: ein junger Mann steigt mit seiner E-Gitarre und einem kleinen Koffer früh morgens in einen Zug. Während der Großteil der Fahrgäste gähnend ihrem



täglich gleichen Weg und Tagesablauf entgegenblickt, geht die Reise für Kolkhorst jedes Mal an einen neuen, unbekanntem Ort. Mit der Bahn bewegt er

# Die Lüneburger Hochzeitsmesse

Programm: Modenschauen,  
Hochzeitslunch & -kaffee,  
Hubschrauberrundflug  
Fahrsicherheitstraining  
**Eintritt frei**

**21.01. + 22.01.2012**

11.00 bis 17.00 Uhr

**ADAC** Fahrsicherheitszentrum

**Embsen**

mehr als 30 Aussteller zeigen alles

“Rund um das Thema **Heiraten und Feiern**”



[www.hochzeit-in-lüneburg.de](http://www.hochzeit-in-lüneburg.de)



sich auf seinen Touren durch Deutschland, die Schweiz und Österreich. Er ist im wahrsten Sinne des Wortes ein Getriebener. Ein gemütliches Leben als Studiomusiker, als Agenturtexter – das kam für ihn nie in Frage. Legendär sind seine Konzerte – bis zu vier Stunden ohne Pause, egal ob 40 oder 400 Leute zuhören. Sein neues Album „Das Bisschen Hollywood“ entstand bei Kolkhorst zu Hause, die Songs dazu auf seinen Reisen quer durch die graue Republik, in den Zügen, in den Bahnhofsgaststätten, in Backstage-räumen und Schnellimbissen.

## SWING UND DIXI MIT GUNTHER EMMERLICH

KURHAUS BAD BEVENSEN  
DONNERSTAG 29. DEZEMBER  
19.30 UHR

Da ist noch viel zu spüren von der Ursprünglichkeit des Dixieland und Swing – von der Vitalität und Lebensfreude, die dieser Musik eigen ist. Gunther Emmerlich und die Semper House Band laden zu Swing



und Dixieland im Frack ins Kurhaus ein. Mit technischer Perfektion, viel Routine und modernem mitreißenden Drive versprechen die „seriösen“ Herren einen heiteren Abend. Ob Dixie, Swing, Adaption, Spirituals oder Improvisationen – witzig arrangiert, mit Sinn für hintergründigen Humor, versprechen auch „ernste“

klassische Stücke immer neue Überraschungen. Gunther Emmerlich, die Galionsfigur der Band, überzeugt mit seiner voluminösen Bass-Stimme, spielt Banjo und führt das Publikum heiter durch das Programm. Eintrittskarten erhalten Sie im Vorverkauf in der Touristinfo im Kurzentrum, bei allen bekannten Vorverkaufsstellen, im Internet unter [www.bad-bevensen-tourismus.de](http://www.bad-bevensen-tourismus.de) oder an der Abendkasse.

## SILVESTER IN DER SCALA FEIERN

SONNTAG, 31. DEZEMBER  
SCALA PROGRAMMKINO  
22.30 UHR

Der etwas andere Rutsch ins neue Jahr: Silvester im SCALA Programmkino! Los geht's um 22.30 Uhr mit der Komödie „Ein Käfig voller Narren“, die zur Zeit auch als Musical



im Theater Lüneburg läuft. In der Mitternachtspause gibt es Sekt und Berliner, nach dem Jahreswechsel wird der Film zu Ende geschaut. Zum Film: „Ein Käfig voller Narren“ ist der Name einer Travestie-Show, die von einem schwulen Paar, Renato und Albin, geführt wird. Renato hat einen Sohn aus jungen Jahren, der eine Frau heiraten will. Leider ist der zukünftige Schwiegervater Vorsitzender des staatlichen Ausschusses für Moral und Sitte. Um den jungen Liebenden zu

helfen, unternehmen Renato und Albin verzweifelte Anstrengungen, ihr ausgeflipptes Leben umzukrempeln und einen „normalen“ Eindruck zu erwecken.

## THE VERY BEST OF BLACK GOSPEL

MONTAG, 09. JANUAR 2012  
ST. JOHANNIS  
20.00 UHR

Die Botschaft von der „Guten Nachricht“, dem „Good Spell“ als Ursprung des Wortes „Gospel“, sollte durch einen ganz besonderen Chor in die Welt hinausgetragen werden: „The Very Best of Black Gospel“ gibt auf seiner Hundertkonzerte-Tour 2011/2012 durch Europa nun auch ein Gastspiel in Lüneburg. Die hervorragende Qualität des Chores zeichnet sich durch Fernsehauftritte in den ARD und ZDF-Sendungen mit Thomas Gottschalk, Michael „Bully“ Herbig, Carmen Nebel oder Florian Silbereisen aus. Der Gospelchor besteht aus einer Auswahl der besten Gospelsänger und Sängerinnen



der USA. Die Ausnahmekünstler bieten die bekanntesten und schönsten Gospelsongs in einem sehr emotionalen zweistündigen Programm mit garantiertem Gänsehautfeeling. Eintrittskarten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, sowie im Ticketcenter der Landeszeitung am Sande. (nm)

# Lüneburger Demut

nach Entwürfen  
des Bildhauers  
Paul Dominik

auch als Charm + Pin



[www.schmuck-der-fesselt.de](http://www.schmuck-der-fesselt.de)



Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg  
Telefon: 0 41 31 / 3 17 13 • Telefax: 0 41 31 / 3 77 99  
Home: [www.suepke.de](http://www.suepke.de) • E-Mail: [mail@suepke.de](mailto:mail@suepke.de)

# Tangonacht im Theater

EINE TANGONACHT SAMT KONZERT FÜR NEULINGE, BEGEISTERTE TÄNZER UND ALLE LIEBHABER DIESER MUSIK FINDET AM 6. JANUAR IM T3 DES LÜNEBURGER THEATERS STATT



Seit einigen Jahren ist die Tango-Kultur auch in Lüneburg zuhause. Die Tanzschule „in tango veritas“ von Gerrit Schüler in der Rotehahnstraße Nr.5 oder der Tango e.V. haben dieses Genre äußerst erfolgreich in der Salzstadt etabliert – kein Wunder also, dass sich seither ein wachsender Kreis von Liebhabern zusammenfindet, der diese Tanzkultur aufs Schönste zelebriert und mit Leben füllt. Keine eingeschworene Gemeinschaft übrigens – Interessierte und Neugierige

sind jederzeit herzlich willkommen; man freut sich auf den Nachwuchs, der die kleine Szene mit seiner Begeisterung für den Tanz mit argentinischen Wurzeln bereichert.

Auch Heiner Junghans kam eher zufällig zum Tango Argentino. Bis nachts um eins dauerte seine erste so genannte „Milonga“, in die er unwissentlich hineingeriet – diese tat stante pede ihre Wirkung, seither gehört der Tango untrennbar zu seinem Leben.

2010 trat der Schauspieler sein Engagement am Theater Lüneburg an. Seither ließ ihn die Idee nicht los, auch im hohen Norden des Landes diese seine Leidenschaft weiter zu geben. Die Räumlichkeiten des T3 boten sich mit ihrer großen Tanzfläche und den bühnenahnen Sitzreihen an, und die Vorstellung seiner Idee fand in der Leitungsetage Anklang. Als künftiger Veranstalter wandte er sich kurzerhand an die hiesigen Tangoschulen, lud einen auf Tangomusik spezialisierten DJ und ein renom-



miertes Quartett aus Hamburg ein, sowie Musiker aus dem nahen Vastorf, deren klangvoller Name „Tango Carpintera“ sich von den Carpinteros – den Tischlern – ableitet, denn geprobt wird die Instrumentalmusik seit jeher in einer alten Tischlerei. Das Hamburger Quartett „Calle Maria“ zeigt die Leidenschaft des Tangos in seiner ganzen Ausdrucksform, instrumental wie auch tänzerisch – eine Augenweide auch für Nichttänzer, die Lust macht auf die ersten eigenen Schrittversuche. Peter Lorenz aus Hamburg, eine Koryphäe sowohl als Lehrer des Tango Argentino wie auch als leidenschaftlicher Discjockey, spielt zwischen den Bandauftritten mit ausgesuchter Musik zum Tanz auf.

### TANGONACHT IM T3, THEATER LÜNEBURG

18.00 Uhr: Schnupperstunde für Anfänger mit **Gerrit Schüler** (Argentinischer Tango)

19.00 Uhr: Milonga mit **DJ Peter Lorenz**, Hamburg

20.00 Uhr: **Tango Carpintero**, instrumentaler Tango aus Vastorf

21.00 Uhr: **Calle Maria**, Tango Argentino aus Hamburg

**Tanz und Musik** bis ca. 1.00 Uhr

Nicht nur fortgeschrittene Könner und passionierte Liebhaber dieses Musikgenres sollen sich mit diesem Abend angesprochen fühlen, ebenso herzlich eingeladen sind „blutige Anfänger“, Neugierige und Musikbegeisterte, die sich anstecken lassen möchten von der Seele des Tangos und Lust haben auf einen ungezwungen-„taktvollen“ Abend bei Wein, Tappas und guter Live-Musik.

Zu Beginn der Veranstaltung bietet Gerrit Schüler, die ihr „Handwerk“ unter anderem in Buenos Aires lernte, von 18.00 bis 19.00 Uhr einen Schnupperkurs für Anfänger an. Die Sprache dieses Tanzes, so heißt es, entstehe durch die nonverbale Kommunikation zweier Menschen. Konstante Figuren, wie man sie von anderen Standard-Tänzen her kennt, existieren hier nicht. Tango ist Improvisation, ist eine Kommunikation von Herz zu Herz, von Seele zu Seele. Und so sind die allerersten Schritte schnell gelernt, um Spaß an der Bewegung zur Musik zu haben, wie Gerrit Schüler verspricht. Wer ohne Partner kommen möchte, melde sich bitte vorher telefonisch unter (04131) 297 88 65 oder online unter [www.in-tango-veritas.de](http://www.in-tango-veritas.de) an. Die versierte Tangolehrerin wird sich dann, soweit möglich, um einen entsprechenden Tanzpartner oder eine Partnerin kümmern.

Der Eintritt für diese Veranstaltung beträgt 14 Euro. Karten sind an der Theaterkasse, unter [www.theater-lueneburg.de](http://www.theater-lueneburg.de) oder unter (04131) 42100 erhältlich. Weitere Informationen unter [www.theater-lueneburg.de](http://www.theater-lueneburg.de). (nm)

#### Tangonacht & Konzert

Freitag, 6. Januar

T3, Theater Lüneburg

# TERMINÄNDERUNG 40up im Dezember am Freitag!

## 40up NEWS

VAMOS! KULTURHALLE

# EXTRA!

Im Dezember findet die 40up ausnahmsweise am **Freitag, den 09.12.2011** statt!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

# EXTRA!

## VORMERKEN

Ab Januar findet die 40up Party auf vielfachen Gästewunsch an jedem **4. Samstag des Monats** statt. Wie gewohnt ist bis 23 Uhr ein Freigetränk inklusive.

Terminvorschau 2012  
**Samstag: 28.01 / 25.02 / 24.03**

# Dem Menschen gewidmet

DIE KÜNSTLERGRUPPE ART-PROJEKT LÜNEBURG STELLT AB DEM 18. DEZEMBER IM HEINRICH-HEINE-HAUS AUS



**A**chtung Mensch“. So kurz und prägnant das Thema einer in Kürze beginnenden Ausstellung im Lüneburger Heinrich-Heine-Haus auch klingen mag, so unglaublich vielschichtig kann dieses Motto mit Leben gefüllt werden. Dies zeigen dort ab dem 18. Dezember vier Lüneburger Künstler, jeder auf seine ihm eigene prägnante Weise. Seit 2009 existiert die Künstlergruppe art-projekt Lüneburg e. V., die nun als Veranstalter fungiert und Werke von Inge Schulz-Winter, Nico Bernitzky, Gero Bräutigam und Willi M. Westphal in den historischen Räumlichkeiten Am Ochsenmarkt präsentiert.

Die künstlerische Auseinandersetzung mit der Thematik verspricht Spannung. So ist „Mensch“ zwar ein feststehender Begriff, doch gibt es unendlich viele Möglichkeiten, sich mit dieser Spe-

zies zu beschäftigen und sich ihr auf verschiedene Weise künstlerisch zu nähern – sei es der Mensch, der seine Umwelt missbraucht, seien es weibliche Persönlichkeiten, die vom Unrecht in ihrer ethischen Welt erzählen, oder sei es der Mensch im Dialog mit der Schöpfung – alle Aspekte finden ihren Niederschlag. Die Kombination mit dem Wort „Achtung“ offenbart weitere Deutungsmöglichkeiten, denn „Achtung“ ist auf der einen Seite ein ethischer Begriff, gleichzeitig kann es aber auch je nach Kontext als warnender Hinweis auf Gefahr verstanden werden. Die jeweilige Sichtweise ist unterschiedlich und höchst individuell, und dies schlägt sich auch in den Werken der Ausstellung nieder. Die einzelnen Künstler interpretieren das Thema teils drastisch, teils subtil, wobei Geschichte oder Geschichten, die Realität oder die künstlerische Phantasie die Basis der Exponate sind.

Inge Schulz-Winter etwa schafft es, den Betrachter durch ihre Darstellung von fraktalen Zusammenhängen in eine Welt zu bringen, die ihn mit Schauer oder auch Versöhnlichkeit die Wahrheit ahnen lässt. Dabei malt sie in einer ganz eigenen Acryltechnik, die Reales ins Irreale drängt und das Schemenhafte zur Wirklichkeit werden lässt. Ihre meist in gedeckten Farben gehaltenen Bilder sind subtil und feinfühlig. Dezent und verhalten wirken ihre Menschen, die in der Ausstellung zu sehen sind.

Ganz anders arbeitet Nico Bernitzky. Er lässt seine fast photorealistisch in Lasurtechnik gemalten Frauenköpfe über das Unrecht in ihrer ethnischen Welt erzählen und zeigt, wie sie die gegenwärtige Geschichte ihres jeweiligen Landes kritisch betrachten und versuchen, mit ihren Mitteln zum Besseren zu wenden. Das Gute im Menschen steht



für ihn im Mittelpunkt. Dabei handelt es sich bei den dargestellten Frauen nicht um fiktive Figuren, sondern um starke Persönlichkeiten des realen Lebens.

Symbolismus prägt dagegen die meisten Bilder von Gero Bräutigam. Der Künstler ist vielen Lüneburgern sicher noch durch die so genannte Steinmeile in der Baumstraße ein Begriff, die im Jahr 2006 auf seine Initiative hin entstanden ist. In der aktuellen Ausstellung im Heine Haus präsentiert er vor allem seine großformatigen Ölgemälde. In Bildern wie „Strandläufer“, „Der Barockpapst“ oder auch – ganz aktuell – dem Werk „Landläufer“ setzt er sich dabei mit der Religion oder dem menschlichen Dasein auseinander. Beißende Kritik am sorglosen Umgang mit der Schöpfung findet sich ebenso in seinen Bildern wie etwa die Darstellung der vier Weltreligionen mit all ihren Facetten. „Meine Bilder erzählen etwas“, betont der Künstler. Er fordert den Betrachter damit auf, darüber nachzudenken, wie sein Symbolismus und seine Paradoxien gedeutet werden können und welche Gefühle die phantasievolle Bildersprache auslöse. „Alles, was ich male, hat immer einen Bezug zu realen Dingen. Meine Ausflüge im Kopf werden dann in Bilder umgesetzt“, beschreibt Gero Bräutigam seinen Schaffensprozess. Für „Achtung Mensch“ stellt der 72-jährige auch seine „Wooden People“ im Heine-Haus auf. Dabei handelt es sich um eine Serie von bunt gefassten Holzfiguren von 30 Zentimeter bis lebensgroß, die mit der Kettensäge geschnitten werden.

Der vierte ausstellende Künstler ist Willi M. Westphal, ein Mann, der sich in seinen Arbeiten die digitale Technik zu nutze macht. „Die Kunst überlebt den Computer, da ich den Computer benutze, um Kunst zu machen“, charakterisiert er seine Beziehung zur modernen Datenverarbeitung und so fließt bei ihm die Realität in den Rechner und wird dort mit intuitivem Gedankengut und spontaner Paradoxie vermengt. Als Kunstdruck mit dem Aufruf zur nachdenklichen Betrachtung fangen seine Bilder den Betrachter ein. Auch bei ihm steht der Mensch im Mittelpunkt, und wie seine drei Mitaussteller will er den Besuchern der Werkschau mit seinen künstlerischen Mitteln den Blick öffnen und erweitern.

Den Menschen in all seinen Facetten – im Heinrich-Heine-Haus kann man ihn ab Sonntag, 18. Dezember, entdecken. (cb)

#### „Achtung Mensch“

Nico Bernitzky, Gero Bräutigam,  
Inge Schulz-Winter, Willi-M. Westphal  
18.12.2011 – 07.01.2012  
Heinrich-Heine-Haus  
Öffnungszeiten: Mi., Fr., Sa. & So.: 14.00 – 18.00 Uhr  
Vernissage: Sonntag, 18.12.2011, 11.00 Uhr

# Samtweich

## PROFESSIONELLE HAARENTFERNUNG BEI „BELEZZA NATURAL“

Die Atmosphäre ist ausgesprochen angenehm, man spürt: Alessandra Wendt hat einfach an alles gedacht, damit sich die Kundinnen und Kunden Auf der Altstadt 36 auf Anhieb wohl fühlen. Seit rund zwei Jahren hat sich die Brasilianerin in Lüneburg als Depiladora mit der professionellen Haarentfernung nach original brasilianischer Methode verschrieben. Das Konzept kommt an. „Wir haben mittlerweile eine große Stammkundschaft“, freut sich die 34-Jährige. Mit süd-amerikanischer Herzlichkeit widmet sie sich ihren Kunden, Zeit für ein nettes Gespräch bleibt da immer. Neben der weiblichen Kundschaft haben inzwischen auch zahlreiche Männer die Vorteile der professionellen Haarentfernung erkannt und bilden mit einem Anteil von fast 50 Prozent einen großen Teil der Kundschaft.



Obwohl diese Art der Körperhygiene in Deutschland zunimmt, bleibt es doch eine sehr intime Angelegenheit, die Vertrauen fordert, eine Tatsache, der Alessandra Wendt in ihrem Studio Rechnung trägt. Behandelt wird mit warmem Wachs auf Honig- und Propolisbasis. Die Grundsubstanz, versehen mit einem Zertifikat der dortigen Umweltbehörde, wird extra aus Brasilien importiert, denn nur diese Produkte hätten die ideale Konsistenz und seien in ihrer Heimat über Jahrzehnte erprobt worden, erläutert die Expertin. In kleinen Tiegeln wird die Masse dann erwärmt, bis genau das richtige Verhältnis von Elastizität und Festigkeit erreicht ist. Das goldgelbe Wachs wird von Alessandra Wendt anschließend direkt auf die entsprechenden Hautpartien aufgetragen und sofort ohne Vlies wieder abgezogen, um so die Haare samt Wurzel zu entfernen. Das Ergebnis ist eine zarte und samtweiche Haut für etwa drei bis sechs Wochen. Diese schonende Methode ist für den ganzen Körper geeignet, dabei fast völlig schmerzfrei und sehr verträglich. Irritationen sind äußerst selten, zumal Alessandra Wendt sich nach der Behandlung noch die Zeit nimmt, die Haut mit einer kühlenden Creme zu pflegen. Wellness pur bei „Belezza Natural“. (cb)

#### Belezza Natural

Auf der Altstadt 36, 21335 Lüneburg  
Tel.: (04131) 2969751  
Mo – Fr: 12.00 – 20.00 Uhr, Sa: 10.00 – 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung



**ADAC**

**Fahrsicherheitszentrum  
Hansa/Lüneburg**



# FAHRSPASS HOCH ZWEI!

**Pkw-Training buchen – Segway fahren geschenkt bekommen.**

→ **Ab 145,- EUR\***

Folgendes beinhaltet der erlebnisreiche Tag im ADAC Fahrsicherheitszentrum:

- Segway-Parcours
- Ausweichübungen
- Slalomparcours
- Fahren und Bremsen in einer Kreisbahn
- Abfangen und Stabilisieren eines ausbrechenden Fahrzeugs
- Notbremsung auf unterschiedlichen Fahrbahnbelägen.

**Sicher besser fahren.**

\* Werktags für ADAC-Mitglieder. Bei Buchung eines ADAC Pkw-Intensiv-Trainings zwischen dem 04.11. und dem 31.12.2011 schenken wir Ihnen eine 10-minütige Fahrt auf unserem Segway-Parcours. Das gebuchte Training muss im Zeitraum vom 02.01. bis zum 29.02.2012 stattfinden.

## **INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:**

**ADAC Fahrsicherheitszentrum  
Hansa/Lüneburg**

ADAC-Straße 1 / 21409 Emsben

**Telefon** (0 41 34) 907 - 0

**Telefax** (0 41 34) 907 - 216

**E-Mail** [fsz@hsa.adac.de](mailto:fsz@hsa.adac.de)

**[www.fsz-lueneburg.de](http://www.fsz-lueneburg.de)**





# Doppelkopf

**DAS SPIEL MIT DEN VERBALEN SPITZEN, ODER: INSZENIERUNG IST KULT!**

**VON: FRANZ GIENKE**

**W**er der Faszination des Doppelkopfspiels nachspürt, stößt zwangsläufig auf ein Phänomen. Es ist unbenannt, taucht in keinem Regelwerk auf, die einschlägige Literatur erwähnt es nur in disziplinierenden Appellen, und die organisierte Zunft begegnet ihm mit Nase-rümpfen.

Dessen ungeachtet offenbart es sich landauf, landab an zahllosen Spieltischen. Die Doppelkopffans begeistern sich daran, für sie ist es Kult und den zelebrieren sie voller Leidenschaft. Dieses Phänomen zu präzisieren erweist sich als äußerst schwierig, denn alle einschlägig bekannten Termini greifen zu kurz, benennen allenfalls Einzelaspekte. Man muss sich ihm schon umschreibend nähern: Würde das zugrunde liegende Sujet in offiziellen Turnieren ebenso prämiert wie die Kartenfertigkeit, könnte es in der Laudatio heißen: Ausgezeichnet für „... sprachliche Virtuosität und Inszenierung“. Dahinter verbirgt sich das „Spiel im Spiel“, eine ganz eigene Art von Verhalten und des Umgangs miteinander.

Die Protagonisten verfallen diesem Spiel mehr oder weniger zwanghaft. Es ist wie beim Pawlowschen Reflex: Sobald sie am Spieltisch Platz genommen haben, zeigen sich erste Reaktionen. Der charakteristische Speichelfluss gehört dazu, ist aber von nachgeordnetem Interesse, nur erforderlich, um den wesentlich bedeutungsvolleren Redefluss zu schmieren. Sind die notwendigen Requisiten – ein Kartenspiel mit 48 Blatt und geistige Getränke – bereitgestellt, das übliche Pausenprogramm gesichert, steht einer Aufführung nichts mehr im Wege. Vier Akteure, Hauptdarsteller und Regisseure in Personalunion, beginnen ihre ganz spezielle Inszenierung.

Sie befeuern die anarchische, man kann auch sagen „zügel(lose)“, Seite des Doppelkopfspiels, und die kommt, nur dem eigenen Geschmack verpflichtet, provokant und ungeniert daher. Der Wortteil ist eine Melange aus

festen Versatzstücke noch jede ernsthafte Diskussion gesprengt und jeden erregten Disput ad absurdum geführt haben. Der externe Betrachter reagiert amüsiert, und es verwundert daher nicht, dass eine im öffentlichen Raum stattfindende Performance meist auf reges Interesse stößt. Trotzdem ist dieser Anteil des Doppelkopfspiels wenig ausgeleuchtet und dokumentiert. Das mag zum einen daran liegen, dass er ausgesprochen flüchtig ist und sich per se der beschreibenden Darstellung entzieht (Situationskomik ist dem Moment verhaftet, lebt vom Mutterwitz und der Schlagfertigkeit der jeweiligen Mimen); zum anderen ist die besondere Spielatmosphäre schwer zu reproduzieren, sie stellt sich mit dem Spielerquartett ein und ist oft auch an den jeweiligen Spielort gebunden.

Mit diesen Gegebenheiten vor Augen, aber inspiriert von vielen selbst gespielten Doppelkopfrunden, wurde das folgende Plädoyer niedergeschrieben. Sollte es, trotz zweifelsfrei bestehender Unzulänglichkeiten, hin und wieder ein Schmunzeln hervorlocken, eigene Erinnerungen wecken oder gar animierend wirken, hat sich das Bemühen gelohnt.

## „TRUMPF“ IST DIE SEELE DES SPIELS

Selbst bei einem ansonsten trumpfarmen Blatt wird von den Spielern ein ganz spezieller Trumpf geradezu verschwenderisch gezogen oder bedient: das lose Mundwerk. Der niemals versiegende Fluss von Lästerereien ist seit Anbeginn der Spiritus Rector – der führende Geist des Spiels, ihm verdankt es seinen geradezu legendären Ruf. Treffen sich vier Doppelkopfinfierte zum Spiel, hat alsbald die viel gerühmte

**ABGERECHNET  
WIRD ERST GANZ  
ZUM SCHLUSS!**



pointierten Spielanalysen und frechen Redensarten, glänzendem Sprachwitz und platter Phrasendrescherei, herzhafter Anmache und frivolen Anspielungen. In Szene gesetzt, ergibt sich daraus ein Patchwork, dessen bunte Flecken und hand-

Goldwaage Pause und es herrscht an der oft bemühten Gürtellinie freier Grenzverkehr.

Doppelkopfeleven bleibt nicht lange verborgen, worauf sie sich wirklich eingelassen haben. Spätestens, wenn sie sich als Runde ein zweites Mal zusammenfinden, beginnt die Erkenntnis zu dämmern. Ab diesem Zeitpunkt aber bekommen sie reichlich Gelegenheit, ihre Schlagfertigkeit zu erproben und sich sukzessiv fürs Leben abzuhärten. Unabhängig vom Kartenglück gewinnen sie alsbald die Einsicht, dass eine rhetorische Erweiterung des eigenen Rüstzeugs von Nutzen sein könnte – es sei denn, sie haben resignierend beschlossen sich mit der Rolle der Zielscheibe zu bescheiden, denn auf die Zwölf gibt's reichlich.

### „RE“SONIEREN UND „CONTRA“IEREN

Voller Spaß an der Freude parliert und kalauert man(n) / frau sich durch den Abend, reklamiert und moniert süffisant die „Bravourstücke“ der Mitspieler. Gelingen sie, ist selbst das Lob mit Vorsicht zu genießen: „Wo hast du denn das gelernt?“ Selbstverständlich steht die eigene Kartenrunde allen anderen voran, womit die soeben gezeigten Künste schon mal äußerst fragwürdig werden; oder der Sieg wird gleich wieder relativiert. Der Gewinner findet sich unvermittelt als Agrarier wieder, weil ja bekanntlich die dümmsten Bauern ... Auch kann es sein, dass er nunmehr mit dem sozialen Umfeld der Verlierer vertraut gemacht wird, zum Beispiel mit der Oma, die so ein Blatt bekanntlich stets in Boxhandschuhen spielt oder dem Kutscher Lehmann, der als Pate immer herhalten muss, weil er sich über derartige Pippispiele so ausdauernd schämen kann.

Wehe aber demjenigen, dem ein Karten-Coup misslingt oder der sich anderweitig „auffällig“ macht. Dankbar wird jede Steilvorlage, jedes Eigentor aufgegriffen, und der Unglücksrabe muss sich gefasst machen auf gepflegte Sticheleien und Spitzen. Nicht nur der Anfänger wird vom mitverlierenden Partner voll hinterhältiger Freundlichkeit gefragt, ob er denn gerne Doppelkopf spiele, um dann, nach abnickender Bejahung, unvermit-

telt angefahren zu werden: „Ja mein Gott, dann lerne es doch endlich!“

**ES HAT SICH  
SCHON MAL JEMAND  
TOT GEMISCHT!**



Hellwach reagieren die Lästerzungen, ein Pardon gibt es nicht. Selbstredend auch nicht von den im Spiel Gescholtenen, sie haben zum Retournieren in Hinterhand allemal Volle parat und schlagen zu einem Kontra auf, der sich gewaschen hat: „Selber lernen! Wie ich höre, bist du zurück am Tisch. Wo bitte war denn dein Voller beim ersten Anspiel; entschuldige, sollte ich dich geweckt haben. Kannst dich wieder hinlegen!“ Wer hat noch Widerworte, wenn ihm derart höflich und fürsorglich die eigene Schlafmützigkeit bescheinigt wird?

### MITLEID IST „FEHL“ AM TISCH

Nun unterstelle bitte niemand den Akteuren, sie seien unmanierlich und bar jeglicher Empathie. Das Gegenteil ist der Fall und wird auch äußerst

feinfühlig zum Ausdruck gebracht: Lässt ein für seine Attacken und Kommentare bekannter Sprachvirtuose die von ihm gewohnten Spitzen zur allgemeinen Verwunderung einmal so gänzlich vermissen, kommt vonseiten der Mitspieler durchaus schon mal die besorgte Nachfrage, ob er wegen seiner akuten verbalen Obstruktion (Verstopfung) bereits den Arzt konsultiert hat!

Es wird alles gut – und wer dennoch Zweifel hegt, der möge jene schlichte Weisheit mit einbedenken, die da besagt: Was sich neckt, das liebt sich. Zu echten Verbalinjurien kommt es so gut wie nie und die kleinen Unverschämtheiten bleiben durchaus im Rahmen des Zumutbaren. Man weiß letztendlich, was man aneinander hat und vorsätzlich kränken will sowieso niemand, dafür ist die gegenseitige Wertschätzung viel zu hoch, auch wenn man sie nicht gerade auf dem Tablett serviert.

### „SCHNEIDER SCHWARZ“

Nun müssen aber noch ein paar Worte über die so genannten schwarzen Schafe verloren werden, die es auch unter den Doppelkopfspielern geben soll. Keinen Stich den Sprücheklopfern, die sich von Gemeinheit und Häme leiten lassen. Schneider schwarz auch den schnell Beleidigten und notorisch Gekränkten. Diese Miesepeter und Sauertöpfe bleiben im stetigen Härtetest des Spiels sowieso schnell auf der Strecke.

Null Stich all den dauerfrustrierten Spielverderbern, die da wagen zu behaupten: Doppelkopfliebhaber sind entwicklungsmäßig stecken gebliebene Spätpubertierende und deutungsschwer auf nicht überhörbare Fixierungen verweisen; oder den verklemmten Spaßbremsern die sich medizinpsychologisch noch weiter vergaloppieren und gar die Herren de Sade und Sacher-Masoch als Zeugen bemühen, weil sie beobachtet haben wollen, wie ausgesprochen lustvoll die Spieler austeilen und einstecken – und was für sie besonders schwer wiegt, gleich im mehrfachen Sinne.





**LÜNEBURG**

**nite clubbing**

[www.niteclubbing.de](http://www.niteclubbing.de)

*Lüneburg nite clubbing startet durch mit einer neuen Club-Eventreihe im Herzen der Stadt:*

*UP!-feiern mit dem besten Sound der Stadt!*

*mäxx*

**UP**

**DJ Kane**

*House / Electro / Classics*

*Hamburg*

*nite clubbing*

Start:

**25.12.**

**Sonntag**

**22.00 Uhr**



**Lüneburgs Houseparty DeLuxe! - Keine Kompromisse mehr!**

*Schröderstr. 6 / 21335 Lüneburg*

**EXKURS: „DIE WILDE SAU“**

„Also ehrlich, was diese Dummdödel da in die Schüssel fallen lassen, zieht mir doch glatt den Draht aus der Mütze. Mit einer derartig massiven mentalen Diarrhöe kommen die ja gar nicht mehr runter vom Toilettenstuhl. Wie gesagt: null Stich, und überhaupt gehen mir diese Hirnis am A... vorbei mit ihrer Meinung. Die sind mir völlig wumpe, diese „Anal-phabeten“. Keine Zähne im Mund, aber La Paloma pfeifen. Bei den Spinnern klingeln doch schon die Alarmglocken, wenn die nur hören, dass hier mit Damen gespielt wird, und wittern Sexismus, wenn ihnen zu Ohren kommt, dass 'ne unten liegende Dame einen Stecher braucht. Wenn die Aufforderung kommt, Hosen runter, fangen die wirklich an sich auszuziehen oder die Schisser verlassen panikartig den Saal. Die trauen sich doch in keine Doppelkopfrunde, weil diese Flachstruller genau wissen, dass sie nass gemacht werden. Denen ist doch glatt ein umgeleiteter Flatus aufs Gemüt geschlagen. Ich habe fertig. Übrigens: Hast du 'ne Ahnung, wer oder was diese akademischen Selbstbefruchter bloß veranlasst hat, so etwas zu behaupten?“

**NOCH MAL „SCHWEIN“ GEHABT**

Nun sei mal unterstellt ... nur mal so ange-dacht ... also nicht wirklich ernsthaft, die Miesmacher wären zumindest tendenziell und selbstverständlich nur in Einzelfällen (siehe Exkurs) nicht so ganz auf dem Holzweg – müsste dann eine derartige Wendung nicht ernsthafte Konsequenzen für das Gebaren am Spieltisch nach sich ziehen?

Nein und dreimal nein – Doppelkopf ist Therapie pur, und im ständigen therapeutischen Einsatz wird zum Frommen der „Patienten“ sublimiert, was das Zeug hält. Nirgendwo kann man das so vergnüglich wie beim Doppelkopf, diesem Spiel mit dem eingebauten Ventil zum Dampfablassen und Entspannen; dazu noch mit der wissenschaftlichen Versicherung im Rücken, dass damit all die eigenen „niederen Antriebe“ auf jene höhere Ebene transferiert werden, von der man mit Fug und Recht

behauptet, dass sie die eigentlich kulturbildende sei. In diesem Sinne ist jeder Spieleabend zusätzlich noch ein zivilisatorischer Baustein, jawohl!!!

**„BEKENNEN“**

Nun muss aber ehrlicherweise eingeräumt werden, dass nicht jede Begleitmusik am Spiel-

**WO HAST DU DENN DAS GELERNT?**



tisch gleich gut ankommt. Besonders dann, wenn zwei Partner sich verbale Kassiber zuspielden oder wenn ein Zungenakrobat sich mit einem wiederholten Wortsalto in die eigene Vorbereitung auf den nächsten Stich drängt und so die fragile Balance zwischen Konzentration und Lustlösung aufhebt. Auch endet der erfolgreichste Brüller als gelutschter Drops, wenn er zu häufig gebracht wird.

In solchen Momenten kann es von heilsamer Wirkung sein, dem Klienten nachdrücklich eine mo-

mentane verbale Inkontinenz zu attestieren, in der Hoffnung bei ihm spürbare Zurückhaltung zu erzielen. Wenn allerdings die gewünschte Reaktion ausbleibt, hilft wirklich nur noch die Androhung, ihn für den Rest des Abends zu verstöpseln. Mundgerechte Röllchen halten die Damen der Runde sicher in ihren Handtaschen vor.

Die Spottdrosseln hingegen sind nur noch nervig, wenn man gerade ein todsicher geglaubtes Solo vergeigt hat oder – was durchaus vorkommt – außer Form ist und einfach mal nicht so gut wechseln kann. In einer solchen Situation wird dann schon mal voller Verzweiflung von dem/der Leidtragenden die Bestellung aufgegeben: „Nein, Herr Ober, keine neue Lage Bier, ich hätte gerne eine Runde frischer Gäste“, oder aus tiefstem Herzensgrund geseufzt: „Wer solche Freunde hat, braucht keine Feinde“.

**„FLEISCHLOS“ UNDENKBAR**

Trotz allem, die Doppelkopfsprüche in ihrem ganzen Facettenreichtum sind die Essenz jeder gelungenen DoKo-Runde. Sie sind eine Frischzellenkur für Leib und Seele; sie bringen das Lachen zurück oder wirken ableitend, wenn der Alltag mal wieder nichts als unangenehme Überraschungen bereithält.

Dieses Ragout aus Sottisen, Bonmots und Kaulauern, gewürzt mit einer Prise Zeitgeist, angereichert mit Mantras und Phrasen, verziert mit Redebäumen und Wortgeklingel – kurzum, all diese „sprachkünstlerischen“ Beigaben aus Kultur und Szene sollte man(n)/frau so oft genießen wie nur irgend möglich.

Natürlich ginge es auch ohne, und übrig bleiben würde immer noch ein beachtlicher Rest – nämlich ein anspruchsvolles Kartenspiel. Aber ohne das Ausgebeinte käme es doch ziemlich verknöchert daher – und nun mal Hand aufs Herz: wer möchte einen solchen Fleischlosen schon spielen.





# Verschenken Sie das gute Gefühl, fit zu sein!

Mit dem Geschenkgutschein von Mrs.Sporty für Ihre Liebsten!  
Erhältlich in allen teilnehmenden Clubs in Ihrer Nähe und  
auf unserer Internetseite bis 23.12.2011 – weitere  
Informationen unter [www.mrssporty.com](http://www.mrssporty.com)

Mrs.Sporty wünscht Ihnen frohe Weihnachten!



Für Ihre Liebsten


**1 Monat Training +  
das Mrs.Sporty Buch  
zum Vorteilspreis**

Bis 23.12.2011 im Club in Ihrer Nähe  
und unter [www.mrssporty.com](http://www.mrssporty.com)



Stefanie Graf,  
Mitgründerin von Mrs.Sporty

Mrs.Sporty Lüneburg  
Schröderstr. 16 (Schröderhof)  
21335 Lüneburg  
[www.mrssporty.com](http://www.mrssporty.com)

In Zusammenarbeit mit  
  
Institut für Prävention und Nachsorge

**Mrs.Sporty**  
Ihr persönlicher Sportclub

# „Da stelle ma uns mal janz dumm...“

DIE FEUERZANGENBOWLE GEHÖRT IM WINTER ZU DEN KULTGETRÄNKEN DER NATION,  
UND DAS VERDANKT SIE DEM GLEICHNAMIGEN FILM MIT HEINZ RÜHMANN





Ihren Namen verdankt die Bowle der englischen Bezeichnung für Schüssel, nämlich „bowl“. Die im Sommer so beliebten Getränkemischungen haben ihre Vorläufer in den Kräuter- und Gewürzweinen des späten Mittelalters. Sie eignen sich hervorragend und sind gern genommen als leichtes Sommergetränk in den Nachmittags- und Abendstunden.

Dass Bowlen im Sommer Hochkonjunktur haben, liegt nicht nur daran, dass sommerliche Temperaturen leichtere Getränke erfordern, sondern auch an der Erntezeit vieler einheimischer Obstsorten, die sich frisch geerntet hervorragend für eine solche eignen. Da aber auch Obstkonserven und Tiefkühlprodukte in den Regalen und Kühltruhen der Supermärkte glänzen, ist es kein Problem, zu jeder Jahreszeit eine Bowle anzusetzen.

Ganz streng betrachtet, nach den Regeln der internationalen Barkeeperzunft, ist die Bowle ein kaltes Getränk, das aus Wein bzw. Sekt und Früchten zusammengemixt wird. Für den Hausgebrauch sind die kühlen Mischungen kaum geeignet, weil fast immer eine große Menge an verschiedenen Getränkesorten zusammenkommt. Es sind also eher Getränke für Feste, Feten und Feiern.

„Da stelle ma uns mal ganz dumm ...“, gibt der Herr Professor im berühmten Film „Die Feuerzangenbowle“ zu bedenken. Denn eine weitere Kategorie der Getränkemischungen nach den Regeln der internationalen Barkeeperzunft ist

der Punsch. Dies wiederum ist ursprünglich die Bezeichnung für ein Teegetränk aus Indien, das mit Arrak, Zitronen und Gewürzen hergestellt wird. Heutzutage ist das Wort Punsch zu einem Überbegriff für heiße, alkoholische Getränke mutiert, die ordentlich gewürzt werden. Der Alkoholgehalt ist meist recht deftig, dennoch schmeckt der Alkohol kaum durch. Die Feuerzangenbowle ist also – wenn man so will – ein Punsch. Wer hätte das gedacht? Keine Bowle, weil Bowlen kalt serviert werden – und eine kalt servierte Feuerzangenbowle ist fürwahr eine Strafe Gottes.

Wiederum in dem bekannten Filmstreifen finden wir auch Aufschlussreiches über die Wirkung dieses Getränkes: „Eine Feuerzangenbowle hat es in sich! Nicht wegen des Katers. Das ist eine Sache für sich. Eine Feuerzangenbowle ist keine Bowle. Sie ist ein Mittelding zwischen Gesöff und Hexerei. Bier sackt in die Beine, Wein legt sich auf die Zunge, Schnaps kriecht ins Gehirn.“ Und nun kommt's: „Eine Feuerzangenbowle aber geht ans Gemüt. Weich und warm hüllt sie die Seele ein, nimmt die Erdschwere hinfort und löst alles auf in Dunst und Nebel.“

Die heiße Gemütsbowle hat es also in sich. Das liegt weniger an Obst und Gewürzen, sondern eher am Alkohol, dem Rum. Denn der muss mindestens 50 Umdrehungen vorweisen, sonst entflammt er nicht. Da ist Vorsicht geboten oder, wie es im Film heißt: „Herr Professor, Herr Professor! Ich seh' alles doppelt, merken Sie's nicht?“ (ra)



## DER KLASSIKER FÜR 4 – 6 PERSONEN

- 3 Flaschen Bordeauxwein
- 1 Stück Orangenschale
- 1 Stück Zitronenschale
- 5 Gewürznelken
- 1 kleiner Zuckerhut
- 1 Flasche hochprozentiger Rum

Den Wein in einen Kupferkessel geben und erwärmen. Orangenschale, Zitronenschale und Nelken in ein Mullsäckchen binden und am langen Faden in den Wein hängen. Die Feuerzange über den Kessel legen, den Zuckerhut drauf platzieren, mit Rum tränken und anzünden. Stetig etwas Rum nachgießen, bis er verbraucht und der schmelzende Zucker in den Wein getropft ist; dann die Feuerzange und den Gewürzbeutel entfernen. Bowle in feuerfesten Gläsern servieren.

## MODERNE VARIANTE FÜR 10 PERSONEN

- 4 Flaschen Rotwein
- 2 unbehandelte Orangen
- 2 – 10 Esslöffel Zitronensaft  
(je nach Säurebedürfnis)
- 2 Zimtstangen
- 10 Nelken
- evtl. 1 unbehandelte Orange und  
2 Zimtstangen extra für die Optik
- 1 Flasche hochprozentiger Rum

Orangen in Scheiben schneiden, eine Scheibe mit den Nelken spicken. Wein, Zimtstangen, Zitronensaft und Orangenscheiben in einen Topf geben. Das Ganze circa 40 Minuten bei 60 Grad Celsius durchziehen lassen. Danach unbedingt die Orangenscheibe mit den Nelken entfernen (sonst schmeckt der Punsch nur nach Nelke). Nach dem Entfernen der Nelkenscheibe noch mal 30 Minuten ziehen lassen. Für die Optik kann man nun die aufgeweichten Orangenscheiben und Zimtstangen durch frische ersetzen. Feuerzange über den Topf legen, Zuckerhut drauf platzieren, mit Rum tränken und anzünden. Stetig etwas Rum nachgießen, bis er verbraucht und der schmelzende Zucker in den Wein getropft ist; dann die Feuerzange entfernen. Bowle in feuerfesten Gläsern servieren.

## REINGEHÖRT DEZEMBER

### TOM WAITS

BAD AS ME  
ANTI

Nach sieben Jahren schickt uns Tom Waits, inzwischen in den Rock'n'Roll-Himmel, die Hall of Fame, aufgenommen, neue Songs aus seinem Parallelkosmos, in dem die Hobos und Gauner, die Verlorenen und Verrückten, die Sehnsüchtigen und Leidenschaftlichen, die Randexistenzen und er selbst als musikalisch-literarische Figuren ihr Eigenleben führen. Mit seiner einzigartigen



Stimme erzählt er, untermalt mit seinem nicht minder unverwechselbaren Rumpel-Kirmes-Blues-Sound, ihre Geschichten, die mal tragisch sind, mal komisch, mal brutal, mal zart, unwirklich und doch wahrhaftig – eine immerwährend trunkene Nacht namens Leben.

### METALLICA & LOU REED

LULU  
MERCURY

Lou Reed und Metallica vertonen Frank Wedekind-Stücke: Welch sonderbare Konstellation, mag manch einer denken,

doch spätestens seit der Zusammenarbeit von Pearl Jam & Neil Young sollten derlei Rockdinosaurier-Zusammenkünfte für jeden Musiker dieser Größenordnung interessant geworden sein; in diesem Zusammenhang spannend, dass vor allem die Parts, in denen Metallica



Lou Reed bei seinen Spoken-Word-Performances begleitet, tatsächlich an jenen Grunge-Rock der frühen Neunziger erinnern. Wenn dann aber Metallica-Frontman James Hetfield zum Mikro greift, klingt es wieder ganz nach der alten Rockgruppe.

### CAETANO VELOSO & MARIA GADÚ

MULTISHOW AO VIVO  
EMARCY

Über die Liedermacher-Legende Caetano Veloso braucht man keine langen Worte zu verlieren, sein umfangreiches Schaffen wird als eine der tragenden Säulen zeitgenössischer brasilianischer Musikkultur bestehen bleiben. Maria Gadú dagegen ist erst 24 Jahre jung, und ihr



wird bereits jetzt eine große Zukunft im Latin propheet. Auch Veloso zeigte sich begeistert und bat sie zum gemeinsamen Musizieren. Entstanden ist ein Doppelalbum, auf dem sie gemeinsam Lieder von beiden Künstlern interpre-

tieren. So singt Gadú Songs, mit denen sie aufwuchs, hörte doch bereits ihre Mutter Velosos Lieder, derweil die kleine Maria Textzeilen von diesen auf die heimische Küchentür kritzelte.

### JIM FORD

DEMOLITION EXPERT –  
ACOUSTIC DEMOS  
BEAR FAMILY

Der Blick in die Seele eines verlorenen Genies: Während andere mit seinen Liedern zu Weltruhm gelangten, blieb Jim Ford auf der Strecke, sein Leben ein tragisches Desaster. Als er dann, mit den



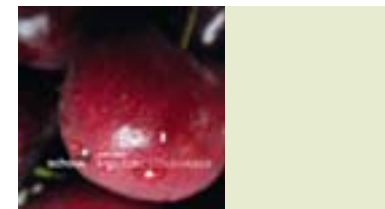
Jahren ruhig geworden, endlich zu verdienten Ehren kommen sollte, verstarb er und hinterließ der Nachwelt Unmengen an Tapes, die man in seinem Wohnwagen, in dem er zuletzt lebte, fand. Die Aufnahmen dieses Albums stellen eine erste Übersicht dar. Wir hören Ford und seine Gitarre, wie er sich in wunderbaren Liedern verliert, seinen seelenhaften Gesang, große Melodien, aber auch, wie er mit Freunden witzelt oder mit seinem Dealer telefoniert. Zeitdokumente des Privaten, die eine Gänsehaut erzeugen.

### ZEITKRATZER

OLD SCHOOL: KARLHEINZ  
STOCKHAUSEN  
ZEITKRATZER PRODUCTIONS

Das viel beschäftigte Ensemble um Reinhold Friedl setzt seine Reihe mit Interpretationen neuzeitlicher Kompo-

nisten, nach Bearbeitungen von Stücken von John Cage, Alvin Lucier und James Tenney, fort. Dass man dabei an Übervater Stockhausen nicht vorbei kommt, versteht sich von selbst. Dass ihre Rekonstruktionen immer auch nicht nur für Spezialisten, sondern für jeden nicht-



studierten Freund außergewöhnlicher Musik interessant bleibt oder besser noch: wird, sei ihnen besonders zugute gehalten. Ein E-Musik-Verständnis mit Hintersinn, jenseits der Abendgarderobe und dennoch mit Anspruch, dabei gleichsam virtuos und zeitgemäß.

### FRANCISCO LÓPEZ

UNTITLED  
BASKARU

Der international ausgezeichnete Klanginstallationskünstler und Komponist Francisco López hat auf diesem Tonträger eine Klang-Scheherazade der ganz besonderen Art konzipiert: ein Rätsel-



spiel der Töne, Geräusche und Klänge, Meta-Musik, die den Hörer nicht nur in ihrer Vieldeutigkeit verzaubert, sondern ihn auch vor die Frage stellt, welche Klänge originär sind, welche „maskiert“, verändert, künstlich erschaffen wurden – und uns so die Limitiertheit unserer Sinne und Wahrnehmung vergegenwärtigt! (ap)





SIAM SPA

Traditionelle thailändische  
Heil- und Wohlfühlmassage



## Herzlich Willkommen

Sehnen Sie sich nach Entspannung und Erholung, möchten Sie den Alltag hinter sich lassen? Dann besuchen Sie uns im Siam Spa in Lüneburg.

Fühlen Sie sich wohl und genießen Sie den Aufenthalt in unseren Räumen.

Das besondere asiatisch-thailändische Flair und eine einfühlsame Behandlung wird es Ihnen leicht machen die Hektik des Alltags zu vergessen

Ich freue mich auf Ihren Besuch,  
Waewdao Bitterle

## Verschenken Sie Wohlfühlzeit mit dem Siam Spa Gutschein!

Ganz einfach online bestellen unter  
[www.siam-spa-lueneburg.de](http://www.siam-spa-lueneburg.de) oder  
besuchen Sie uns in unserer Praxis.



### SIAM SPA

Am Berge 2 • 21335 Lüneburg  
Tel.: 0 41 31 - 217 90 82  
[kontakt@siam-spa-lueneburg.de](mailto:kontakt@siam-spa-lueneburg.de)  
[www.siam-spa-lueneburg](http://www.siam-spa-lueneburg.de)

**20%** AUF ALLE MASSAGEN UND  
GUTSCHEINE BIS ZUM 31.12 2011!

# Gitte Haenning

MUSIK GRENZENLOS: DIE SKANDINAVIERIN GASTIERT AM 27.01.2012 AUF GUT BARDENHAGEN  
UND LÄDT ZU EINER MUSIKALISCHEN REISE DURCH DIE STATIONEN IHRES LEBENS





**E**gal welchen Semesters die Leser dieser Zeilen sind: Sie dürften Gitte Haenning kennen. Wir sind mit ihren Liedern groß geworden, so wie sie im europäischen Musikbusiness groß wurde, sich mit ihm wandelte und entwickelte, dabei vom dänischen Kinderstar zur Schlagersängerin und Eurovisionsteilnehmerin wurde, um dann ihren Anspruch ans Leben im eigenen Werk widerzuspiegeln: Sie gehört zu den wenigen, denen der Schulterchluss zwischen leichtem Entertainment und musikalischem Anspruch gelingt.

## SIE GEHÖRT ZU DEN WENIGEN, DENEN DER SCHULTERSCHLUSS ZWISCHEN ENTERTAINMENT UND MUSIKALISCHEM ANSPRUCH GELINGT.

Gitte Haenning hat ihr Leben selbst in die Hand genommen; das tragische Dasein vieler Künstler, die dazu verdammt wurden, im Rahmen von dubiosen Oldie-Kirmes-Shows durch Zelt discos in der Provinz tingeln und allabendlich eine Vergangenheit reanimieren zu müssen, die damals schon nicht echt war, blieb ihr erspart.

Wie ihre großen europäischen Kolleginnen Milva, Nana Mouskouri und – ja, auch Wencke Myhre – gehört sie zu der Generation Sängerinnen, denen Entertainment noch Kunstform und nicht Serviceleistung für den schnellen Ruhm war und deren Musikalität und Professionalität sie stets abhob von den Heerscharen der durch Produzenten ins Leben gerufenen Schlager-Sternchen. Sie waren Abziehbildchen, die kurzweilig kleinbürgerliche Sehnsüchte von heiler Welt und Fernweh erfüllten; Namen, die kamen und gingen und beim jährlichen musikalischen Wettkampf des Kontinents, dem Grand Prix de Eurovision, zwangsläufig scheitern mussten, fehlte ihnen doch das internationale Flair und die Fähigkeit, zwischen den Genres zu wandeln.

So liest sich auch die Liste der bekanntesten Lieder Haennings wie die Stationsabfolge eines Künstlerlebens, das sich der Gefahren der Branche schnell bewusst geworden war: Als Achtjährige avancierte die Dänin in den fünfziger Jahren mit ihrem ersten Erfolg „Ich heirate Papi“ zum berühmtesten Kinderstar Skandinaviens, bevor sie Anfang der Sechziger auch für den deutschen

Schlagermarkt entdeckt wurde, nun hieß es „Ich will 'nen Cowboy als Mann“ – eine erste zarte Emanzipation, die bis heute als Evergreen bestehen blieb. Im Duett mit Rex Gildo, einem weiteren tragischen Schicksal des Genres, festigte sie nun ihren Ruhm, „Jetzt dreht die Welt sich nur um dich“ war nur einer in der langen Reihe von Hits, die das Duo bekannt machen sollte. Aber Gitte Haenning wollte mehr, wollte ausbrechen aus dem Kanon leichter Unterhaltung, verdiente sich ihre erste Meriten im Jazz und wandte sich einer zwar

dem Schlager verbundenen, aber dennoch freien Variante des Liedermachens zu, Lieder in denen es mehr um Persönliches als um die allzu oft besungenen Sonnenuntergänge unerreichbarer Reiseziele ging. Nach Abstechern in den Eurovisionszirkus gipfelte diese Facette Haennings in dem Frühachtziger-Hit „Ich will alles“ – ein Befreiungsschlag, der den Frauen und Mädchen dieser Zeit aus der Seele sprach. Vielleicht darf man sogar in der Rückschau vom feministischen Wunschgesang einer ganzen Generation sprechen, einer Generation, die nicht ahnen konnte, dass ihre emanzipatorischen Wünsche schon bald in manipulativen Miracoli- und Jacobskrönung-Werbespots erstickt werden sollten.

## ALS ACHTJÄHRIGE AVANCIERTE DIE DÄNIN IN DEN 50ER JAHREN ZUM BERÜHMTESTEN KINDERSTAR SKANDINAVIENS.

Als hätte Gitte Haenning dies geahnt, eröffnete sie diese Dekade der Gier und des Konsums und Macho-Fantasien mit „Freu Dich bloß nicht zu früh“, um zwar später dann auch „alles“ zu wollen, aber damit eben nicht das, was sie als Frau hätte wollen sollen!

Die Neunziger begannen für sie, wie auch für Europa, als eine Zeit des Umbruchs. Zeiten, in denen man sich neu orientieren musste, eine Phase der Chancen, aber auch der Fallen. Viele gingen den falschen Weg und landeten in den ihre künstlerische Halbwertszeit beschleunigenden Formaten

des Privatfernsehens. Wer eine breite Öffentlichkeit wollte, musste mitmachen im Spiel der Verflachung. Wer auf Tiefe nicht verzichten wollte, musste sich anderswo Nischen suchen.

Gitte Haenning hat die richtigen Entscheidungen getroffen. Und so ist es nur folgerichtig, dass sie ihr Werk heutzutage nicht (um einen anderen Kenner der Materie, Hape Kerkeling, zu zitieren) in „Lebensmittelabteilungen“ präsentieren muss, so wie es ihrem alten Mitstreiter Rex Gildo ergangen war. Ein Schicksal der Entwertung übrigens, an dem nicht nur er, sondern auch andere verkannte Künstler wie Roy Black letztendlich tragisch zerbrachen. Wieder andere verloren sich in dieser neu formierten Welt und wurden zum Gespött, endeten als Ballermann-Anheizer oder Talkshow-Kuriositäten, als abschreckende Beispiele seien nur Jürgen Drews oder Christian Anders genannt.

Und nachdem Gitte Haenning in den letzten Jahren unter anderem mit Wencke Myhre auf den großen Bühnen sang, das große Glück der künstlerischen Freiheit genießend, gönnt sie sich jetzt das Geschenk der Performance an besonderen Orten – Orte die ebenso außergewöhnlich sind wie der Weg dieser Frau. Und so ist es nur folgerichtig, sie in unserer Region im Gut Bardenhagen begrüßen zu dürfen; dort dürfen wir, in einzigartigem Ambiente, ihrer musikalischen Reise durch all die Stationen ihres Lebens beiwohnen, und dabei einer Frau be-

gегnen, die sich erarbeitet hat, was sie wollte, und ihr Publikum an dieser Freiheit teilhaben lässt. (ap)

### **Gitte Haenning & Band**

Gut Bardenhagen  
Freitag, 27. Januar 2012  
20.00 Uhr

Karten erhalten Sie telefonisch unter (05823) 9539 96-0 – oder schicken Sie eine E-Mail an [mail@gut-bardenhagen.de](mailto:mail@gut-bardenhagen.de).

# Anna Vogeley

KOMMUNALPOLITIKERIN MIT HERZ UND SEELE – VON CONSTANCE SÖRENSEN

**1** 884 wurde Anna Catharina Margarete Vick als Tochter eines Lüneburger Fabrikarbeiters geboren und wuchs in ärmlichsten Verhältnissen auf. Ihr Vater starb, als Anna sieben Jahre alt war, und hinterließ eine Familie mit fünf Kindern. Das Geld war knapp, so dass Anna schon früh in fremden Haushalten arbeiten musste, um so zum Unterhalt der Familie beizutragen. Zur Vollwaise wurde sie, als ihre Mutter 1903 an Unterernährung starb. Als 20-Jährige heiratete sie den Fabrikarbeiter Peter Heinrich Adolf Vogeley, die finanzielle Situation änderte sich dadurch nicht. Leid und Not prägten auch das Leben der jungen Familie Vogeley – der Glanz der „guten alten Zeit“, in der Kaiser Wilhelm II. regierte, blieb den Arbeiterfamilien verschlossen.

Gleich nach Ausbruch des ersten Weltkrieges im August 1914 wurde Peter Vogeley schwer verwundet und blieb bis zu seinem Tod 1929 erwerbsunfähig. Die Verantwortung für ihre zwei Töchter und den kranken Mann lastete nun auf den Schultern von Anna. Sie pachtete in der Heiligengeiststraße eine Schweineräucherei, die gerade den Lebensunterhalt der Familie sicherte.

Als erstmals Frauen aufgrund eines neuen Vereinsgesetzes von Mai 1908 an die Mitgliedschaft in Parteien und Gewerkschaften gestattet wurde, trat Anna Vogeley in die SPD ein. Sie engagierte sich in der Armenfürsorge und setzte sich für gewerkschaftliche Interessen ein. Unmittelbar nach dem Zusammenbruch des Kaiserreiches 1918 organisierte sie die aus amerikanischen Hilfslieferungen durchgeführte Quäkerspeisung für bedürftige Kinder in ihrer Heimatstadt. 1919 rief sie zu einer Versammlung aller Hausangestellten, Wasch- und Scheuerfrauen auf, um sie über ihre Rechte zu informieren.

Wie überall in Deutschland hatten Frauen in Lüneburg zum ersten Mal das aktive und passive Wahlrecht. Der Rat der Volksbeauftragten, die provisorische deutsche Regierung, ließ im November 1918 verkünden, dass alle mindestens 20 Jahre alten männlichen und weiblichen Personen wahlberechtigt seien. Zwei Monate später beteiligten sich in Deutschland 82 Prozent der weiblichen Stimmberechtigten an der Wahl zur verfassungsgebenden Nationalversammlung. Bei den ersten Nachkriegswahlen zum Bürgervorsteherkollegium am 2. März 1919 in Lüneburg zeigten die Ergebnisse eine bemerkenswert fortschrittliche Gesinnung der Wählerschaft. Die SPD konnte in Lüneburg 52,4 Prozent der Stimmen für sich gewinnen. Als eine der ersten Frauen auf der SPD-Liste zog Anna







argentinischen  
**Tango**  
 fein & sinnig  
 tanzen  
 lernen

Vogeley in das Rathaus ein. Sie hatte sich bis 1918 durch die ehrenamtliche Arbeit in der Armenfürsorge bereits einen Namen gemacht, so dass sie auf Platz drei der SPD-Liste kandidierte. Anna Vogeley war von 1919 bis 1924 im Stadtparlament vertreten und wurde Mitglied in den Ratsausschüssen für Wohlfahrt und Schule. Neben der Arbeit im Rathaus übernahm sie ehrenamtlich als eine der ersten Frauen das Amt der städtischen Armenvorsteherin und der städtischen Berichterstatte für die soziale Gerichtshilfe. 1924 verzichtete sie aufgrund des schlechten Gesundheitszustandes ihres Mannes auf eine Wiederwahl.

**IHR ZU EHREN BESCHLOSS DER RAT DER STADT LÜNEBURG 1960, DEM NEUEN ALTENHEIM DEN NAMEN „ANNA-VOGELEY-HEIM“ ZU GEBEN.**

In den wirtschaftlich schlechten Zeiten nach dem ersten Weltkrieg war gegenseitige Unterstützung unerlässlich. Im Herbst 1919 beschloss die SPD einen Wohlfahrtsausschuss ins Leben zu rufen. Marie Juchacz, eine der ersten Frauen, die in den Reichstag gewählt wurden, wurde von der SPD beauftragt, zur Behebung der größten wirtschaftlichen Not die Arbeiterwohlfahrt (AWO) zu gründen. Anna Vogeley gründete 1919 gemeinsam mit gleich gesinnten Frauen den Ortsverein der AWO in Lüneburg. Der Verein kümmerte sich neben dem Aufbau von Nachbarschaftshilfe, einer Kinderbetreuung und der Kinderlandverschickung auch um die Einrichtung des Immenhofes für junge Frauen in der Lüneburger Heide. 1929 richtete Anna Vogeley unter diesem Dach auch eine Nähstube ein, in der arbeitslose Kriegswitwen Beschäftigung fanden. 1932 rief sie die AWO-Beratungstunde ins Leben. Durch ihre sozialpolitische Einflussnahme wurde sie zum „Anwalt Not leidender Menschen“, ihre letzte Minute der kargen Freizeit opferte sie dem sozialen Engagement.

1933 endete Anna Vogeleys politische Arbeit vorübergehend, denn die neuen Machthaber erteilten ihr, der Sozialdemokratin, Hausverbot im Rathaus. Die Arbeiterwohlfahrt sollte kurz nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten in die Reichsarbeiterschaft übergehen. Dem kam die AWO zuvor, indem sie im Juni 1933 die Arbeit einstellte und sich somit faktisch selbst auflöste.

Gleich nach Kriegsende begründete Anna Vogeley gemeinsam mit dem späteren Oberbürgermeister Hillmer erneut die Arbeiterwohlfahrt, die unbürokratisch die schlimmste Not zu lindern half. Die Verteilung der amerikanischen Carepakete lag im Wesentlichen in ihrer Hand. Auch politisch wurde sie 1945 wieder aktiv, als namhafte Vertreterin der Lüneburger Bevölkerung wurde sie ehrenamtliche Zuarbeiterin für die städtische Verwaltung und im August in den ersten (nicht gewählten) Rat berufen. Später wurde die engagierte Frau bis zu den Kommunalwahlen 1956 in den Rat der Stadt gewählt, ab 1948 gemeinsam mit ihrer Tochter Frieda

Brunke. Wieder wurde sie Armenvorsteherin und Vorsitzende des Sozialausschusses.

Die aufopfernde Arbeit in Politik und Gesellschaft war jedoch nicht ohne Folgen für die Gesundheit Anna Vogeleys geblieben. Herzbeschwerden machten ihr zu schaffen. Am 15. Oktober 1958 starb Anna Vogeley als hoch geachtete und respektierte Kommunalpolitikerin im Alter von 74 Jahren und wurde auf dem Waldfriedhof begraben. Anna Vogeley sagte selbst zu ihrem Engagement: „Man muss sich für die verantwortlich fühlen, die sich selbst nicht helfen können.“

Seit dem Ende der 40er Jahre hatte sie sich dafür eingesetzt, ein städtisches Altenheim zu bauen und den Lüneburgern in ruhiger Stadtrandlage ein modernes Pflegezentrum zu bieten. Mit Überredungskunst und Verhandlungsgeschick reservierte Anna Vogeley das stadteigene Grundstück an der Wichernstraße und wirkte bei den ersten Planungen im Sozialausschuss noch beratend mit. Die Vollendung ihrer letzten großen Aufgabe erlebte sie nicht mehr. Ihr zu Ehren beschloss der Rat der Stadt Lüneburg am 28. Juli 1960, dem neuen Altenheim den Namen „Anna-Vogeley-Heim“ zu geben. Neben ihrem Namen erinnert heute noch ihr Bild in der Eingangshalle an sie.

*Quelle: Constanze Sörensen  
 „Biographien Lüneburger Frauen“, 2005*

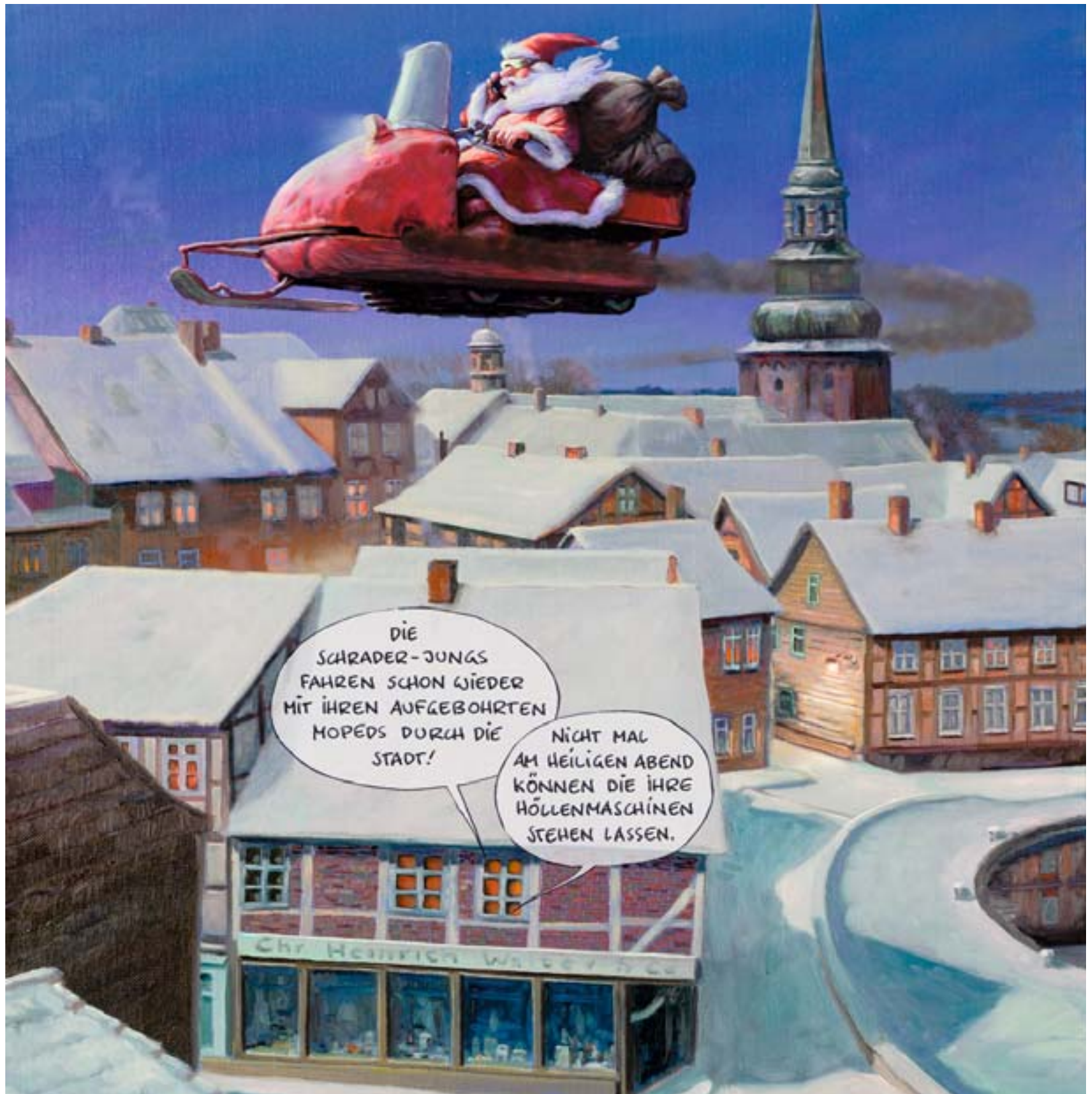


**KURSE | WORKSHOPS | TANZABENDE**

**Nächster Anfänger-Workshop:  
 14./15. Januar + 10./11. März 2012**

**Ein Tangokurs ist auch ein schönes  
 Weihnachtsgeschenk!**

Gerrit Swaantje Schüler  
 Tangolehrerin | Diplom-Psychologin | Tanztherapeutin  
 Rotehahnstraße 5 | 21335 Lüneburg  
 0 41 31 .297 88 65 | 0173 .612 25 15  
 post@in-tango-veritas.de | www.in-tango-veritas.de





# Energie für Lüneburg

Tel. 0 41 31 / 2 30 39 93

*Seit Januar 2011 wird unser Strom nur noch in regenerativen Energiequellen erzeugt!*



**Stadtwerke**  
Barmstedt in Lüneburg  
[www.stadtwerke-barmstedt.de](http://www.stadtwerke-barmstedt.de)

**Kundenzentrum der Stadtwerke Barmstedt Vertrieb GmbH in Lüneburg**

Am Alten Eisenwerk 2c · 21339 Lüneburg

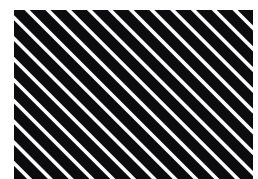
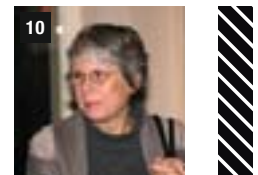
Mo., Mi., Fr.: 08:00 – 12:00 Uhr, Di.: 13:00 – 17:00 Uhr, Do.: 13:00 – 19:00 Uhr

Telefon (0 41 31) 2 30 39 93 · Fax (0 41 31) 2 30 39 95

# SUNDOWNER IM COMODO

Anfang November luden QUADRAT und das Team vom „Comodo“ an den Schragenplatz ein, um erneut eine Ausgabe des Magazins willkommen zu heißen. Die Gäste erschienen zahlreich, und gemeinsam feierte man die druckfrische Ausgabe, kam bei einem guten Tropfen ins Gespräch, knüpfte hier und da neue Kontakte und tauschte Wissenswertes aus erster Hand. Auf ein nächstes Mal freut sich schon jetzt Ihre QUADRAT-Redaktion!

FOTOS: ENNO FRIEDRICH, HORST PETERSEN UND HAJO BOLDT







1 Michael Dovas | 2 Björn Michaels | 3 Susanne Järnecke & Gisbert Ludwig | 4 Kalle & Rita Dimke | 5 Niels Webersinn | 6 Natascha Mester | 7 Dr. Rainer Faulhaber  
 8 Hans-Ulrich Odendahl, Dr. Renée Pett & Gerhard Wolf | 9 Jan-Eric Mullikas | 10 Elke Koops | 11 Tino Neunes | 12 Cornelia Jeske, Paul Dominik & Martin  
 Rohlfing | 13 Uwe Rollert | 14 David Sprinz | 15 Christiane Bleumer | 16 Günter Flenner | 17 Maurice Croom | 18 Christos Dovas & Stefan Wabnitz | 19 Theo  
 Maifeld & Winfried Machel | 20 Nele Jennert & Paul Reichwaldt | 21 Heiko Meyer | 22 Ursula Rollert | 23 Ed Minhoff, Heiko Meyer & Dr. Gerhard Scharf | 24 Stefan  
 Pruschwitz | 25 Jan Balyon | 26 Hartwig Saathop | 27 Denny Struß & Jesco von Neuhoff | 28 Darius Tadayo | 29 Barbara Heise | 30 Katrin Lieberich | 31 Nele  
 Jennert | 32 Nadine & Michael Rogler | 33 Rüdiger Groth | 34 Sven Flecke & Christos Dovas | 35 Siggie Veith | 36 Hans Ulrich Odendahl & Susana Dovas

## SCHON WAS VOR?

### DEZEMBER 2011

IHR NÄCHSTER TERMIN?

MESTER@QUADRATLUENEBURG.DE

#### 04. DEZEMBER

ADVENTSSINGEN

St. Michaelis

17.00 Uhr

#### 09. DEZEMBER

LIEDER ÜBERS MEER UND VOM WASSER

Behn's Gasthaus, Ashausen

20.30 Uhr

#### 04. DEZEMBER

POHLMANN – KÖNIG DER STRASSEN

Ritterakademie

19.00 Uhr

#### 09. DEZEMBER

1ST CLASS SESSION:

MARKUS VOLLMER & ANJI HINKE

Ritterakademie

21.00 Uhr

#### BIS 17. DEZEMBER

AUSSTELLUNG: „TYPISCHES UND SAKRALES“

St. Marien-Kirche

10.00 – 18.00 Uhr

#### 04. DEZEMBER

MARIA FUCHS LIEST WEIHNACHTLICHE KURZGESCHICHTEN

Gut Bardenhagen

17.00 Uhr

#### 9.-11. DEZEMBER

LITERARISCHES VON OTTO ERNST MIT UTE GERULL

Theater der Zwanzig

20.00 Uhr

#### 03. + 04. DEZEMBER

HISTORISCHER CHRISTMARKT UM ST. MICHAELIS

Sa. 12.00 – 19.00 Uhr

So. 11.00 – 17.00 Uhr

#### 06. DEZEMBER

FOTORECHT – WAS DARF UND WAS NICHT?

Freiraum

19.00 Uhr

#### 10. DEZEMBER

KAI-UWE KOLKHORST & BEATBOXER

Café Klatsch

21.00 Uhr

#### 04. DEZEMBER

KUNST UND KUCHEN

Halle für Kunst

15.00 Uhr

#### 07. DEZEMBER

ANDREA BADEY – SATIRISCHES WEIHNACHTSKABARETT

Kulturforum

20.30 Uhr

#### 10. DEZEMBER

LIEDER UND CHANSONS AUS DER RENAISSANCE

Wasserturm

20.00 Uhr

#### 04. DEZEMBER

IMPROTHEATER „HEISS & FETTIG“

Stadtgespräch

19.30 Uhr

#### 07. DEZEMBER

SIBYLLE LEWITSCHAROFF LIEST

Heinrich-Heine-Haus

20.00 Uhr

#### 11. DEZEMBER

JOACHIM RAAF LIEST WEIHNACHTLICHE KURZGESCHICHTEN

Gut Bardenhagen

17.00 Uhr

#### 04. + 09. DEZEMBER

HIGH HEEL SCHOOL

[www.hhsnet.de](http://www.hhsnet.de)

#### 09. DEZEMBER

BEATLES NIGHT

Café Klatsch

21.00 Uhr

#### 11. DEZEMBER

WEIHNACHTSMUSIK AUS FRANKREICH

St. Michaeliskirche

18.00 Uhr



**11. DEZEMBER (PREMIERE)**

IN 80 TAGEN UM DIE WELT

Theater im e.novum

20.00 Uhr

**15. DEZEMBER (PREMIERE)**

HARRY ROWOHLT LIEST

Theater Lüneburg

20.00 Uhr

**20. DEZEMBER**

WEIHNACHTEN MIT LALELU

Kulturforum

20.30 Uhr

**17. DEZEMBER**

NITE CLUB CHRISTMAS BENEFIZ

Große Bäckerstraße

Ab 11.00 Uhr

**16. DEZEMBER**

„SWING GLÖCKCHEN SWING“

Glockenhaus

20.30 Uhr

**23. DEZEMBER**

KAI-UWE KOLKHORST

Gasthausbrauerei & Brennerei Nolte

21.00 Uhr

**13. DEZEMBER**

THE TEN TENORS

Vamos!

20.00 Uhr

**17. DEZEMBER**

GESÄNGE DES MITTELALTERS

Klosterkirche Medingen

16.00 + 19.30 Uhr

**25. DEZEMBER**

BLUES ORGANISATION WITH FRIENDS

Café Klatsch

21.00 Uhr

**14. DEZEMBER**

„ADVENT, ADVENT, DER KAKTUS BRENNT“

Kulturforum

20.30 Uhr

**18. DEZEMBER**

FÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG

Halle für Kunst

15.00 Uhr

**25. DEZEMBER**

EVENTREIHE: NITE CLUBBING

Mäxx

22.00 Uhr

**14. DEZEMBER**

S. GRUBER UND A. RÁVIC STRUBEL LESEN

Heinrich-Heine-Haus

20.00 Uhr

**18. DEZEMBER**

GERRY HUNGBAUER LIEST

Gut Bardenhagen

17.00 Uhr

**29. DEZEMBER**

SWING UND DIXI MIT GUNTHER EMMERLICH

Kurhaus Bad Bevensen

19.30 Uhr

**15. DEZEMBER**

KLAUS HOFFMANN

Vamos!

20.00 Uhr

**AB 18. DEZEMBER**

AUSSTELLUNG „ACHTUNG MENSCH“

Heinrich-Heine-Haus

Vernissage: 11.00 Uhr

**09. JANUAR 2012**

THE VERY BEST OF BLACK GOSPEL

St. Johannis

20.00 Uhr

**15. DEZEMBER**

KÜNSTLERGESPRÄCH

Halle für Kunst

19.00 Uhr

**20. DEZEMBER**

WLADIMIR KAMINER –

LIEBESGRÜSSE AUS DEUTSCHLAND

Ritterakademie

20.00 Uhr

**BIS 11. MÄRZ 2012**

AUSSTELLUNG

Gutsalltag im östlichen Ostpreußen

Ostpreußisches Landesmuseum

**Liebe Leserinnen und liebe Leser,**

der letzte Monat des Jahres ist ein wiederkehrendes Phänomen: Vom 1. bis zum 23. Tag zieht sie deutlich an, die Schnelllebigkeit, die Hektik und das emsige Bemühen um letzte Vorbereitungen für ein gelungenes Fest. Schlag Null Uhr – in der Nacht zum 24., die plötzliche Kehrtwende: Besinnlichkeit hält in unsere weihnachtlich geschmückten Häusern Einzug, friedvolle Ruhe auch in uns. Ein Fest wie geschaffen, um innezuhalten – eine echte Auszeit mit offizieller Legitimation zum lustvollen Genießen und zum Seele-Baumelnlassen. Wir von der QUADRAT-Redaktion wünschen Ihnen eine wunderbare Weihnachtszeit und ein erfülltes und gesundes neues Jahr, das Ihnen dafür die Augen öffnen möge, dass das wahre Glück immer nur in sich selbst zu finden ist. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für Ihre Treue und das rege Interesse an unserem Magazin.

**Auf ein Wiedersehen in 2012 freuen sich  
Ihre Natascha Mester, Chefredakteurin, und  
Ihr Ed Minhoff, Verleger.**





### HERAUSGEBER

Quadrat Verlag Ltd. & Co Kg  
Verlagsbüro Lüneburg  
Auf der Höhe 13  
21339 Lüneburg  
Postfach 2123  
21311 Lüneburg  
Amtsgericht Hamburg  
HR A 110254  
Tel. 0 41 31 / 28 44 311  
Fax 0 41 31 / 28 43 316  
www.quadratlueneburg.de

### VERLEGER

Ed Minhoff (v.i.S.d.P.)  
minhoff@quadratlueneburg.de

### CHEFREDAKTION

Natascha Mester (nm)  
mester@quadratlueneburg.de

### REDAKTION

Emma Piehl (ep)  
André Pluskwa (ap)  
Elke Schneefuß (es)  
Christiane Bleumer (cb)  
Rüdiger Albert (ra)  
Rosa Bartz (rb)

Gastautoren:

Hansi Hoffmann, Achim Köweker,  
Apl. Prof. Dr. Werner H. Preuß,  
Constanze Sörensen, Frauke Noweck,  
Frank Gienke

### SCHLUSSREDAKTION

Martin Rohlfing

### GESTALTUNG

David Sprinz  
grafik@quadratlueneburg.de

### FOTO

Enno Friedrich  
www.ef-artfoto.de  
Hans-Joachim Boldt  
hajo.boldt@googlemail.com  
Horst Petersen  
www.petersen-lueneburg.de  
Andreas Schlitzkus  
www.fotografie-lueneburg.de  
Joachim Scheunemann  
Weitere Fotografen  
wie bezeichnet.

### ANZEIGEN/VERTRIEB

Ed Minhoff  
anzeigen@quadratlueneburg.de

### DRUCK

Druckerei Wulf, Lüneburg  
www.druckereiwulf.de

### ERSCHEINUNGSWEISE

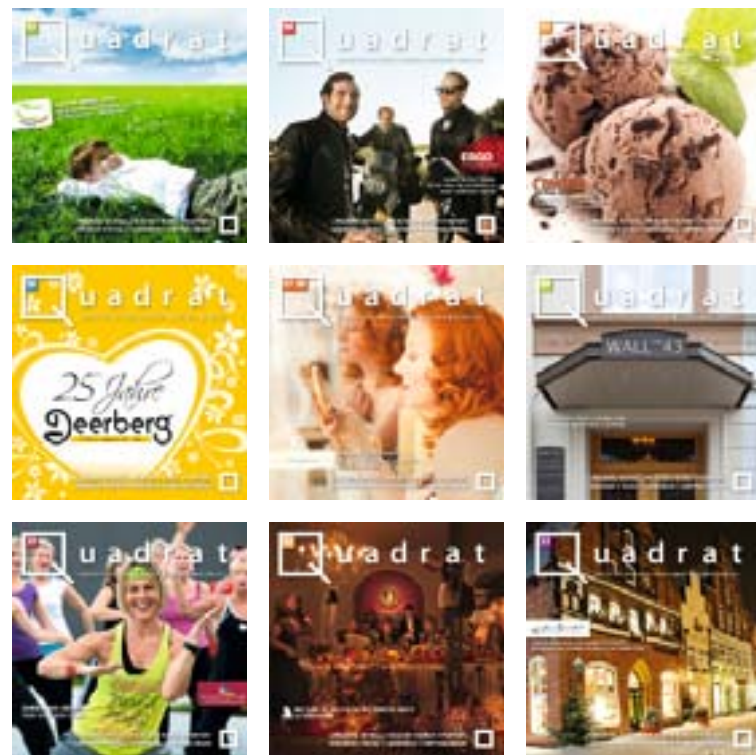
Quadrat ist monatlich und kostenlos  
in Lüneburg erhältlich.

### ANZEIGENPREISE & AUFLAGE

Es gilt die Anzeigenpreisliste  
Nr. 1/2011 vom 01.01.2011  
Download: [www.quadratdeutschland.de](http://www.quadratdeutschland.de)

Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim  
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-  
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk  
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit  
schriftlicher Genehmigung des Verlages. — Für unver-  
langt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der  
Verlag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekenn-  
zeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung  
des Herausgebers wieder.

**NÄCHSTE QUADRATAUSGABE:  
ANFANG JANUAR 2012**



## Die Post ist da! **QUADRAT im Abo**

**11 Ausgaben QUADRAT im Jahresabo – inklusive Versandkosten für 29,95 Euro!** Senden Sie uns eine E-Mail an [info@quadratlueneburg.de](mailto:info@quadratlueneburg.de) unter dem Stichwort „QUADRAT-Abo“ mit ihrem Namen und ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer Zahlung. Das Abonnement endet nach Ablauf von elf Monaten automatisch, eine zusätzliche Kündigung ist nicht erforderlich. Einfacher geht's nicht!

Es grüßt Sie herzlich Ihr QUADRAT-Team

### **Sie haben unsere letzte Ausgabe nicht finden können? Hier liegen wir u.a. für Sie aus:**

Ackermann – ADAC (FSZ Embsen) – ALCEDO – Anna's Café – Anne Lyn's – Auto Brehm – Autohaus Dannaker & Laudien – Autohaus S&K – Bäckerei Harms – Bar Barossa – Best Label – Bodega – Boutique pour femme – Brillen Curdt – Buchhandlung Perl – Bürgeramt – Bursian – Campus Center – Campus Copy – Capitol – Castanea Adendorf – Central – Chandler's – Coffeeshop No. 1 – Commerzbank – COMODO – Copy House – Das kleine Restaurant – Dedon – Deerberg – Der Salon – Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) – Edeka Supper & Hamann (Schaperdrift, Oedeme) – Edeka Tschorn (Am Sande, Bockelsberg) – El Toro – Elba Rad – Elrado – eon avacon – Ergo – Evita Shoes – Feinschmeckerei – Ferry's Fashion – Frappé – Frisurenhaus Breuer – Galerie Meyer – Gasthausbrauerei Nolte – Goldschmiede Arthur Müller – Goscha – Gut Bardenhagen – Hemingway's – Herzstück – Hotel Altes Kaufhaus – Hotel Bargenturm – Hotel Bergström – Hotel Einzigartig – Klimawerk – Krone – Kunsthôtel Residenz – Label – Lanzelot – Leuphana Universität Lüneburg – Mälzer Brauhaus – Mama Rosa – Marc O'Polo – Mäxx – Media Markt – Meines – Mrs. Sporty – News – Ochi's Barcelona – Ortho Klinik – Osteria del Teatro – Pacos – Piazza Italia – Piccanti – Reisebüro Rossberger – Restaurant Zum Roten Tore – Ricardo Paul – Samowar II – SCALA Programm kino – Schallander – Schlachtereier Rothe – Schuhhaus Q5 – Sin Nombre – Sparkasse – Speicherhaus Café – Stadtbücherei – Stadtgespräch – Süpke – Tafelwerk Catering – Theater Lüneburg – Tourist-Information – Venusmoden – Volksbank – Volkshochschule – Wabnitz Weinkontor & Kaffeehaus – Weinfass Wabnitz – Wrede Blumen



# HanseGiebel®



Anhänger

99,- €

massiv 925  
Sterling Silber

inkl. Kautschukband schwarz,  
45 cm oder 50 cm Länge  
mit 925 Silberverschluss.

Ohrstecker

39,- € (Paarpreis)  
19,50 € (Einzelpreis)



massiv 925  
Sterling Silber

SYMBIOSE AUS TRADITION UND MODERNE

CHARMS

massiv 925 Sterling Silber  
ohne Armband



HanseGiebel

79 €

HanseHerz

99 €

Stint

69 €

Ohrhänger

79 € (Paarpreis)  
39,50 € (Einzelpreis)



massiv 925  
Sterling Silber

HanseHerz



*Sinnlichkeit in Silber*

299,- €

massiv 925 Sterling Silber  
inkl. Kautschukband schwarz mit 925 Silberverschluss.

"Der Ring der Hanse"

massiv 925 Sterling Silber  
Ringgröße von 52-62 Umfang  
Andere Ringgrößen auf Anfrage (+20)



129,- €

Pin

massiv 925  
Sterling Silber



25 €

Manschettenknöpfe

massiv 925 Sterling Silber

129,- €



Schlüsselring

massiv 925 Sterling Silber

149,- €



Krawattenklammer

massiv 925 Sterling Silber



99,- €

SIND WIR NICHT ALLE EIN BISSCHEN HANSE?

HanseGiebel by Fahrenkrug Antiquitäten in Lüneburg - [www.hansegiebel.de](http://www.hansegiebel.de)

Auf der Altstadt 9 - 21335 Lüneburg /Germany - phone: ++49 (0) 41 31 / 403313

Öffnungszeiten: Mon - Fr 11 - 14 u. 15 - 18 Uhr / Sam 11 - 16 Uhr

HanseGiebel Artikel sind ebenfalls erhältlich bei Juwelier Süpke, Große Bäckerstr. 1, Lüneburg

# Wir sind für Sie da!

-365 Tage im Jahr-



**Täglich geöffnet!**  
Natürlich auch  
Weihnachten,  
Silvester u.  
Neujahr.

wir leben • Apotheke Feldstraße  
Feldstr. 2a • LÜNEBURG  
Tel.: (04131) 789 90 70  
[feldstraßeLG@wirleben.de](mailto:feldstraßeLG@wirleben.de)

